

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

gratis

KOSTENFREI

GRATIS!

FÜR UMME

Für noppes

aus reiner Nächstenliebe...

FÜR Lau

umsonst

KOSTENLOS

FREE!

FREE!

umsonst

MULLTAP

gebührenfrei



TITELTHEMA

FÜR LAU

Cabriolets.

Schauen Sie sich doch bei uns um.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

AUGUST 2018
JAHRGANG 07

#80

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



MEIN SOMMER WIRD MEGA

Mega
Gewinnspiel
von Juli bis
September
2018



#MEINSOMMERWIRDMEGA



Gewinne für dich und deine
Freunde eins unserer sechs
mega Sommer-Events:

- MEGA PARTY als VIP im Club
- MEGA HOCH beim Bodyflying
- MEGA KIRMES mit Golden-Ticket
- MEGA LAUT mit Culcha Candela
- MEGA SPRITZIG am Private-Beach
- MEGA SCREEN beim Zocken im Kino



jetzt mitmachen und gewinnen unter:
meinsommerwirdmega.de

 Sparkasse
Düren

Die Event Company
Waff Dienstleistungen
Technik • Produktion • Logistik





04	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Chippflicht für alle Hunde rechtswidrig • Grundstücksvergabe am Ginsterweg beginnt • Geld für "Gute Schule" • Top-Thema: Ist doch Ehrensache • Nordschule bekommt Inklusionsassistenten • Eine Runde weiter – Neue Runde startet • Outdoor-Fitness-Tag für lau • Chippflicht für alle Hunde rechtswidrig • Tönerne Vielfalt • Interreligiöser Dialog geht weiter • GGS-West auf Orchesterfahrt • Schnelles Internet Überall • Workshops zum Karrierestart • Die "Kleine Raupe Nimmersatt"
12	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • Kolumne des Bürgermeisters • Die Stadt Jülich gratuliert • Museums-Jubiläum mit Geburtstagsparty • 3. Sommerfest bringt viel Freude ins Nordviertel • Die Stadt Jülich sucht: Schulsekretärin/-sekretär • Innogy-Indeland Klimaschutzpreis 2018 • Schadstoffmobil in Barmen - Neuer Standort • Spendenübergabe • Treffen des Seniorenbeirats • Schuldnerberatung • Jülicher Bürgerbus bringt Sie zu Ihrem Ziel
20	TI	TITELSTORY
		<ul style="list-style-type: none"> • Alles für lau?
22	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Maria Guldenberg • Dieter Laue
24	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbienenstand eingezäunt • Die Bagger rollen • Lebendige Begegnung mit dem Sterben • Es summt im Verein • "Jülich Hilft" als Anker • Zum Hüpfen freigegeben • Neue Selbsthilfegruppe vor der Gründung • Bergbauschäden an Autobahnen und Bundesstraßen • Neues Dach für Umkleiden • 15 Sommer-Touren • Kunstverein on Tour • Ulkige Majestäten vorgestellt • Prinzenpaar "om Moped om de Welt"

24	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Elf mal Gold bei der Atomiade
28	PO	POLITIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Das beschäftigt die Parteien im Jülicher Land
30	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • Richter geht auch ehrenamtlich
31	ZU	ZUKUNFT & WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • SWJ: Moderne Mess-Einrichtungen • FZJ: Was Alkohol mit Schlafmangel zu tun hat • FZJ: Gar nicht lau... Heißes Forschungsfeld • Großversuch mit Schwungrad-Energiespeicher
36	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Lau
38	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Spiel um die Silver Bowl • 17. DKB-Beach-Cup • Guter Wurf • Nachts im Museum • Historie in Bewegung
41	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • Musik wird störend oft empfunden,... • Einfach malerisch • Zeitgenossen • Landschaftswandel
45	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Noiseless-Reihe • Lokale Tonträger: Zone Bleue
46	OK	OPEN AIR KINO
		<ul style="list-style-type: none"> • Die Verlegerin • Downsizing • Wohne lieber ungewöhnlich • Three Billboards Outside Ebbing, Missouri • Das Leben ist ein Fest • Special: Cannes 2018
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
51	TE	TERMINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #80
01. August 2018
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
E www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Schadowski, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen, Susanne Koulén sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrecht macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

CHIPPFLICHT FÜR ALLE HUNDE RECHTSWIDRIG

Auf Anregung der SPD-Fraktion wurde die Einführung einer Chip-Pflicht für alle Hunde angeregt. Der Hintergrund: Die Folge sollte ein deutlicher Anstieg der Anmeldezahlen bei kleinen Hunden sein und damit Mehreinnahmen bei der Hundesteuer.

Die Skepsis der Verwaltung erwies sich als berechtigt. Nach Rücksprache mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW ist klar, dass eine Erweiterung der Chip-Pflicht nicht vom Landeshundegesetz gedeckt ist und damit rechtswidrig wäre. Eine Erweiterung der Chip-Pflicht wäre nur denkbar, wenn eine Gefahr der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorliegen würde. Diesen Umstand sieht die Verwaltung nicht erfüllt.

UMWELTSÜNDER GESUCHT



Die Stadt Jülich und der Erftverband suchen gemeinsam nach dem oder den Menschen, die einen alten Öltank in Güsten entsorgt haben. Gemeinsam haben sie für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, eine Belohnung von bis zu 3000 Euro ausgeschrieben.

Unbekannte haben einen alten Öltank in Güsten im Landwehrgraben entsorgt. Am 1. April 2018 wurde der Plastiktank mit einem Fassungsvermögen von 2000 Litern entdeckt, aus dem Altöl auslief. Zur Beseitigung des Schadens mussten mehr als 80 Tonnen Bodenmaterial ausgehoben und entsorgt werden. Die entstandenen Kosten von rund 30.000 Euro sind nun von der Allgemeinheit zu tragen. Die Frage der Stadt: „Haben Sie am oder kurz vor dem 1. April in der Umgebung des Landwehrgrabens in Güsten etwas beobachtet? Zum Beispiel ein Fahrzeug, das zum Transport des Tanks geeignet war?“

Personen, die Hinweise zu dieser Umweltstraftat, zur Herkunft des abgebildeten Öltanks oder zu den Tätern machen können, melden sich bitte bei Richard Schumacher, Tel.: 02461/63-290, Email: rschumacher@juelich.de. Entsprechende Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

GRUNDSTÜCKS-VERGABE AM GINSTERWEG BEGINNT

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich (SEG Jülich) stellte bei einem so genannten Bauherrenabend das geplante Neubaugebiet der „Alten Fachhochschule“ am Ginsterweg vor. Rund 150 Besucher hatte die SEG über die Interessentenliste eingeladen, sich über das rund 28.000 Quadratmeter große Gebiet zu informieren. Auf 55 Grundstücken sollen ein- bis zweigeschos-

sige Einfamilienhäuser entstehen. Durch eine terrassenartige Anlage mit Gabionen (bepflanzte Steinkörbe) und einer ansprechenden Spielstraßengestaltung soll im neuen Quartier eine hohe Wohnqualität entstehen. „All inclusive“ sind die Kaufpreise, die auf 235 bis 290 Euro pro Quadratmeter angesetzt wurden und alle Erschließungskosten beinhalten. Damit die Fläche zu einem lebendigen Quartier für unterschiedlichste Interessensgruppen heranwachsen kann, werden neben den Einfamilienhäusern auch Mehrfamilienhäuser, die im Westen des Gebiets geplant sind, gemeinsam von einer Projektentwicklungsgesellschaft der SEG und der Sparkasse Düren errichtet.



Mit der Grundstücksvergabe beginnt die SEG voraussichtlich im August 2018.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2zQS534

GELD FÜR „GUTE SCHULE“

Ende 2016 hat das Land NRW den Kommunen über das Programm „Gute Schule 2020“ Mittel in Höhe von zwei Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Die Mittel werden in Form von Darlehen zur Verfügung gestellt, wobei das Land NRW die Zins- und Tilgungsleistungen übernimmt.

Im Mai wurden für die städtischen Schulen für die bereits laufenden Maßnahmen – die Erweiterung GGS Nord, die Erneuerung des Sonnenschutzes und der Zaunanlage GGS West sowie die Erneuerung der Beleuchtung und ELA-Anlage des Gymnasium Zitadelle sowie die Betonsanierung und Fenstererneuerung der Turnhalle des Gymnasiums – 881.900 Euro von der NRW-Bank ausgezahlt.



Faszination Bumerang



25./ 26. August 2018

Ein Wochenende rund um das geheimnisvolle Wurfholz. Workshops, Bumerangs selber bauen, selber werfen und vieles mehr. Sportliche Wettkämpfe runden das Programm ab.

Brückenkopf-Park Jülich

Rurauenstraße 11

52428 Jülich * Tel. 02461/ 9795 - 0

www.brueckenkopf-park.de



IST DOCH EHRENSACHE!

Bürgermeister Axel Fuchs (Mitte) überreichte gemeinsam mit Anne Gatzen vom Amt für Stadtmarketing (r.) die 100. Ehrenamtskarte an Brigitte Barton-Wöllm (L.).

► Warum tust Du Dir das an? Kannst Du Deine Zeit nicht mit was anderem verbringen? So oder so ähnlich bin ich schon oft angesprochen worden, wenn ich früher von meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten erzählt habe. Nein, ich tue mir das nicht an. Mein Ehrenamt gibt mir viel zurück – Wertschätzung, Kollegialität, Freundschaft, schöne Momente, die ich mit anderen teilen kann. Mich ehrenamtlich einzubringen ist für mich eine persönliche Form von Glück. Natürlich bekomme ich kein Geld für mein Ehrenamt, ich mache es praktisch für lau. Dabei steht das Wörtchen lau umgangssprachlich für kostenlos, umsonst.

Wenn ich mich engagiere, dann komme ich mit anderen Menschen zusammen, habe Spaß, gestalte mein Umfeld und die Gesellschaft mit, komme mit anderen Generationen zusammen, kann mich qualifizieren und weiterbilden – kurzum, meine sozialen und persönlichen Fähigkeiten werden gefördert. Ich habe in meinem Ehrenamt viele Kontakte und kann mich gut vernetzen. Das hilft mir auch im Alltag weiter und stärkt mich auch im Alter.

Seit Herbst 2017 nimmt Jülich an der 4. Entwicklungswerkstatt des Landes Nordrhein-Westfalen zum Bürgerschaftlichen Engagement teil. Das ist ein tolles Angebot, bei dem ich viel für meine Tätigkeit im Bürgerschaftlichen Engagement mitnehmen und das örtliche Engagement und Vereinsleben aktiv unterstützen kann. Wo drückt der Schuh, oder welche Weiterbildungswünsche bestehen bei den Ehrenamtlern? Gerne würde ich eine Vereinsliste führen, die es mir ermöglicht, schnell per E-Mail Informationen an die Vereine zu geben oder zu Veranstaltungen einzuladen. Auch das jeweilige Ehrenamt im Verein auf der Homepage vorzustellen, ist mir ein besonderes Anliegen.

Daher biete ich allen Vereinen an, sich bei mir zu melden. Gerne komme ich auch für eine direkte Ansprache in den Vorstand oder zur Mitgliederversammlung. Bei über 400 Vereinen, Fördervereinen, Initiativen und Verbänden ist das eine Hausnummer, aber ich bin überzeugt davon, dass

sich ein gutes Miteinander und eine starke Vernetzung in Jülich auch positiv für den einzelnen Ehrenamtler auswirkt.

Das Engagement in seiner breiten Vielfalt darzustellen und zu unterstützen, ist ein wichtiger Baustein meiner Tätigkeit.

„Ist doch Ehrensache“ sagen viele, die sich so engagieren und dafür freie Zeit einsetzen. Der Stadt Jülich ist es daher umso wichtiger, „Danke“ zu sagen für das, was ihre Bürgerinnen und Bürger als unermüdliche Antreiber ehrenamtlich und unentgeltlich für unsere Gesellschaft leisten. Seit Anfang 2018 hat die Stadt Jülich darum die Ehrenamtskarte eingeführt. Im Juni konnte bereits die 100. Ehrenamtskarte ausgegeben werden. Und ich bin überzeugt davon, dass wir in Jülich noch hunderte Karten ausgeben werden. Die Fahrer vom Bürgerbus, die Vorlesepaten in Schulen und Kitas, die Trainer in den Sportvereinen, die Jugendfeuerwehr oder die caritativen Helfer... Die Ehrenamtskarte ermöglicht viele Vergünstigungen oder freie Eintritte in öffentlichen und privaten Einrichtungen. Menschen, die sich seit mindestens zwei Jahren für durchschnittlich mindestens 5 Stunden pro Woche ehrenamtlich engagieren, können die Ehrenamtskarte bei mir beantragen. Unterschiedliche ehrenamtliche Tätigkeiten können addiert werden. Sowohl das Land NRW als auch beteiligte Kommunen bieten übers Jahr auch viele Sonderaktivitäten für Ehrenamtskartenbesitzer an.

Engagement in Jülich trägt Früchte. Und das praktisch für lau.

Anne Gatzen



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzm.de/2LGb8P6

Der neue Hyundai Kona

So viel SUV so günstig!



Abb. zeigt Mehrausstattung.

- 1,0 TGD i/88 kW (120 PS) mit
- 6 Gängen • Klimaanlage
- Radio/USB/Bluetooth
- Freisprechanlage
- el. Fensterheber vierfach
- Spurhalteassistent
- Aufmerksamkeitsassistent

ab **€ 16.900,—**

Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 6,0; außerorts 4,7; kombiniert 5,2;
CO₂-Emission kombiniert 117g/km; Effizienzklasse B (nach VO (EU) Nr. 715/2007)



*gemäß
Hyundai-
Garantiebedingungen

ThülLEN

Auto ThülLEN Jülich GmbH & Co. KG
Dürener Str. 35 • 52428 Jülich • Tel. 0 24 61/6 96-0

www.thuelen.de



Sonnige GrüBe

aus der
Herzogstadt

HER
ZOG

In dieser Ausgabe des HERZOG finden Sie unsere „SommergrüBe aus der Herzogstadt“-Postkarte. Sollte dies nicht der Fall sein, oder Sie mehr als nur eine Postkarte verschicken wollen, finden Sie zusätzliche Grußkarten an unseren Auslagestellen. Natürlich nur so lange der Vorrat reicht.

Der **HERZOG** wünscht eine schönen Sommer!



HER
ZOG

NORDSCHULE BEKOMMT INKLUSIONS- ASSISTENTEN



Kinder und Jugendliche haben unterschiedliche Förderbedarfe. Deshalb will der Kreis Düren mit einem Modellprojekt das gemeinsame Lernen an Schulen stärken. Zum neuen Schuljahr startet das Modellprojekt MosIK-DN.

Nach den Sommerferien wird an der Grundschule Jülich-Nord und der Anne Frank-Gesamtschule je ein Inklusionsassistent eingesetzt, der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder herausforderndem Verhalten unterstützen soll. Die pädagogisch versierten Kräfte arbeiten täglich in den Klassen, um in den beiden Schulen die Inklusion zu fördern.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2tfUeQq

EINE RUNDE WEITER – NEUE RUNDE STARTET

In seiner jüngsten Sitzung hat der erweiterte Vorstand der LEADER Region Rheinisches Revier an Inde und Rur zwei neue Projekte für eine Förderung ausgewählt. Mit diesen Beschlüssen wurden weitere 170.600 Euro Fördergelder freigegeben, die nun in der Region investiert werden können. Bevor es jedoch zur Umsetzung kommt, müssen noch die formalen Förderanträge bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden. Ausgewählt wurden „einladen – VVV an Rur und Merzbach“, eine Erweiterung des DORV-Konzeptes und die digitale Erweiterung des "HERZOG. Stadt- und Kulturmagazin", das künftig auch per App mobil sein soll. Am 26. September findet die dritte und

letzte Projektauswahlsitzung im Jahr 2018 statt. Hierfür sucht die Leader-Region wieder nach innovativen Ideen, die gefördert werden können. Projektbewerbungen können bis zum 26. August 2018 beim Regionalmanagement eingereicht werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2zMeQp2

OUTDOOR- FITNESS-TAG FÜR LAU

Das Gesundheitsstudio Power Point bietet in Kooperation mit dem Brückenkopf-Park Jülich am Sonntag, 26. August, an der Hauptbühne im Stadtgarten ein kostenloses Fitness-Event an. An einem Beratungsstand können Interessierte auch kostenlos Körpermessungen vornehmen lassen. Für alle, die in Sportkleidung und mit Gymnastikmatte erscheinen, um an den Kursen teilzunehmen, gilt freier Eintritt. Gestartet wird um 11 Uhr, Ausklang ist ab 17 Uhr mit einer After-Fitness-Party.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
[www.herzog-magazin.de/
event/14330/](http://www.herzog-magazin.de/event/14330/)

TÖNERNE VIELFALT

Es war das längste und abwechslungsreichste Sommerkonzert, das die Vokal- und Instrumentalgruppen des Gymnasiums Zitadelle seit langem in der voll besetzten Schlosskapelle präsentierten. Das Konzert verlief dennoch so kurzweilig, dass die jungen Künstler trotz drückender Hitze nicht um einige Zugaben herumkamen. Die spürbare Belebung des musikalischen Angebots ist Ausdruck der kräftigen personellen Verstärkung im musischen Bereich

des Gymnasiums Zitadelle. Die Fachgruppe Musik um Martina Sowa wurde in den letzten Jahren gleich um drei Lehrkräfte erweitert, nämlich um Viviana Gerstengarbe, Irina Lennartz und Peter Schulz. Einen quantitativ starken Anstieg verzeichnet das mit Schülern der Unterstufe besetzte Vororchester, das in den Händen von Martina Sowa liegt. Zwei Klezmer-Lieder und ein ungarischer Tanz zeugten von der wachsenden Spielstärke und der ungebrochenen Begeisterung der jungen Musiker. Und auch im Orchester der fortgeschrittenen Schüler geht es aufwärts, das diesmal mit einem besonders umfangreichen Programmblock vertreten war.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2tYZbNY

INTER- RELIGIÖSER DIALOG GEHT WEITER

Mit grundsätzlichen Fragen beschäftigt sich der offene ökumenische Christlich-Islamische Gesprächskreis. Es geht um die vertiefende Auseinandersetzung mit der Theologie und die Völkerverständigung. In nächster Zukunft will sich die Runde mit den aktuellen Hindernissen auf dem Weg des gegenseitigen Verstehens beschäftigen, wie sie in dem Buch „Wege zum christlich-islamischen Dialog“ von Maurice Borrmans dargelegt werden. Beim kommenden Treffen am 5. September soll es im „Islamischen Zentrum“ Jülich, Rochusstraße 55, dabei zunächst um die islamischen Vorurteile gegenüber der Christenheit gehen. Alle am fruchtbaren nachbarschaftlichen Gespräch Interessierten sind willkommen.

GGG WEST AUF ORCHESTER- FAHRT



Ein Wochenende voller Musik – davon träumte das Schulorchester der Gemeinschaftsgrundschule in Koslar schon lange. Am letzten Wochenende vor den Ferien startete ein Dutzend musikbegeisterter junger Menschen per Bus nach Nideggen, um dort in der Jugendherberge gemeinsam zu proben und zu musizieren. Insgesamt umfasst das Orchester mehr als vierzig Musizierende, und neben nahezu jedem klassischen Instrument sind auch Keyboard, Blockflöte und E-Bass vertreten. Sie alle zu einem wohlklingenden Ganzen zu einen, hat Andrea Rathmann souverän gemeistert. Hierfür wurde ihr von der versammelten Elternschaft herzlich gedankt, und erst nach der Zugabe konnte sich das junge Orchester in die Sommerpause verabschieden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2zLGqrq

WAS FÜR EIN ZIRKUS...



„Liaison“ heißt der Zirkus, der in der integrativen Kita Purzelbaum Broich für eine spannende Projektwoche ein Gastspiel gab. Sein Direktor Alfons Spindler und dessen zwei Töchter bieten sich Einrichtungen mit ihrem Schwerpunkt Zirkuspädagogik an. Der Wechsel in eine andere Rolle ist eine neue Lebenserfahrung, über sich hinauswachsen und mit Applaus belohnt zu

werden, stärkt enorm das Selbstbewusstsein. Im Programm begeisterten Artisten, singende Clowns, Dompteure mit „Raubtieren“, Schlangen und diversen Vierpfoten. Und was ist hier eigentlich mit Inklusion? Inklusion ist in der integrativen Kita Purzelbaum voll normal. Auch für das Publikum wurde Inklusion durch die gemeinschaftliche Atmosphäre im Zirkuszelt, die Freude in der Vorstellung und in der großartigen Leistung jedes einzelnen Kindes greifbar. Es waren 34 Kinder in Aktion, und jedes einzelne vollführte seinen eigenen großen Schweinwerferauftritt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2ua3SnI

SCHNELLES IN- TERNET ÜBERALL

Im Kreis Düren werden alle Hausanschlüsse mit schnellem Internet versorgt. Spätestens bis 2020 soll überall eine Datenübertragung von 50 Mbit pro Sekunde möglich sein, in manchen Gebieten sogar bis zu 100 Mbit. „Das ist eine hervorragende Nachricht für alle Bürger des Kreises Düren“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. In heutiger Zeit sei es unabdingbar, dass so weit wie möglich flächendeckend schnelles Internet verfügbar sei.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2zfxoxw

NOCH VIER WOCHEN SLC

Mit dem Beginn der Sommerferien fällt der Startschuss für den Sommerleseclub (SLC) und den Juniorleseclub in der Stadtbücherei Jülich. Sechs Wochen lang haben Mädels und Jungs Zeit, sich seitenweise in fremde Welten mitnehmen zu lassen – und dafür müssen sie sich nicht mal vom Liegestuhl, dem Badetuch oder dem Sofa entfernen. Jeder, der es schafft, in den Sommerferien Bücher aus dem Angebot des SLC zu lesen und dann in der Stadtbücherei den Lesepaten oder den Mitgliedern des Fördervereins von seinen Leseabenteuern erzählt, erhält für seine Leseleistung Stempel in ein Leselogbuch. Zur Abschlussparty am 8. September sind diesmal alle Kinder eingeladen, die mindestens ein Buch gele-

sen und vorgestellt haben. Für das zweite gelesene und vorgestellte Buch gibt es einen Verzehrgutschein für die Party. Bei drei gelesenen Büchern erhalten die Teilnehmer zwei Verzehrgutscheine für die Party, einen Preis, die Teilnahmeurkunde und es erfolgt die Meldung an die Schule. Teilnehmen können alle Kinder der Grundschulen im Juniorleseclub und alle Jugendlichen der weiterführenden Schulen im Sommerleseclub.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2zGmIbK

WORKSHOPS ZUM KARRIERESTART



„Wie verhält man sich eigentlich richtig beim ersten Treffen mit dem potenziellen Chef?“ „Was ziehe ich zu einem Bewerbungsgespräch an?“ „Wie läuft ein Einstellungstest ab, und was ist ein Assessment-Center?“ Auf diese und viele weitere Fragen erhielten die Schülerinnen der Fachoberschule für Ernährung Jülich an einem Unterrichtstag der besonderen Art kompetente Antworten. Im Rahmen der Kooperation zwischen der AOK Rheinland / Hamburg und der FOS Jülich ging es für die Schülerinnen der Klasse FOS 11 in dem Workshop „Soziale Kompetenzen“ neben der Bewusstmachung der eigenen Stärken (und Schwächen) um das richtige Benehmen und Auftreten zum Beispiel bei Bewerbungsgesprächen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2yv6Msd

BESONDERE PALLIATIV- MEDIZINISCHE BEHANDLUNG



Im Jülicher St. Elisabeth Krankenhaus werden die Patienten mit einer unheilbaren Krankheit von einem interdisziplinären Team betreut. Dazu gehören palliativmedizinisch weitergebildete Ärzte der Anästhesieabteilung sowie die Ärzte der Inneren Medizin und der Chirurgischen Abteilung, palliativmedizinisch weitergebildete Pflegekräfte, die Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und die Seelsorge des St. Elisabeth-Krankenhauses, eine Psychologin und ehrenamtliche Hospizfachkräfte. Zwei Zimmer konnten jetzt neu renoviert und nach den Bedürfnissen von palliativmedizinischen Patienten und deren Angehörigen eingerichtet werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
[hzgm.de/2zIITPv](https://www.hzgm.de/2zIITPv)

NACHLESE

Das Weinfest ist eröffnet

[hzgm.de/2zy6ZLN](https://www.hzgm.de/2zy6ZLN)

**Gewinner hatten den Sommer
im Glas** [hzgm.de/2uzNpJb](https://www.hzgm.de/2uzNpJb)

Rotweinchén und der böse Wolf
[hzgm.de/2uySEJg](https://www.hzgm.de/2uySEJg)

**Blickpunktausstellungen 25 Jahre
Museum Zitadelle. Geschichte mit
viel "Köpfchen"** [hzgm.de/2ueGuVD](https://www.hzgm.de/2ueGuVD)

Absprung in die Ferien
[hzgm.de/2ujBrEk](https://www.hzgm.de/2ujBrEk)

**Renaissance-Garten wird zur
Spielwiese** [hzgm.de/2zlBrZp](https://www.hzgm.de/2zlBrZp)

HOFGEFLÜSTER

Von Herzögen und Herolden

Immer wieder hat der HERZOG nette Gespräche mit seinen Lesern. Dabei kamen immer wieder Fragen zu einem Thema auf.

„Was soll eigentlich dieser digitale Fliegenschiss am Ende der Artikel?“ „Hat das was mit einer App zu tun?“ oder „Wieso braucht man das denn beim E-Paper?“ und so weiter. Zeit, dass der HERZOG erklärt, was es damit auf sich hat.

WAS IST DAS?

Der digitale Fliegenschiss beschmutzt nicht den Hof des HERZOG, sondern liefert den Lesern Mehrinformationen. Es handelt sich um sogenannte QR-Codes (englisch Quick Response, „schnelle Antwort“-Codes). Diese wurden 1994 in Japan eigentlich für die Logistik entwickelt. Doch das Potenzial war größer und die Anwendungen vielfältiger.

Im Fall des HERZOG verbirgt sich hinter diesen Codes meist eine URL, also ein Link, zu einer Internetseite. Der Internetseite des HERZOG zum Beispiel. Hier findet der Leser dann Artikel in voller Länge, Hintergründe zum Thema, Bildergalerien oder Zusatzinformationen, die es nur verkürzt in die Printversion geschafft haben. Auch Links zu Film-Trailern wie in der Rubrik Kino werden eingesetzt. Auch wenn ein Daumenkino als Filmvorschau eine schöne Idee wäre, sind die Darstellungsmöglichkeiten im Netz doch vielfältiger und besser geeignet.

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Um die QR-Codes auslesen und den Inhalt abrufen zu können, benötigen Sie ein Smartphone oder Tablet. Waren vor einiger Zeit noch zusätzliche APPs zum Scannen der Codes nötig, geschieht es heute bei vielen Geräten über die normale Fotokamera-App.

Öffnet der Nutzer die Kamera und hält den Bildausschnitt über den „Fliegenschiss“, erscheint ein PopUp-Fenster mit dem Link. Klickt der Nutzer auf dieses Fenster, wird der Internetbrowser gestartet und die für Mobilgeräte optimierte, vom HERZOG hinterlegte Internetseite geöffnet.

Funktioniert dies noch nicht mit der Kamera, werden sogenannte QR-Code-Reader benötigt, die sich von verschiedenen Anbietern, in jedem AppStore oder zum Beispiel PlayStore finden. Diese funktionieren im Grunde nach demselben Prinzip: App öffnen, drüber halten, Link drücken, fertig. Im E-Paper ist hinter diesen QR-Code-Flächen ein direkter Link hinterlegt. Einfach drauf klicken, fertig.

Die QR-Codes machen also das Suchen auf der Internetseite des HERZOG nicht mehr nötig und sind eine Abkürzung zu herzoglichen Mehrwerten.

Täglich frische Artikel gibt es natürlich auch parallel zum Print auf der Internetseite des HERZOG www.herzog-magazin.de oder kurz [hzgm.de](https://www.hzgm.de)

Ihr HERZOG-Team





Deutschlands günstigster SUV!

Jetzt bei uns
Probe fahren!



Dacia Duster Access SCe 115 2WD
schon ab

12.190,- €*

3 Garantie
Jahre
oder **100 000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

• ESP, ABS mit EBV und Bremsassistent • Front- und Seitenairbags sowie Windowbags für Fahrer und Beifahrer (Beifahrerairbag deaktivierbar) • LED-Tagfahrlicht vorne und Lichtsensor • Elektrische Servolenkung • Elektrische Fensterheber vorne

Dacia Duster SCe 115 2WD: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,1; außerorts: 5,7; kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 149 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Dacia Duster: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,8 – 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 158 – 115 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de

AUTOHAUS SPENRATH OHG

OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER
NEUSSER STR. 70 • 52428 JÜLICH
02461-93700 • 02461-9370-20

*Unser Barpreis für einen Dacia Duster Access SCe 115 2WD. Abb. zeigt Dacia Duster Prestige mit Sonderausstattung.

DIE „KLEINE RAUPE NIMMERSATT“



FRISST DEN GARTEN AUF, JEDENFALLS DEN BUCHSBAUM-BESTAND

Der Buchsbaum-Künstler, ehm, -Zünsler ist ein eher unscheinbarer weißer Kleinschmetterling mit braunem Rand, den man kaum wahrnimmt und dessen Raupen auf den Verzehr von Buchsbaum-Blättern spezialisiert sind. Die Raupen treten in hohen Stückzahlen auf und zerstören die Buchsbaum-Pflanze durch Kahlfraß, wenn man nichts dagegen unternimmt. Durch ihren grünen „Tarnanzug“ und durch ihr Einspinnen in Blätter nehmen wir sie zunächst gar nicht wahr und schauen erst sehr spät entgeistert auf den leer gefressenen Buchsbaum. „Huch!“ Doch bei genauerem Hinsehen entdecken wir die zwei bis fünf Zentimeter langen Vielfraße zuhauf. Langsam aber stetig gehen sie vor, völlig lautlos.

Entweder Du stehst machtlos vis à vis und gibst gleich auf oder Du holst Dir den längeren Atem und hast dann aber auch einen Monate langen Kampf vor Dir. Den Brennnessel-Tee hast Du Dir bei Erfolg echt verdient. Oder Du steigst um auf andere immergrüne Pflanzen. Die Eibe etwa lässt sich auch in Form schneiden. Die Gärtner in Ludwigs Schloss Linderhof verfolgen wenigstens teilweise diese Strategie. Der Kirschlorbeer ist auch immergrün, wächst Dir halt schnell über den Kopf und hat viel größere Blätter, eigentlich eine ganz andere Liga. Den befallenen Buchsbaum aufgeben, heißt, die Pflanzen ratzfatz abschneiden und in den Restmüll geben. Ja, das ist ja eigentlich gar nicht erlaubt, aber vernünftig. Selbst verbrennen ist erst recht verboten. Lassen wir einfach mal den vernünftigen Menschenverstand walten. In die grüne Tonne kloppen, ist schlecht, weil sich der Schädling dann vermehrt und weiter verbreitet, also neues Terrain erobert. Das gleiche gilt natürlich für die Grünabfall-Selbstabfuhr. Für Aldenhovener Bürger ist sie in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei, und der Zünsler freut sich über die Förderung seiner Art.

In Aldenhovens Industriestraße auf dem Grünabfallhaufen der Firma Schönmackers kann die Zukunft des Zünslers gefeiert werden. Dort werden Unmengen befallenen Buchsbaums angeliefert. Der Zünsler kichert, seine Nachkommenschaft ist gesichert. Kost ja „nix“, erst mal, denken die Entsorger. Kontrolliert auch niemand bis jetzt. Aber so gilt: Einmal Zünsler, immer Zünsler und zwar Zünsler für alle. Die schwarze Tonne ist gut, weil dann alles verbrannt wird, auch die Zünsler in spe. Kompost? Nein! Natürlich gilt auch da: Alles Schlechte schlüpft wieder!

FRÜHER WAR ALLES BESSER?

Na ja, also der Zünsler wurde erst vor rund zwölf Jahren von Ostasien (Japan, China, Korea, Indien, Ferner Osten) nach Mitteleuropa eingeschleppt. 2006 wurde er in Deutschland erstmals gemeldet. Als blinder Passagier ist er mit Einfuhr-Pflanzen mitgereist. Also schon eine Neuvorstellung hierzulande. Er will halt auch ein bisschen Abenteuer. Und Biologie hat immer nur eines im Sinne, sich vermehren, vermehren, vermehren, sozusagen das Gegenteil von Overkill.

Peer Kling



BEKÄMPFEN? UND WENN JA WIE?

Alle Tipps und Methoden finden Sie Netz hzgm.de/2zLh0u0





KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger innogy und der Entwicklungsgesellschaft indeland lobt die Stadt Jülich zum fünften Mal den innogy-indeland Klimaschutzpreis aus. Der mit insgesamt 2500 Euro dotierte Klimaschutzpreis würdigt Jülicher Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulklassen und Institutionen, die in diesem Jahr ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt ehrenamtlich umgesetzt haben oder die eine Umsetzung noch in diesem Jahr planen. Die Projektbeschreibung kann noch bis zum 30. September eingereicht werden. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Innenteil dieser Ausgabe.

Die Sommerferien sind endlich da und damit auch die Zeit des Sommer- und des Juniorleseclubs in der Stadtbücherei Jülich. Teilnehmen können alle Kinder der Grundschulen bzw. Jugendlichen der weiterführenden Schulen. Dank zahlreicher Sponsoren können über 500 überwiegend neue Buchtitel angeboten werden. Zur Abschlussparty sind dieses Jahr alle Kinder eingeladen, die mindestens ein Buch gelesen und vorgestellt haben. Natürlich gehören auch die umkämpften Wanderpokale für die Schule mit den meisten Teilnehmern dazu. Die Teilnahme an den Lesecclubs ist wie immer kostenlos.

Unter dem Zeltdach der Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich findet am 3., 10., 17., 24. und 31. August das Open-Air-Kino statt. Dank der Zusammenarbeit von Kulturbahnhof, Kulturbüro der Stadt Jülich sowie der DPvB Veranstaltungstechnik und mit Unterstützung der Sparkasse Düren können Sie in der einzigartigen Atmosphäre des Brückenkopf-Parks die diesjährigen Filme genießen. Erleben Sie große Gefühle, berührende Momente oder einfach einen unterhaltsamen und lustigen Abend.

Darüber hinaus erwartet Sie in den nächsten Wochen ein abwechslungsreiches Programm im Brückenkopf-Park Jülich:
Am 4. August wird der 9. Summer Dance mit den Lucky Dukes stattfin-

den.

Traditionell gastiert auch in diesem Jahr die Sommer-Schauspiel-Werkstatt der Aachener Schauspielschule im Park. Schauspielinteressenten aller Altersklassen sind eingeladen, ihr Talent am 18. und 19. August auf die Probe zu stellen.

Blasorchester im Big-Band-Rausch erleben Sie am 24. August auf der Hauptbühne.

Ein Wochenende rund um ein geheimnisvolles Wurfholz erwartet Sie am 25. und 26. August mit der Faszination Bumerang. Sie lernen etwas über die Geschichte des Bumerangs und können selber eines dieser einzigartigen Wurfgeräte bauen und natürlich auch werfen.

Ein Fitness-Event in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsstudio Power Point

erwartet Sie am Outdoor-Fitness-Tag. Für alle, die in Sportkleidung und mit Gymnastikmatte erscheinen, um an den Kursen teilzunehmen, gilt freier Eintritt. Es werden z.B. ein Zumba-Kurs und verschiedene Vorträge angeboten. Zum Schluss gibt es eine After-Fitness-Party für Alle.

Auch unabhängig von den o.g. Veranstaltungen, lohnt sich ein Besuch im Brückenkopf-Park für die ganze Familie. Genießen Sie die das einzigartige Ambiente aus Festungsanlage, Natur, Zoo und Spiel- und Wasserelementen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich erholsame Ferientage mit hoffentlich sonnigem Wetter.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. AUGUST

Ingrid Wirtz, Jülich (83 Jahre)
Andreas Kirberich, Hahnengasse 2,
Mersch (90 Jahre)
Hildegard Jußen, Victor-Gollancz-Str. 4,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 04. AUGUST

Agnes Schlechtriem, Jülich (84 Jahre)

AM 05. AUGUST

Anton Hecker, Kampstr. 8,
Koslar (83 Jahre)
Helmut Heybutzki, Jülich (80 Jahre)

AM 07. AUGUST

Ekatarina Straus, Berliner Str. 2,
Innenstadt (84 Jahre)
Maria Löwen, Jülich (84 Jahre)

AM 08. AUGUST

Barbara Lickfeld, Jülich (87 Jahre)
Theodor Mülheims, Bauhofstr. 18,
Innenstadt (85 Jahre)
Maria Schmitz, Jülich (81 Jahre)

AM 09. AUGUST

Maria Kimmling, Jülich (93 Jahre)

AM 10. AUGUST

Willi Hoffmann, Theodor-Heuss-Str. 22,
Koslar (84 Jahre)
Rainer Neumann, Am Waldeck 1,
Koslar (84 Jahre)

AM 11. AUGUST

Ewald Koslowski, (90 Jahre)
Anton Schall, Alte Dorfstr. 18,
Broich (88 Jahre)
Antoon Leenen, Licher Allee 6,
Lich-Steinstraß (87 Jahre)
Peter Wucherer, Wolfshovener Str. 122,
Stetternich (84 Jahre)
Gertrud Schiesberg, Rosenstr. 4,
Bourheim (82 Jahre)
Theodora Sofia Erkens, Jülich (81 Jahre)

AM 14. AUGUST

Maria Renn, Jülich (84 Jahre)
Christian Baumann, Lorcher Hof 0,
Koslar (82 Jahre)
Heinrich Ludwigs, Jülich (82 Jahre)
Sibylla Nievalstein, Jülich (82 Jahre)

Reinhard Thiele, Linzenicher Str. 13,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 16. AUGUST

Lieselotte Henschel, Düsseldorfer Str. 19,
Innenstadt (84 Jahre)
Herbert Seidel, Jülich (83 Jahre)

AM 17. AUGUST

Manfred Plath, Alte Reichsstr. 19,
Mersch (84 Jahre)

AM 18. AUGUST

Ludwig Cramer, Kreuzstr. 37,
Pattern (86 Jahre)
Sibilla Stender, Jülich (84 Jahre)
Irma Rehm, Am Aachener Tor 6,
Innenstadt (95 Jahre)
Josef Erkens, Prämienstr. 7,
Merzenhausen (80 Jahre)

AM 19. AUGUST

Anna Maria Esser, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (97 Jahre)

AM 20. AUGUST

Sibilla Zimmermann, Bahngasse 3,
Welldorf (82 Jahre)

AM 22. AUGUST

Hedwig Fischer, Bahnhofstr. 12 a,
Innenstadt (82 Jahre)
Manfred Schäfer, Linnicher Str. 4,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 23. AUGUST

Hans Jakob Schmitz, Franziskusstr. 5,
Innenstadt (87 Jahre)
Sibilla Banten, Kreuzstr. 114,
Pattern (87 Jahre)
Sibilla Freyaldenhoven, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (90 Jahre)

AM 24. AUGUST

Hildegard Hintzen, Staudenweg 4,
Bourheim (83 Jahre)
Hans-Joachim Nehr, Licher Allee 9,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 25. AUGUST

Elisabeth Passlack, Oststr. 4,
Innenstadt (83 Jahre)
Gisela Pfenning-Imkamp,
Jülich (85 Jahre)

Anna Katharina Pelzer, Meisenweg 15,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 26. AUGUST

Gerhard Sauer, Berliner Str. 2,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 27. AUGUST

Hildegard Esser, Jülich (87 Jahre)
Josef Prömpers, Hasenfelder Str. 42,
Koslar (83 Jahre)

Maria Schmitz, Welldorfer Str. 56,
Güsten (82 Jahre)

AM 28. AUGUST

Karl Geyer, Jülich (85 Jahre)
Agnes Krumm, Wolfsgasse 5,
Güsten (81 Jahre)

AM 29. AUGUST

Erich Vaugt, Jülich (87 Jahre)

AM 30. AUGUST

Rudolf Vaasen, Wilhelmstr. 16,
Innenstadt (82 Jahre)
Margarete Keller, Jülich (81 Jahre)

**ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT****AM 08.08.2018**

Rüth, Christine und Johann, Jülich

AM 29.08.2018Heyartz, Margarethe und Wilhelm,
Güstener Str. 23, Welldorf**ZUR GOLDENEN HOCHZEIT****AM 16.08.2018**Jurr, Heidemarie und Fritz,
Prämienstr. 13, Merzenhausen
Richter, Anneliese und Otto, Jülich



MUSEUMS-JUBILÄUM MIT GEBURTSTAGSPARTY

JÜLICH. DER RENAISSANCEGARTEN IN DER JÜLICHER ZITADELLE WURDE ANFANG JULI ZU EINER GROSSEN SPIEL- UND PICKNICKWIESE.

► Bereits vor zwei Jahren wurde rund um die Feierlichkeiten zu „Wilhelm 500“ diese Veranstaltungsreihe vom Amt für Stadtmarketing initiiert. In diesem Jahr wurde anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Museums Jülich im Renaissancegarten gefeiert – wie es sich für eine Geburtstagsparty gehört – mit jeder Menge Spaß und vielen Überraschungen für kleine und große Gäste.

Das Programm drehte sich rund um das Thema „Spielen – gestern und heute“ und war sowohl für Kinder als auch Erwachsene geeignet. Bei strahlendem Sonnenschein wurden zahlreiche Spiele aus der Römerzeit und anderen historischen Epochen angeboten – am Tisch zu spielen, aber auch lebensgroß aus Holz – von Mühle bis Mahjong. Das Museum bot gleich mehrere römische Spiele an: das Deltaspiel, Rundmühle, Boccia mit Kanonenkugeln oder auch das Hufeisenspiel, bei dem die gebogenen Objekte um einen Pflock geworfen wurden.

Im gesamten Renaissancegarten verteilt waren insgesamt zehn historische Holzspiele-Stationen mit Spielen aller Epochen. Die Besucher konnten sich auf eine spielerische Zeitreise durch die Zeitgeschichte und in die verschiedenen Kulturen der Erde begeben. Ob das französische Tischkegelspiel, ein japanisches Holzkugelspiel, das holländische Jakkolo, Trou Madame, Mühle, Mahjong, Crokinole oder eine Kugelbahn – für jeden war etwas dabei.

Erstmals wurde ein riesiges Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spielfeld auf dem Rasen des Renaissancegartens aufgebaut, bei dem die Besucher selber Spielfiguren sein durften. Das „Spielbrett“ auf dem Rasen war dabei etwa zehn Meter breit. Über das Spielfeld bewegte man sich nach dem Werfen mit einem Riesenwürfel über eigens für diesen Nachmittag verlegte Kissen. Und da an diesem Tag die Fußball-Weltmeisterschaft spielfrei hatte, vergnügten sich Fußballfans am Kicker.

Lokalen Charakter hatte das Jülicher Memory-Spiel, das für die Veranstaltung von der Buchhandlung Fischer zur Verfügung gestellt worden war. Wie bei jedem Memory-Spiel musste man Bilder-Paare bilden – in diesem Fall von Jülicher Sehenswürdigkeiten. Das brachte Spielspaß und vielleicht dem einen oder anderen Spieler ganz neue Ansichten der Heimat. Vertreten war auch die Stadtbücherei mit traditionellen sowie neuen

Brettspielen. So konnten sich kleine und große Besucher des Renaissancepicknicks kurzweilig die Zeit vertreiben.

In die Veranstaltung integriert war ein Workshop des städtischen Kulturbüros für Kinder unter dem Thema „Schau mich an – Gesichter, Figuren & Schmuck“. Bei dem Kreativangebot stellten die kleinen Besucher verschiedene Blicke wie Stolz, Macht, Wichtigkeit, Freude oder Erhabenheit bildlich dar – das Spiegelbild half dabei. Gebastelter Perlenschmuck rundete das Bild und den Workshop ab. Spaß machte auch die Schnitzeljagd durch die Zitadelle – die aufgrund der Nachfrage gleich zweimal gestartet wurde. Die Kinder begaben sich gemeinsam durch die unterirdischen Gänge der Zitadelle auf die Suche nach einer Schatztruhe. Diese wurde vom kleinen Schlossgespenst verloren, dem die Kinder halfen, seine Schätze und seinen Schlafplatz wiederzufinden. Die Erwachsenen nahmen an zwei historischen Zitadellenführungen teil, bei der keine Schatztruhe, aber viele Informationen und Wissenswertes über Jülichs bedeutendste Sehenswürdigkeit zu finden waren.

Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffet - es gab Pizzen und kleine Kuchen in Zitadellenform sowie Kaltgetränke und Kaffee. Backbegeisterte Kinder stellten direkt vor Ort an einem Back-Workshop selber Cakepops her - natürlich hatten diese auch die Form der Zitadelle.

Ein Luftballonweitflugwettbewerb – gesponsert von der Sparkasse Düren - rundete die Veranstaltung ab und versprach tolle Preise für die Finder in der Ferne, die mit Stadtführungen, Museumseintritt, Kino- und Theaterkarten zu einem Besuch der Herzogstadt eingeladen werden. Der erste Ballon, der den Weg ins Rathaus zurück fand, wurde in Luxemburg aufgesammelt – in den kommenden Wochen werden weitere erwartet und die Gewinner bekanntgegeben.



3. SOMMERFEST BRINGT VIEL FREUDE INS NORDVIERTEL

Die Nordstraße als Straßenspielplatz für jedes Alter.

► Ende Juni lud das Stadtteilzentrum Nordviertel die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnquartiers ein zu seinem „3. Sommerfest für Jung und Alt“.

Bei hochsommerlichen Temperaturen strömten weit mehr als 200 Gäste aller Generationen in das Stadtteilzentrum an der Nordstraße 39, um gemeinsam ein paar gesellige Stunden zu verbringen. Für die Kinder gab es ein buntes Spielprogramm mit zwei Hüpfburgen und Spielhaus für die Kleinsten. Das Team der Evangelischen Kindertageseinrichtung „Kleine Strolche“ organisierte ein Bastelangebot für kleine und große Kinder: Aus Zeitungspapier wurden bunt dekorierte Sommerhüte gebastelt, die bei den sehr warmen Temperaturen ihren Trägern Schatten spenden. Mitglieder des Jugendparlamentes der Stadt Jülich schminkten bunte Kindergesichter. Sie hatten den ganzen Nachmittag alle Hände voll zu tun. Die Nordstraße wurde gesperrt und zum Straßenspielplatz umgewandelt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene ließen den Ball rollen oder springen. Vor dem Stadtteilzentrum hatten die Mitarbeiterinnen des Amtes für Familie, Generationen und Integration mit Unterstützung durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer einen lauschigen Biergarten aufgebaut. Viele Nachbarn brachten selbstgebackenen Kuchen und leckere Salate für das internationale Buffet. Gegrillte Würstchen sowie kalte Getränke und Kaffee ergänzten das kulinarische Angebot.

Akkordeonspieler Constantin begeisterte die Gäste des Sommerfestes mit alt bekannten Schlagern und Folklore vom Balkan. Bald schon wurde an den Tischen geschunkelt. Mit einer großzügigen Spende des Eiscafés Panciera in Höhe von 100 Eisgutscheinen konnte Ortsvorsteher Peter Schmitz viele Kinderherzen erfreuen. Svetlana Soloveva bediente die Popcornmaschine und verschenkte 200 Tüten Popcorn an kleine und große Kinder.

Clown Helmut Ruetters drehte bunte Tiere, Blumen und Piratenschwerter aus Luftballons.

Der Vorsitzende des Islamischen Zentrums Jülich e.V., Dr. Mahmoud Al Daroukh, lud gemeinsam mit Vereinsmitgliedern zum Dabkah-Tanz ein. Dieser Tanz ist bekannt in den arabischen Ländern und auch in der Türkei und drückt als Gruppentanz die Lebensfreude aus.

In der Cafeteria bediente wie in den Jahren zuvor gut gelaunt und schwungvoll Christel Dutz, Bewohnerin im Nordviertel. Unterstützt wur-

de sie von der neuen Quartiersentwicklerin Sevdije Haxha und weiteren ehrenamtlichen Helferinnen.

Dezernentin Doris Vogel überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und beschrieb mit Zahlen die Erfolgsstory der nun seit 2,5 Jahren bestehenden Angebote im Stadtteilzentrum Nordviertel.

„Das Nordviertel ist von jeher ein buntes und vielfältiges Wohngebiet. Das Zusammenleben vieler verschiedener Kulturen und Altersgruppen erfordert Toleranz und Respekt für den jeweils anderen. Heute ist es wiederholt gelungen, Menschen aller Generationen und viele Nationalitäten zusammen zu bringen und gemeinsam einen wunderbaren Nachmittag zu erleben“, äußerte sich Beatrix Lenzen, städtische Projektleiterin, sehr zufrieden über die Besucherzahl. „Besonders freue ich mich auch darüber, dass viele Familien, die neu zugewandert sind, den Weg in die Nordstr. 39 gefunden haben und an diesem fröhlichen Fest teilnehmen. Trotz des doch sehr heißen Wetters verweilten auch viele Seniorinnen und Senioren in unserem schattigen Biergarten.“ Peter Schmitz und Beatrix Lenzen dankten allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die wesentlich zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben. Ein solches Fest lebt davon, dass die Menschen sich vielfältig einbringen können.

Wie in den Jahren zuvor halfen Kinder aus der Kopernikusstraße beim Abbauen und Aufräumen und bedankten sich für das schöne Fest.

INFORMATIONEN zu den Angeboten des Stadtteilzentrums und zum Projekt „Altengerechte Quartiersentwicklung Jülich-Nordviertel“ sind zu erhalten im Amt für Familie, Generationen und Integration, Tel.: 0 24 61 63 239 (Beatrix Lenzen) oder E-Mail: BLenzen@juelich.de

Die Stadt Jülich mit ca. 34.000 Einwohnern, verkehrsgünstig im Städtedreieck Aachen-Köln-Düsseldorf gelegen, sucht zum 01.01.2019

EINE SCHULSEKRETÄRIN / EINEN SCHULSEKRETÄR

für das Schulsekretariat des Gymnasiums Zitadelle. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt zurzeit 26 Wochenarbeitsstunden. Eine spätere Erhöhung der Wochenarbeitszeit ist möglich. Flexibilität bezüglich der Arbeitszeiten gemäß schulspezifischer Anforderungen muss gegeben sein.

ZU DEN AUFGABEN GEHÖREN INSBESONDERE:

- ➔ Erledigung sämtlicher Lehrerpersonalangelegenheiten
- ➔ Erledigung des Schriftverkehrs am PC nach Diktat, Vorlage oder selbstständig
- ➔ Abwicklung von Schüleranmeldungen, Krank- und Gesundheitsmeldungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schüler, Unfall- und Schadensmeldungen
- ➔ verwaltungstechnische Unterstützung der Schulleitung und des Lehrpersonals
- ➔ Abwicklung der Schulbuchbestellung im Rahmen der Lernmittelfreiheit
- ➔ Postbearbeitung
- ➔ Pflege der Schülerdatenbank
- ➔ Führung diverser Statistiken, Schülerakten, Nachweise etc.
- ➔ Abwicklung der Schülerbeförderung
- ➔ Beitrags- und Meldeverfahren beim zuständigen Sozialversicherungsträger
- ➔ Verwaltung des schulischen Budgets, Führung des Schulkontos, Online-Banking, sicherer Umgang mit Bargeld (Handvorschüsse, Sammlungen)
- ➔ sonstige Sekretariatsaufgaben

WIR ERWARTEN:

- ➔ eine Berufsausbildung in Verwaltung/Wirtschaft (z.B.: Verwaltungsangestellte / Verwaltungsangestellter, Kauffrau / -mann für Bürokommunikation) sowie mindestens zwei Jahre Berufspraxis oder
- ➔ in mindestens 5-jähriger Berufserfahrung erworbene Kompetenzen in Büro- / Sekretariatstätigkeiten

WEITERE FÖRDERLICHE VORAUSSETZUNGEN SIND:

- ➔ gute Kenntnisse in der Buchführung und in der EDV, insbesondere Office-Anwendungen
- ➔ gute Kenntnisse der Schulverwaltungssoftware (SCHILD etc.)
- ➔ Erfahrung in der Nutzung von informationstechnischen Netzwerken
- ➔ Bereitschaft zu Fortbildungen
- ➔ Kommunikationsfähigkeit
- ➔ interkulturelle Kompetenz
- ➔ Verhandlungsgeschick
- ➔ Einfühlungsvermögen
- ➔ Belastbarkeit
- ➔ Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- ➔ Organisationsvermögen
- ➔ interkulturelle Kompetenz

WIR BIETEN:

- ➔ für Tarifbeschäftigte ist die Eingruppierung in Abhängigkeit von den persönlichen Voraussetzungen bis zur **Entgeltgruppe 5 TVöD** möglich
- ➔ Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- ➔ eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit

Die Stadtverwaltung Jülich fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagiert sich „Miteinander – Füreinander“ für eine weltoffene, tolerante und hilfsbereite Stadt als „Ort der Vielfalt“. Deshalb sind Bewerbungen von Frauen und Männern, ungeachtet der kulturellen und sozialen Herkunft, des Alters, der Religion, der Weltanschauung, einer Behinderung oder sexuellen Identität gerne gesehen. Die Bewerbung von Frauen ist ausdrücklich erwünscht. In Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, werden sie bei gleicher Eignung, Befähigung und Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Insbesondere erwünscht sind auch Bewerbungen von schwerbehinderten oder ihnen im Sinne des Sozialgesetzbuches IX gleichgestellten Bewerberinnen und Bewerbern. Ihnen wird bei der Einstellung bei gleicher Qualifikation und Eignung Vorrang gewährt. Nähere Informationen erhalten Sie von dem Leiter des Schulverwaltungsamtes, Herr Gert Marx, Tel. 02461/63-246

IHR INTERESSE WURDE GEWECKT?

Dann schicken Sie uns bitte Ihre vollständigen und ausführlichen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt über die Online-Bewerbung oder per E-Mail bzw. per Post **bis zum 05.08.2018**.

INNOGY- INDELAND KLIMASCHUTZ- PREIS 2018



Bereits zum fünften Mal lobt die Stadt Jülich gemeinsam mit dem Energieversorger innogy und der Entwicklungsgesellschaft indeland den innogy-indeland Klimaschutzpreis aus.

Der mit insgesamt 2500 Euro dotierte Klimaschutzpreis würdigt Jülicher Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulklassen und Institutionen, die in diesem Jahr ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt ehrenamtlich umgesetzt haben oder die eine Umsetzung noch in diesem Jahr planen. Förderfähig sind gemeinnützige Projekte, die beispielsweise einen Beitrag zur Energieeffizienz leisten, negative Umwelteinflüsse reduzieren oder die den Naturschutz und die Umweltbildung stärken. Im vergangenen Jahr hat die Schirmerschule Jülich den Klimaschutzpreis mit einem innovativen Recycling von ausgemusterten Computerteilen gewonnen.

Um teilzunehmen, ist das bereits umgesetzte oder geplante Projekt aussagekräftig auf maximal drei DIN-A4-Seiten zu beschreiben. Der konkrete Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sollte deutlich werden. Zur Veranschaulichung können Fotos, Skizzen oder Bilder angefügt werden. Es werden insgesamt drei Preisträger mit Preisgeldern in Höhe von 1250 € 750 € und 500 € ausgezeichnet. Die Projektbeschreibung kann bis zum 30.09 entweder per E-Mail an sross@juelich.de oder postalisch bei der Stadtverwaltung Jülich, Herrn Ross, Große Rurstraße 17, 52428 Jülich, Stichwort „Klimaschutzpreis 2018“ eingereicht werden.

Weitere Informationen unter www.juelich.de/klimaschutzpreis oder persönlich bei Sebastian Ross, Tel. 02461/63-267.

SCHADSTOFF- MOBIL IN BARMEN - NEUER STANDORT

Der Standort für das Schadstoffmobil in Barmen hat sich geändert. Neben dem Schadstoffmobil steht ein weiteres Containerfahrzeug für Dispersionsfarben. Beide Fahrzeuge haben auf dem Parkplatz in der Kirchstraße nicht genügend Raum. Deshalb wurde der Standort in die Seestraße auf den Parkplatz vor dem Barmener Baggersee verlagert. Die Termine bleiben wie im Abfall- und Umweltkalender 2018 ausgedruckt bestehen.

SPENDEN- ÜBERGABE FÜR STÄDTISCHE ASYL- UND FLÜCHTLINGS- BETREUUNG

SCHÜLER*INNEN DES MUTTERS-
SPRACHLICHEN UNTERRICHTS
ENGAGIEREN SICH GEMEINSAM
MIT IHREM LEHRER



Dezernentin Doris Vogel (r) und Beatrix Lenzen, Stadt Jülich (l) danken Emir Tahiri für sein Engagement.

Emin Tahiri ist Lehrer und aus dem Kosovo zugewandert. Seit mehreren Jahren ist er als Lehrer im Auftrag des Kreises Düren für muttersprachlichen Unterricht an Schulen im Nordkreis tätig. Auch in Jülich ist er an den weiterführenden Schulen ein bekanntes Gesicht. Besonders gerne engagiert sich Emin Tahiri auch bei Schulveranstaltungen und organisiert schöne musikalische Auftritte mit seinen Schülerinnen und Schülern und bringt so die Kultur und Folklore des Kosovos und Albaniens in ihre neue Heimat. Im Amt für Familie,

Generationen und Integration wurde man aufmerksam auf sein Engagement, und schnell konnte eine Zusammenarbeit hergestellt werden für zwei schöne Veranstaltungen im vergangenen Jahr.

Im September 2017 beteiligte sich Emin Tahiri mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern an der Programmgestaltung des „Zeltes der Poesie“ im Rahmen des „5. Festes der Kulturen“. Die Schüler trugen Texte in ihrer albanischen Muttersprache vor, und Tahiri begleitete musikalisch auf seiner Mandoline. Zusätzlich organisierte Emin Tahiri einen Länderpavillon „Albanien / Kosovo“ gemeinsam mit seinen Schülern und ihren Eltern. Besucher des Festes konnten sich hier über die Kultur und die beiden Länder informieren und gleichzeitig kulinarische, landestypische Leckereien probieren. Schnell stand fest, dass man den Verkaufserlös für einen guten Zweck spenden möchte. In einer Elternversammlung wurde beschlossen, mit einem Teil des Erlöses eine in Not geratene Familie im Kosovo zu unterstützen. 250 Euro jedoch sollten der Unterstützung von Flüchtlingen hier vor Ort in Jülich zu Gute kommen. Dezernentin Doris Vogel nahm für die Asyl- und Flüchtlingsbetreuung im Sozialamt sehr erfreut die Spende in Empfang. Mit Hilfe von Spenden können so die Mitarbeiter im Einzelfall besondere Not lindern.

TREFFEN DES SENIORENBEIRATS

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich lädt ein zu seinem monatlichen Treffen im „Café Pasqualini“ des Seniorenwohnheimes an der Zitadelle – Am Wallgraben. Das Treffen findet immer am 4. Montag eines Monats statt. Der erste Termin findet am Montag, 27. August 2018 um 15.00 Uhr statt.

Jeder ist willkommen,

- der immer schon mal wissen wollte, was der Seniorenbeirat so macht
- jeder, der die Mitglieder des ehrenamtlichen Einkaufsdienstes kennen lernen möchte
- jeder, der neue Themen und Anregungen einbringen möchte
- jeder, der einfach mal mit uns reden, lachen und Informationen austauschen möchte

Wir freuen uns auf Sie und Euch! Eine Anmeldung ist nicht nötig.

SCHULDNERBERATUNG – THEMA IN DER SENIOREN- BEIRATSSITZUNG



Claudia Ritter (2.v.l.) informiert über die Schuldnerberatung

Es kann jeden treffen: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Jülich berichtet aus seiner Arbeit

Auf Einladung der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Ruth Tavernier-Schwab stellte Claudia Ritter ihre Aufgaben bei der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich in der öffentlichen Sitzung am 18. Juni dem Seniorenbeirat vor. Ritter ist sachverständige Beisitzerin in diesem Gremium und hauptamtliche Mitarbeiterin des diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich. Die Anwesenden zeigten sich überrascht und begeistert über das breite Aufgabenspektrum der Schuldnerberatung, das kostenlos ist und der Schweigepflicht unterliegt. Ein Hauptanliegen ist die schnelle und unbürokratische Hilfe, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Das Aufgabenspektrum der Schuldnerberatung in Jülich umfasst

- Analyse der finanziellen Situation;
- Beratung und Hilfe bei der Erstellung eines Haushaltsplanes;
- Aufklärung über soziale Leistungen;
- Überprüfung der Zahlungsverpflichtungen;
- Unterstützung beim Erhalt der Wohnung und der Stromversorgung;
- Erstellen der Bescheinigung für das Pfändungsschutzkonto;
- Gemeinsame Entwicklung eines Entschuldungskonzeptes;
- Unterstützung bei Verhandlungen über Vergleiche, Ratenzahlungen, Stundungen usw.;
- Beratung und Begleitung zum Insolvenzverfahren; (Bescheinigung nach § 305 InsO);
- Beratung in persönlichen Angelegenheiten;
- Hinweise auf andere Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten.

- Außerdem bietet die Schuldnerberatung, zur Stärkung der Finanzkompetenz und finanziert durch den Kreis Düren, verschiedene Präventionsangebote in Kitas und weiterführenden Schulen an.

Die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes ist in einer Trägergemeinschaft mit der Schulden- und Insolvenzberatung der Evangelischen Gemeinde zu Düren und ist zuständig für Aldenhoven, Inden, Jülich, Linnich, Niederzier und Titz. Jeder kann sich unter der Rufnummer 02461/9756-0 von Montag bis Donnerstag von 8.30 – 16 Uhr und Freitag von 8.30 – 12 Uhr an die Schuldnerberatungsstelle in Jülich wenden.

JÜLICHER BÜRGERBUS BRINGT SIE ZU IHREM ZIEL



Vertreter des Bürgerbusvorstandes (von links: Herren Biswanger, Schopen, Krüger, Trowski) freuen sich auf alle Interessenten und beantworten gerne ihre Fragen. Hier fand die Beratung während des Stadtfestes im Juni statt. Auch auf den zukünftigen Stadtfesten werden die Interessenten den Vorstand kennenlernen können, sowie den Sitzkomfort des Busses live testen dürfen.

Sie möchten zum Frisör, zum Einkaufen oder zum Friedhof? Ihr Kind möchte zur Musikschule oder zum Sportverein? Dank der „kleeblattförmigen“ Route ist eine individuelle und flexible Beförderung der Fahrgäste möglich. Der Bürgerbus fährt viertelstündlich das Stadtzentrum an allen Arbeitstagen montags bis samstags. Ermäßigte Brückenkopf-Park-Eintrittspreise für Bürgerbus-Fahrgäste: Gegen Vorlage des tagesaktuellen Bürgerbustickets erhält der Fahrgast, der den Brückenkopf-Park besucht, eine Ermäßigung des Eintrittspreises in Höhe von € 1,- Euro. Schwerbehindertenbeförderung: Schwerbehinderte mit entsprechendem Ausweis, inkl. Beiblatt, werden kostenlos befördert. Fahrplan und Flyer: Die Fahrpläne und Flyer mit Fragen und

Antworten rund um das Bürgerbusangebot erhalten Sie an der Infotheke der Stadt Jülich, der Tourist-Info, im Stadtteilzentrum, bei Ärzten und Apothekern und vielen anderen Geschäften in der Innenstadt. Digital sind die Informationen hier verfügbar: www.juelich.de/buergerbus

Fahrtpreistafel Bürgerbus Jülich

Einzelfahrausweis	1,50 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50%)	0,70 Euro
Fahrausweis für Hin- und Rückfahrt	2,50 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50%)	1,20 Euro
Tagesfahrtausweis	3,00 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50%)	1,50 Euro
10-er Fahrausweis (Einzelfahrausweise)	10,00 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50%)	5,00 Euro

An Sonn-, Feiertagen, am 24.12. und 31.12. findet keine Beförderung statt.

Sie benötigen einen großen Fahrplan? Sie möchten Fahrer werden oder als Mitglied das ehrenamtliche Angebot des Vereins gemäß des Leitsatzes „Bürger fahren Bürger“ unterstützen? Sie möchten als Sponsor mit Anmietung einer Werbefläche auf dem Bus den Verein unterstützen? Dann wenden Sie sich gerne an Claudia Tonic-Cober unter: Tel. 02461/63-268. E-Mail: CTonic-cober@juelich.de.

„Bürger fahren Bürger“ – was steckt dahinter? Ein Bürgerbus wird von Ehrenamtlern betreut und betrieben. Bundesweit verkehren Bürgerbusse dort, wo eine Lücke im Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs besteht.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK – VHS JÜLICHER LAND BERICHTET

Wie Claudia Schotte, Leiterin der VHS Jülicher Land, bei der Präsentation des Jahresberichts 2017 am 21.06.2018 im Ausschuss für Kultur, Wirtschaftsförderung

und Stadtmarketing ausführte, blickt die VHS zufrieden auf das Jahr 2017 zurück.

Dies bezieht sich einerseits auf das Weiterbildungsangebot der VHS insgesamt, andererseits auch auf das finanzielle Ergebnis. Die Unterrichtsstundenzahl wurde mit knapp 13.200 Stunden im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert. Die Steigerung ist vor allem auf den Bereich der Integrationskurse zurückzuführen. Die VHS übernimmt hier eine zur Zeit besonders wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Die gesellschaftliche Relevanz der Weiterbildung an der VHS zeigt sich neben vielen Angeboten auch im Bereich des Schulabschlusslehrgangs, der in diesen Tagen die Zeugnisse erhält. Auch für andere Bildungshungrige ist die VHS die erste Adresse, an der man qualitativ hochwertige Weiterbildung zu guten Konditionen erhält.

Die Kurse im Bereich Gesundheit und Kreativität, der nicht unter die Landesförderung fällt, sind nach wie vor als Ausgleich zu den Anforderungen im Arbeitsalltag stark nachgefragt.

Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 5516 Teilnehmer/innen an 454 Kursen teil. Finanziell behauptet sich die VHS Jülicher Land auch 2017 wieder gut, besonders der im Vergleich zum Vorjahr um 5% verbesserte Deckungsgrad ist mit 90,2 % sehr zufriedenstellend.

Dies ist aber für die VHS keineswegs Anlass, sich nur auf die Schultern zu klopfen. Es ist vielmehr Motivation, weitere Verbesserungsmöglichkeiten in Angriff zu nehmen und sich für neue Herausforderungen gut aufzustellen.

So richtet sich die VHS in den verschiedenen Fachbereichen mit neuen Kursformaten auch an neue Zielgruppen, um einerseits die derzeitig notwendige Konzentration auf den Integrationsbereich zu mindern, wenn sich eines Tages politische Entscheidungen auf die Zahl der Kurse auswirken könnten. Andererseits geht es darum, den Generationenwechsel in der Teilnehmerschaft erfolgreich zu vollziehen und jüngere Menschen für die VHS zu interessieren und zu gewinnen.

Was es im nächsten Semester an Bewährtem und Neuem gibt, zeigt das Herbstprogramm 2018, das ab dem 20.8.2018 in der VHS und an allen üblichen Stellen erhältlich ist.

Spracheninteressierte sind herzlich eingeladen, sich schon jetzt telefonisch oder per E-Mail bei der Fachbereichsleitung zu informieren. Anmeldungen zu den Fremdsprachen sind ab sofort möglich.

Den Jahresbericht finden Sie auf der

Homepage der VHS Jülicher Land unter: www.vhs-juelicher-land.de

Weitere Informationen unter:

02461/63-219, -220, -231 Fremdsprachen: cschotte@juelich.de

LEBENDIGES MUSIZIEREN

für 3-8 jährige Kinder in der Musikschule der Stadt Jülich. Neue Kurse starten nach den Sommerferien. Anmeldungen zu den Kursen laufen ab sofort! Sind Sie neugierig geworden, dann kommen Sie mit Ihrem Kind zu folgenden Terminen schnuppern:

Musikzwerge ab 3 Jahren/1jähriger Kurs, Montag 03.09.2018 14.30 Uhr, Dienstag 04.09.2018 15.00 Uhr

Musikalische Früherziehung: ab 4 Jahren/2 jähriger Kurs, Donnerstag, den 30. August, 6. und 13. September 14:30 -15:30 Uhr, Freitag, den 31. August, 7. und 14. September 14:45 - 15:45 Uhr

Kleines Orff-Orchester: 6-9 Jahre / 1jähriger Kurs, Donnerstag den 30. August, 6. und 13. September 15:45 - 17:00 Uhr
Alle Kurse finden im Raum 13 / Ebene 2 statt.



INFORMATIONEN und Anmeldung zu den Kursen (Zum Schnuppern ist keine Anmeldung erforderlich):

Musikschule der Stadt Jülich Schulzentrum Linnicher Str. 67, Bürozeiten: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr und Mo, Mi, Do 14:00 - 17:00 Uhr, Tel. 02461/93650 (Susanne Schlüter) musikschule@juelich.de, www.juelich.de

traumhaft...

schöner **BODEN**

unser Tipp im August:



Laminat

schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

Wir führen auch Gartenmöbel

↓ ANZEIGE

HERZOG

**WERBUNG
SCHON AB
170,- EURO**

Formate, Preise und mehr dazu
in unseren Mediadaten unter:
herzog-magazin.de/werbung

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5

F 0 24 61 - 31 73 50 6

E werbung@herzog-magazin.de

↓ ANZEIGE



► Wenn es im Sommer so richtig heiß ist, macht der Deutsche... Was? Richtig: ein Feuer! Natürlich um zu grillen. Nachdem er (und natürlich auch sie) den ganzen Tag und als wahrer Sonnenanbeter sich selbst auf dem als Platzhalter fungierenden Handtuch gelegen hat, bis die Haut eine ähnliche Konsistenz angenommen hat wie das Grillgut. Und abends gibt es kaum etwas Schöneres, als bei einem weiteren Bierchen, Cocktail oder zur Abwechslung einem schönen Glas Rotwein die wunderbare warme Luft zu genießen, halt in einer lauen Sommernacht.

Kein Wunder, dass dieses Thema auch in romantischen Gedichten wie Otto Julius Bierbaums „Gefunden“ aufgegriffen wird: „Laue Sommernacht; am Himmel / Stand kein Stern; im weiten Walde / Suchten wir uns tief im Dunkel, / Und wir fanden uns.“ Hugo Hartung beschwört mit dieser Assoziation in seinem Buch „Ich denke oft an Piroshka“ sogar Jugenderinnerungen herauf: „Draußen wurde es wieder heiß an den Mittagen, und es blieb lau bis tief in die Nacht hinein.“

Eigentlich ein äußerst angenehmes, wohltuendes Gefühl, das auf der emotionalen Meta-Ebene damit verbunden wird. Wie kommt es nun, dass „lau“ im Umgangssprachlichen so negativ besetzt ist? Vielleicht weil es in unserer Welt voller Anglizismen zu sehr nach „low“ klingt, also nach gering, ordinär, schlecht? Vielleicht weil es sich vom Reim-Klang her in schlechter Nachbarschaft / Gesellschaft mit „mau, flau, klau, Sau“ befindet?

Ein lauer Regen mag ja ganz nett sein, aber halt was für Warmduscher. Ja, und? Was ist gegen eine warme Dusche auszusetzen? Muss denn alles immer extrem sein? Ist man nur ein richtiger Mann (oder eine richtige Frau), wenn es richtig heiß oder richtig kalt ist? Wieso kann es da überhaupt ein „richtig“ geben? Existiert dann auch ein „falsch“? Falsch heiß oder falsch kalt?

Wenn Homos warme Brüder sind, was sind dann Heteros? Heiße Brü-

der? Was für einen Sinn ergibt das überhaupt? Viele Menschen würden sich darüber freuen, im Winter ein warmes Plätzchen zu haben. Und wenn es nur ein lauwarmes ist. (Ich spreche hier nicht von einem Keks, der frisch aus dem Ofen kommt!)

Sogar der Begriff „für lau“ hat so einen faden Beigeschmack. Als ob etwas, das es für „ümmesons“ gibt, nicht viel wert sein könne. Weswegen eine Tasse Kaffee in von Obdachlosen angelaufenen Orten oft 50 Cent kostet oder eine Veranstaltung zumindest ’n paar Euro fuffzich. Vereine und Jugendheime lassen ihre Mitglieder und Besucher zuweilen auch die Räume und das Mobiliar in Eigenarbeit gestalten, damit dadurch eine Beziehung entsteht und pfleglich damit umgegangen wird. Denn Geld hat nicht nur einen Wert, sondern auch eine Wertigkeit. Nicht umsonst heißt es: „Wir kaufen mit dem Geld, das wir nicht haben, Dinge, die wir nicht brauchen, um damit Menschen zu imponieren, die wir nicht mögen.“

Aber alles für lau? Dass Kosten immer sehr relativ sind und das Finanzielle sich zuweilen hinter Sach- und Dienstleistungen verstecken, hat Anne Gatzten bereits sehr schön in ihrem Geschwister-Artikel „Alles für Lau“ beschrieben: „Für den Ehrenamtler ist seine Tätigkeit nicht ‚kostenlos‘, denn die Tätigkeit kostet ihn Zeit. Für den Empfänger/die Gesellschaft ist das Ehrenamt auf keinen Fall ‚umsonst‘, denn es gestaltet das Zusammenleben und macht Sinn.“

Ich würde sogar ein ganzes Stück weiter gehen und

Alles für lau?

behaupten, dass in der Gesellschaft und unserem Zusammenleben vieles wegbrechen würde, wenn es keine „Für-Lauer“ mehr gäbe. Im Gegenteil, Ehrenamt wird immer mehr benötigt, denn die Kommunen haben kein Geld. Dabei werden viele scheinbar kostenlose Dienstleistungen gerne in Anspruch genommen.

Damit meine ich nicht nur die Mitarbeit in Obdachlosen- und Flüchtlingscafés. Vieles auf sportlichem und kulturellem Terrain wird ehrenamtlich geleistet. Auch in der Kinderbetreuung sowie in der Seniorenarbeit. Und niemand sollte Hauptamtliche in die Pflicht nehmen, nur weil sie anwesend sind. Oftmals arbeiten sie nämlich weiter in einem Bereich, in dem sie sich auskennen, auch wenn die eigentliche Arbeitszeit schon längst vorbei ist und niemand mehr dafür aufkommt. Über eine womöglich apokalyptische Zukunft möchte ich da nicht weiter nachdenken: Wie lässt sich Arbeit in Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen weiterführen, wenn es keine Kirchensteuern mehr gibt, von der auch Verbände wie die Caritas existieren?

Obwohl natürlich eine Entlohnung völlig unterschiedliche Gestalt annehmen kann. Auch das hat Anne Gatzten trefflich formuliert: „Mein Ehrenamt gibt mir viel zurück – Wertschätzung, Kollegialität, Freundschaft, schöne Momente, die ich mit anderen teilen kann. Mich ehrenamtlich einzubringen ist für mich eine persönliche Form von Glück.“

Schade ist nur, dass zuweilen genau dies den Für-Lauern vorgeworfen wird. „Das machst Du ja nur aus eigenem Geltungstrieb. Du willst Dich lediglich unentbehrlich machen. Das ist Deine Art, um mit wichtigen Leuten in Kontakt zu kommen.“ Die Vorwürfe lassen sich bestimmt beliebig erweitern. Und sie treffen womöglich auch hier und dort auf die eine oder andere Person zu. Aber interessanterweise wird ein solches Statement gerne von Menschen abgegeben, die ansonsten sich nicht viel

um soziales Engagement kümmern. Quasi als Legitimation zum Nichtstun.

„Ich schreibe Blogs im Internet, um auf das Unrecht in der Welt hinzuweisen“, ist einer meiner Lieblings-Sprüche, der mir bei unpassender Gelegenheit so aufgetischt wurde. „Ja, aber was tust Du als praktische Hilfe?“, lautete daraufhin meine Frage. Es hätte auch eine rhetorische sein können, denn die Antwort blieb mein Gegenüber schuldig. Auf mein Angebot, dass ich seine Blogs lesen würde, wenn er sich monatlich nur eine Stunde ehrenamtlich engagieren würde – egal wo, darauf ging er nicht ein, sondern versuchte sich, verbal drumherum zu winden. Da half auch kein stupides mehrmaliges Wiederholen.

Dabei kann ich nicht behaupten, dass ehrenamtliche Tätigkeit für mich eine persönliche Form von Glück bedeutet. Eher dass es ein Unglück ist, wenn diese Arbeit liegen bliebe, wenn ein Vakuum entsteht, weil Ehrenamt nicht funktioniert. Vielleicht bin ich da ja doch sehr von der paulinischen Rechtfertigungslehre inspiriert. Nach dieser ist das Himmelreich nicht durch die Erfüllung des Gesetzes und dem Wirken von guten Taten zu erlangen, sondern das Heil ist uns bereits durch unseren Glauben zugesprochen. Dadurch sind wir frei, um Gutes zu tun.

Woran ich glaube? Dass es noch viel zu wenig Menschen gibt, die etwas Gutes für lau tun. Und dass es noch viel zu wenig Menschen gibt, die dies honorieren. Und wenn es nur mit guten Worten oder Gedanken ist.

» MENSCHEN NAHRUNG UND SELBSTWERTGEBÜHL GEBEN «

Maria Güldenbergr

DAS HERZ FÜR DIE JÜLICHER TAFEL

► „Maria macht das schon!“ Diesen Spruch hört Maria Güldenbergr öfter. Sie lächelt schulterzuckend. Sie ist eben eine echte Macherin und seit zwölf Jahren „Unternehmerin“ für Menschen in sozialen Ausnahmesituationen in ihrer Heimatstadt.

Als Frau der ersten Stunde ist sie bei der Jülicher Tafel im Einsatz – natürlich ehrenamtlich. Eigentlich ist sie nur an zwei Tagen der Woche „Dienst“ – aber das ist nur virtuell. Rund 20 bis 25 Stunden kommen da schon zusammen, denn „normal gibt es nicht!“ Immer gibt es unaufschiebbare Ausnahmesituationen, die die persönliche Anwesenheit nötig machen. Hörbar ist Maria Güldenbergr nicht nur Vorsitzende, sondern das Herzstück der Jülicher Tafel. Sobald sie die Türe hereinkommt, kommen die Helfer auf sie zu: „Komm mal, ich muss Dir unbedingt...!“

Denn die „Tafel“ deckt nicht nur im übertragenen Sinne in Jülich für rund 1400 Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, den Tisch, es geht auch um die Engagierten, die Ansprache brauchen. Beim Zusammenspiel der 18 Kräfte, die pro Öffnungstag im Einsatz sind, ist eben stets ein offenes Ohr gefordert und manchmal auch diplomatisches Geschick.

Ein großes Kleinunternehmen ist die Jülicher Tafel mittlerweile eben auch personell: Morgens fahren sechs Helfer in drei Lieferwagen im Altkreis Jülich die Waren holen, die dann nach dem Abladen von sechs Helfern in die Kühltheke und die Regale sortiert werden und schließlich werden zur täglich Ausgabe noch einmal sechs Kräfte benötigt. Maria Güldenbergr ist immer auf der Suche nach Ehrenamtlichen. „Es wäre schon hilfreich, wenn sich jemand für einen Tag in der Woche bereit erklärt, uns zu unterstützen und dann verlässlich dabei bliebe“.

Neben den Ehrenamtlichen gehören auch Bufdis (Bundesfreiwilligendienst) oder Ju-



gendliche, die Sozialstunden leisten müssen, zum Team – und Brückenjobber. Sie liegen Maria Güldenbergr besonders am Herzen. Wenn es um das Thema geht, diese Langzeitarbeitslosen wieder für den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten, kommt Bewegung in die ansonsten Gelassenheit ausstrahlende Frau: „Es ist erst einmal wichtig, das man ihr Selbstwertgefühl wieder aufbaut. Wenn einer keine drei Worte reden kann und auf einmal anfängt zu erzählen, dann ist das ein Gefühl wie sechs Richtige im Lotto. Da geht mir das Herz auf.“ Ist dieser Schritt gelungen, erfordert der nächste reichlich Kenntnisse über Antragsverfahren und Fördermöglichkeiten. „Das sind Arbeiten, die von draußen nicht gesehen werden.“ Aber der Erfolg gibt der Tafel Recht und so erzählt Maria Güldenbergr beispielhaft, von Tarek und Dennis, die in Ausbildungen vermittelt werden konnten. Das lässt sie strahlen.

Eine große Hilfe ist ihre Stellvertreterin Edel-

gard Heidelberg, die von Hause aus Juristin ist. Sie erledigt einen Großteil des Papierwusts. Brückenjobber werden beispielsweise erst einmal für ein halbes Jahr zugewiesen, dann muss ein Profiling geschrieben werden und eine Beurteilung, ob eine Verlängerung befürwortet würde, oder eine Alternative besser wäre. Das richtige Bearbeiten des Papierwerks hat ihnen keiner beigebracht – die Praxis ist hier der Lehrmeister gewesen.

Und so war es ihr Berufsleben lang: Als ausgebildete Krankenschwester war Maria Güldenbergr 28 Jahre in der ambulanten Pflege und als Stationsleitung tätig. „Es zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben“, sagt die Fachfrau und meint damit – wie sie es nennt – ihr „Helfersyndrom“. Hilft ihr die berufliche Tätigkeit bis heute bei der ehrenamtlichen Arbeit? Schon, denn geübt ist sie im Umgang mit verschiedensten Menschen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten sowie Menschen am Rande der Gesellschaft, auch Drogenabhängige oder Alkoholiker. Getragen wird Maria Güldenbergr von der Erkenntnis: „In unserem Land wird zu wenig für Leute getan, die etwas tun wollen und zu viel für Leute, die nichts tun wollen.“ Es fehle die Bereitschaft, Verantwortung übernehmen zu wollen – für sich selbst und ein Ehrenamt.

Ihre gute Laune lässt sich die waschechte Muttkrat nicht dadurch nehmen – schließlich ist sie schon von Geburts wegen ein Sonntagskind mit jecker Natur: Am Tulpen-sonntag erblickte sie das Licht ihrer Heimatstadt Jülich. Erst spät in die KG Rurblümchen eingetreten hofft sie still, dass ihr Großmutter-Wunsch sich erfüllt und die Enkel eines Sessions-Tages als Prinz und Prinzessin Karneval im Zug mitgehen. Viel Hoffnung hat sie nicht, denn zumindest der Enkel hat andere Ambitionen: „Der spielt lieber Fußball“ sagt Maria Güldenbergr achselzuckend aber lächelnd.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2LxdeRn

FLIESENDE, HARMONISCHE KOMPOSITIONEN

LÄUFT BEIM LAUE

► Unser ehemaliges Redaktionsmitglied und Schreiber für die Rubrik Kunst&Design verließ vor einigen Jahren die Herzogstadt und schipperte den Rhein-Rur-Kanal hinauf und fand an den Ufern zu Köln eine schöne Anlegestelle für sich und seine Kunst.

Zeit für den HERZOG einmal nachzufragen: „Hallo Dieter, was macht die Kunst?“. Dieters freundliche Stimme entgegnet mit einem Lachen: „Alles nimmt seinen Fluss.“. Die passende Antwort für einen Künstler, dessen Maltechnik ein Spiel aus Farbe, Wasser und Formen darstellt. „Gerade läuft es ganz gut“ so Dieter Laue. Bei seinen Werken wird die Farbe auf der Leinwand mit Wasser benetzt. Das Wasser rinnt und sofort entstehen in den Farbflächen Konturen und Ufer, Grenzlinien und Vernetzungen.

„Gut vernetzt bin ich immer noch. Ich halte Kontakt nach Jülich und zum Kunstverein.“ Auch wenn er es zur Jubiläumsausstellung im Hexenturm vermutlich nicht persönlich schafft, dürfen wir noch auf ein Bild von Dieter Laue hoffen. Dieter ist nämlich nicht nur mit seiner Kunst beschäftigt, sondern gibt auch Seminare, wie im Juli in Titz, bei denen er seine Maltechnik lehrt. Nach vier bis fünf Stunden erkennt Dieter Laue bei den Teilnehmern bereits die unterschiedlichen Handschriften. Es sind individuelle/intuitive Entscheidungen die dort getroffen werden.



Beim Kölner Künstler spielen seine große Erfahrungswerte zu den Verhalten der einzelnen Materialien natürlich eine große Rolle. Das Ergebnis ist trotzdem nicht komplett vorhersehbar. „Ich verstehe meine Technik als meine Antwort auf die Beliebigkeit der Abstraktion. Das Problem der Abstraktion ist, Kriterien zu haben. Warum so und nicht anders? Natürlich kann ich so lange von rechts nach links und wieder zurück malen, bis es irgendwie passt. Aber nimmt man die Handschriften von Mozart, selbst die komplexen Symphonien sind ohne Korrekturen. Es sind unmittelbare Findungen. Das wäre mein Ideal. Auch wenn ich es nie erreichen werde, benötige ich dazu ein klar definiertes, theoretisches Feld. Ein Spiel mit Regeln, die ich nur aus dem Spiel selbst gewinnen kann. Die Regel ist das Bewusste, das Spiel ist das Unbewusste, ihr Verhältnis steht bekanntlich 1 zu 10. Ich verliere also meistens gegen das Bild.“ so Laue.



MEHR ZU SEINER KUNST:

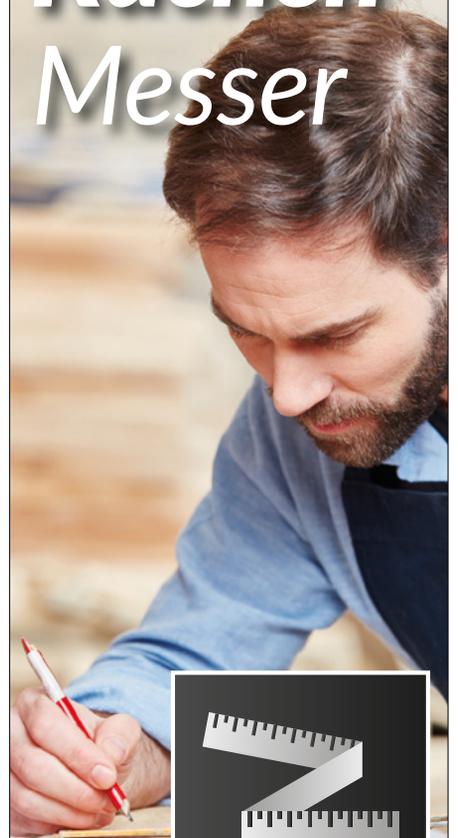
www.herzog-magazin.de/magazin/kunst-design/dieter-laue-wassermusik/



MEHR ZU SEINEN ARTIKELN:

www.herzog-magazin.de/autor/d-laue/

Küchen Messer

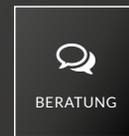


RUND UM DIE KÜCHE

EXQUISITKÜCHEN ist Ihr kompetenter Berater in Sachen Küchenbau.

Wir bieten Ihnen unseren exakten **Aufmaß-Service** schon vor der Planung und ohne Auftragsbindung an.

Auf Wunsch übernehmen wir auch die weitere Beratung und Planung direkt bei Ihnen vor Ort.



**EXQUISIT
KÜCHEN**

Große Rurstr. 61

52428 Jülich

0 24 61 / 344 83 83

exquisitkuechen.de

LEHR- BIENENSTAND EINGEZÄUNT



Drei Bienenvölker des Lehrbienenstandes an der Sekundarschule Jülich wurden im Mai durch Unbekannte umgekippt und anschließend mit Verbundsteinen beworfen. Dabei entstand ein Schaden von rund 320 Euro. Jetzt erhielt das „Projekt“ Hilfe vom städtischen Bauhof: Durch die spontane Unterstützung konnte der Lehrbienenstand dauerhaft eingezäunt werden. Der Imkerverein Jülich „Immentreu“ e.V. weist noch einmal auf die besondere Rolle der Biene bei der Lebensmittelgewinnung hin und bittet darum, von Vandalismus an Bienenständen abzusehen.

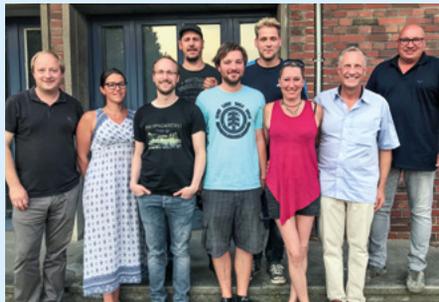
Wer sich näher mit der Biene, der Völkerentwicklung und Honiggewinnung beschäftigen möchte, kann sich gerne an den Verein wenden. Jedes Jahr wird hierzu ein Imkerkurs von Februar bis November, bestehend aus Theorie und Praxis, angeboten.

DIE BAGGER ROLLEN



Eine gute Nachricht, die Geschäftsführer Cornel Cremer bei der jüngsten Jahreshauptversammlung den Mitgliedern des Vereins Kultur im Bahnhof (KiB) als Träger des Kulturbahnhofs mitbringen konnte. Die Bagger sind da! Vor dem Jülicher Kulturbahnhof sind die alte Treppe und die kleine Rampe zum barrierefreien „Haupteingang“ des soziokulturellen Zentrums nun Geschichte. Hier entsteht eine Art

Plateau mit großen Pflastersteinen. Damit bekommt im Jahr 22 des KuBa das – inzwischen zum Veranstaltungsort Nummer 1 in Jülich etablierte – Haus einen repräsentativen Eingang und eine attraktive Aufenthaltsmöglichkeit in den Pausen während vielen Veranstaltungen. Eigens angeschaffte wetterfeste „Sitzblöcke“ laden dann zum Bleiben ein. Und es gibt noch einen Grund zu Freude: Die Halle erhält Tageslicht. „Das ist eine Riesenerweiterung“, ist Cremer begeistert durch die neuen Möglichkeiten, die sich für Feste und Feiern ergeben.



Einen Wunsch für die Zukunft hat der Verein KiB allerdings ebenfalls zur Jahreshauptversammlung formuliert: Er wünscht sich Mitgliederzuwachs. Mit knapp 214 Mitgliedern ist er angesichts der Größe der Verantwortung und Aufgabe sowie der Beliebtheit des Kulturbahnhofs vergleichsweise überschaubar aufgestellt. In der Mitglieder mobilisierung für den Trägerverein des Kulturbahnhofs soll in der nächsten Amtszeit ein Schwerpunkt gesetzt werden. Die Verantwortung übernehmen nach dem aktuellen Mitgliedervotum erneut Vanessa Witkowski, Klaus Schweizer, Markus Uhlenbruck, Frank Müller, Jan-Felix Klein und Christoph Hunschede. Neu in den Vorstand gewählt wurde Thomas Hilger.

LEBENDIGE BEGEGNUNG MIT DEM STERBEN

Ein Thema, über das man nicht gerne spricht, und doch betrifft es jeden einzelnen – ihn selbst und die ihn umgebenden Menschen. Der Tod begleitet die Lebenden. In Würde das Leben bis zu Ende zu leben, das ist seit 25 Jahren das Ansinnen der Hospizbewegung Düren-Jülich. Sie gibt den Menschen Worte, denn, so sagte es Bürgermeister und Schirmherr Axel Fuchs in seinem Grußwort: „Sterben und Krankheit stehen wir oft sprachlos gegenüber und weichen ihnen allzu gerne aus – bis es nicht mehr geht.“ Hier kommt die

Hospizbewegung zum Einsatz.

Aus Anlass des Gründungsjubiläums finden viele Veranstaltungen in der Region statt. Jetzt trafen sich die „Jubilare“ in der Blumenhalle des Brückenkopf-Parks Jülich und hatten sich Gäste und Referentinnen eingeladen. Denn, so Gerda Graf, Moderatorin und Ehrenvorsitzende des Vereins: „Hospizarbeit ist weiblich.“

In der abschließenden Gesprächsrunde wurde klar, wie wichtig die Kommunikation von Strukturen, der Anlaufstellen und Kontaktmöglichkeiten in der Sterbebegleitung ist. Aus Schilderungen Betroffener wurde deutlich, dass hier immer noch ein Informationsdefizit besteht. Ruth Tavernier vom Jülicher Seniorenbeirat regte an, eine zentrale Notruf-Nummer zu installieren, die – ähnlich der Telefonseelsorge – Ratsuchende an die richtigen Ansprechpartner bringt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzzgm.de/2ueHKZO

ES SUMMT IM VEREIN

Neuer Name – altes Anliegen: Seit Jahrzehnten fördert der 1964 gegründete Bienenzuchtverein „Immentreu“ Steinstraß und Umgebung e.V die Volksbildung, Landschaftspflege und den Naturschutz. Seit Anfang des Jahres firmiert er nun unter dem Namen „Jülicher Imkerverein „Immentreu“ e.V.“

Das Interesse am Verein ist in den vergangenen Jahren merkbar gestiegen. Inzwischen zählt der Verein 51 Mitglieder, die hoch motiviert „anpacken“. So wurde allein in diesem Jahr der Lehrbienenstand im Brückenkopf-Park gesäubert, teils renoviert und neu gestrichen. Im Bienen Garten wurde die Klotzbeute, ein hohler Baumstamm zur natürlichen Bienenhaltung, erneuert. Zudem wurde durch die Geschwister Ute und Eduard Langer sorgfältig der neue Vereinsname auf der am Lehrbienenstand angebrachten, wiederverwendeten Lärchenholztafel eingefräst. Aber das ist noch nicht alles. Am Lehrbienenstand, der noch aus Zeiten der LaGa 1998 stammt, sind umfangreiche Modernisierungen geplant.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzzgm.de/2z07IZg

„JÜLICH HILFT“ ALS ANKER



ZIELGERICHTETE HILFE FÜR ALLE, DIE HILFE BRAUCHEN

► Wer neu in eine Stadt kommt braucht Orientierung. Schnell finden sich meist die Anlaufstellen für den alltäglichen Bedarf, was ist aber, wenn eine Notlage eintritt? Das „Who ist Who“ der sozialen Einrichtungen und Orte für Hilfestellungen hat die Stadt Jülich auf der Online-Plattform „Jülich hilft“ zusammengefasst.

Hier erfahren Menschen, dass es im fairkauf, bei der Arbeiterwohlfahrt und im „Kleiderlädchen“ der AsF Second-Hand-Kleidung für kleines Geld gibt, es bei der „Kleinen Händen“ Hilfe für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen gibt und wo die „Jülicher Tafel“ zu finden ist. Angebote von „Die Kette“ sind ebenso verzeichnet wie die der christlichen Kirchen. Wer Tiere hat und Unterstützung braucht, findet bei SAMT – Soziale Arbeit für Mensch und Tiere – die richtigen Ansprechpartner. Ebenfalls im Boot sind das Freiwilligenzentrum, Tiere als therapeutische Begleiter, der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) sowie der Seniorenbeirat. Hier wird also das große soziale Netzwerk von Jülich anschaulich abgebildet.

Gleichzeitig bietet „Jülich hilft“ Menschen, die sich gerne ehrenamtlich einbringen oder finanzielle Unterstützung leisten möchten in der Rubrik „ich möchte helfen“ zielgerichtet Angebote. Derzeit werden Unterstützer bei der „Tafel“ gesucht, Frauen, die Deutsch für ausländische Mütter in Kindertagesstätten anbieten können, Begleiter für Flüchtlinge bei Amtsgängen und Behördenbesuche.

Entstanden ist die Plattform 2015 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister

Axel Fuchs im Zuge des großen Engagements für Flüchtlinge. Eine Runde aus Vereinen und Institutionen, die mit dem Thema Flüchtlinge in Jülich befasst sind, Vertretern der Kirchen und der Stadtverwaltung haben die Idee zu „Jülich hilft“ gemeinsam entwickelt. Simon Diercks, IT-Fachmann und damaliger Pfarrer der freien evangelischen Gemeinde hat mit Karl Lohmer von der Freiwilligenvermittlung die Homepage „Jülich hilft“ und Redakteurin Dorothée Schenk nach bereits bestehenden Mustern entworfen – ehrenamtlich natürlich. In drei Sprachen ist die Seite nutzbar. Die Finanzierung vom Ankauf der Domain und des Programms bis zu den Serverkosten wurde durch eine Spende gesichert. Die Stadt Jülich ist „Träger“ der Seite.

*„Bei ‚Jülich hilft‘
haben alle Facetten
der Jülicher Hilfs-
bereitschaft Platz.“*

Sie sind herzlich willkommen sich als Ehrenamtler, Hilfesuchender und Ideengeber jederzeit mit dem Jülich-hilft-Team in Verbindung zu setzen“, erklärt Dezernentin Doris Vogel.

Aktuell werden Schultaschen gesucht. Wer eine Schultasche abzugeben hat, die den eigenen Kindern zu klein geworden ist oder nicht mehr gefällt, kann sie hier in gute Hände abgeben. Gut erhaltene Schultaschen für kleine und große Kin-

der werden in der Alten Schirmerschule, Düsseldorfer Straße 46, in Jülich am Montag, 6. August, von 16 bis 18 Uhr entgegen genommen – oder nach persönlicher Terminabsprache mit Sigrid Forst (Kontakt: 02461/63-369 (Sozialamt Jülich), SForst@juelich.de)

Ebenfalls ausgebaut werden soll der Einkaufsführer für Senioren. Bereits jetzt ist die Liste der Jülicher Einzelhändler und Dienstleister, die nicht mehr so mobile Senioren Waren bequem nach Hause liefern oder die Brille in den heimischen vier Wänden anpassen, bei „Jülich hilft“ zu finden.

Bürgermeister Fuchs ruft auf diesem Wege um Mitwirkung und Hilfe in der Jülicher Geschäftswelt auf: „Der Einkaufsführer ist erweiterungsfähig! Mit dem Produktangebot und Beratung vor Ort bieten Sie sehr viel mehr ‚Ware‘: Ein persönliches Wort, Kommunikation vis à vis, fernab der digitalen Leitung – unbezahlbare Nähe zum Menschen“. Initiatoren dieser Aktion waren Margret Esser-Faber, Peter Schmitz, Hermann-Josef Buers, Ruth Tavernier-Schwab und Doris Vogel.

KONTAKT aufnehmen zu „Jülich hilft“ können Interessierte per Mail über kontakt@juelich-hilft.de. Selbstverständlich ist auch der direkte und persönlichen Kontakt möglich über Claudia Tonic-Cober, Tel. 02461/63-268. Ihr Anliegen wird aufgenommen und ggfls. weitervermittelt.

ZUM HÜPFEN FREIGEgeben



Beim Sommerfest der Kindertagesstätte St. Rochus wurde das neue Bodentrampolin feierlich eingeweiht. Unter dem Beifall der Gäste und Sponsoren konnte der Startschuss zum Hüpfen und Springen gegeben werden. Neben der spielerischen Förderung der Motorik bietet das Trampolin ebenfalls eine tolle Attraktion für die Kinder.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzm.de/2ysX7T1

NEUE SELBST- HILFEGRUPPE VOR DER GRÜNDUNG

Die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen steigt in letzter Zeit immer mehr, und auf betroffene Partner, Familien oder Freunde kommen viele Veränderungen im Krankheitsverlauf zu. Die Kleinigkeiten im Alltag, das Vergessen einfachster Dinge, das stetige gleiche Wiederholen, aber auch die Persönlichkeitsveränderung des Kranken, den man oft schon so lange kennt, erfordern von den nahestehenden Personen immer wieder Geduld und sind eine stetige Herausforderung. Diese Zeit wird oft von Emotionen begleitet, wo dann zu einem späteren Zeitpunkt durch die körperlichen Veränderungen auch die pflegerischen Anforderungen dazu kommen. Hier möchte eine geplante Selbsthilfegruppe für Angehörige den Raum und die Möglichkeit bieten: Sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und gemeinsam Wege zu finden, diese Veränderungen für alle Beteiligten verständnis- und liebevoll zu gestalten, aber auch dadurch Zeit für sich zu nehmen.

Wer sich angesprochen fühlt und Interesse

an dieser Gruppe hat, wendet sich bitte an die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren, 02421748 92 11 oder per Email an selbsthilfe-dueren@paritaet-nrw.org.

BERGBAU- SCHÄDEN AN AUTOBAHNEN UND BUNDES- STRASSEN

Auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer (Bündnis 90/Die Grünen) hat die Bundesregierung mitgeteilt, so der Verein Rheinische Initiative Bergschaden (RIPS), dass in den letzten fünf Jahren 16 Schäden an Bundesfernstraßen durch den Tagebau entstanden sind. Die Schadenshöhe gehe in die Millionen, die genaue Höhe sei allerdings unbekannt. Betroffen sei im Raum Jülich vor allem die A 44, wo sowohl der Parkplatz Ruraue als auch die Brücke über die Rur beschädigt seien. Ebenfalls betroffen sei nach Aussage von RIPS die Bundesstraße 56 bei Altenburg und Stockheim.

NEUES DACH FÜR UMKLEIDEN



Bei einem Sturm im Januar dieses Jahres wurde das Flachdach der Umkleiden im Karl-Knipprath-Stadion zum wiederholten Male erheblich beschädigt, so dass die Dämmung nicht mehr gegeben ist. Auf Nachfrage im jüngsten Stadtrat wurde bestätigt, dass bereits Sofortmaßnahmen ergriffen worden sind, aber nicht klar sei, ob diese notdürftigen Arbeiten einem weiteren Sturm standhalten würden. Dachaufbau und Anschlüsse sind so stark beschädigt, dass eine Reparatur wirtschaftlich nicht mehr vertretbar ist, heißt es in der Vorlage der Verwaltung. Daher wird nun das Flachdach des Karl-Knipprath-Stadions komplett saniert. Kosten: 110.000

Euro. Rund ein Drittel wird von der Gebäudeversicherung gedeckt, der übrige Betrag kann aus der Sportpauschale bestritten werden.

15 SOMMER- TOUREN

Der Eifelverein Jülich bietet für seine Mitglieder 15 Touren an. Ob Kurzstrecke Jülich-Stetternich oder Tagestour auf dem Premiumwanderweg im Galgenvenn... Wer Schusters Rappen sattelt, kann mit dem Eifelverein wieder reichlich unterwegs sein. **Alle Termine im Detail im Veranstaltungskalender ab Seite 51 und im Netz**

KUNSTVEREIN ON TOUR

Der Kunstverein bietet bis Jahresende weitere Fahrten an. Möglichkeiten für Mitfahrer bieten sich noch am 8. August, wenn es an die Ahr geht. Der Besuch des historischen Städtchen Ahrweiler mit dem Museum in der Römervilla inklusive Mittagessen und Weinprobe stehen auf dem Programm. Der Bus fährt um 8 Uhr ab Walramplatz und 5 Minuten später ab Bahnhof.

Nach Köln ins Museum Ludwig zur Ausstellung „Gabriele Münter. Malen ohne Umschweife“ fährt der Kunstverein am 27. September. Gabriele Münter war eine zentrale Künstlerfigur der Künstlergruppe „Der Blauen Reiter“ und langjährige Lebensgefährtin von Wassily Kandinsky. Erstmals werden über 100 Gemälde von ihr der Öffentlichkeit präsentiert. Abfahrt ab Walramplatz um 12.30 Uhr und 5 Minuten später ab Bahnhof.

Die „Bilderwelten des Marc Chagall“ im Picasso Museum in Münster werden am 24. Oktober angesteuert. 8 Uhr ist Abfahrt mit dem Bus ab Walramplatz und 5 Minuten später ab Bahnhof. In der Bundeskunsthalle in Bonn lädt die Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchner. Erträumte Reisen“ zum Besuch. Die Fahrt findet am 22. November statt, los geht es um 12.30 Uhr ab Walramplatz und 5 Minuten später ab Bahnhof.

Das Finale markiert der Besuch im von der Heydt Museum in Wuppertal mit der Ausstellung von Paula Modersohn-Becker am 12. Dezember. Sie war eine frühe Vertreterin des Expressionismus und lebte unter

anderem in Worswede. Abfahrt 12 Uhr ab Walramplatz und 5 Minuten später ab Bahnhof.

Anmeldungen nimmt Marlies Keil unter der Nummer 02461/1513 oder per E-Mail: keil-marlies@t-online.de entgegen.

ULKIGE MAJESTÄTEN VORGESTELLT

Der KG ULK Selgersdorf präsentiert das designierte Dreigestirn der Session 2018/2019. Diesmal sind die Tollitäten Prinz Thomas II. (Heil), Vize-Senats-



Präsident der KG, Jungfrau Agnes I. (Jens Görres), „die“ als Mitarbeiter eines Energiekonzern ständig unter Strom steht, und Bauer Ulrich I. (Mertz), Geschäftsführer eines Aachener IT Unternehmens. Ihr närrisches Volk halten sie über ihre Facebook-Seite Dreigestirn KG Ulk Selgersdorf 2018 auf dem Laufenden.

PRINZENPAAR „OM MOPED ÖM DE WELT“

Mit großer Freude verkündet die KG Schanzeremmele Stetternich 1948 e.V., dass sie auch in der kommenden Session 2018/19 wieder mit Tollitäten aufgewartet werden kann. Die Karnevalsgesellschaft Schanzeremmele stellt ein neues designiertes Prinzenpaar mit Prinz Joschi I. und Prinzessin Mellie I. vor.

Joschi Vukmanic ist als echter Rheinländer mit dem rheinischen Karneval aufgewachsen. Mellie Vukmanic dagegen wurde als Französin erst 2008 mit dem Karnevalsvirus infiziert. Dies allerdings nachhaltig. So gibt es fast kein Lied des Kölschen Karnevals, das sie nicht mitsingen kann. Den Eheleuten verbindet neben den Aktivitäten im Karneval vor allen Dingen das

gemeinsame Motorradfahren. So versuchen sie, möglichst viele Ecken von Europa mit dem Motorrad zu bereisen und gleichzeitig den rheinischen Humor und das Brauchtum Karneval bekannt zu machen. Daher lautet Ihr Motto auch:



„Met Reeve van Rduch om Moped om de Welt, jeck su wie et os jefällt!“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2yvlb7J

ELF MAL GOLD BEI DER ATOMIADE

Über 60 Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft (BSG) des Forschungszentrums Jülich reisten per Bus ins italienische Varese zur Teilnahme an der 16. Atomiade, organisiert vom JRC ISPra. Die BSG belegte mit insgesamt 11 Gold-, 2 Silber- und 8 Bronze-Medaillen einen ausgezeichneten 8. Platz. Beim Schwimmen konnten 1 Gold- und 2 Bronze-Medaillen erzielt werden. Die Badminton-, Beach-Volleyball- und Tischtennis-Mannschaften konnten je eine Bronze-Medaille erringen. Den größten Anteil am guten Abschneiden der BSG hatten allerdings die Leichtathleten, die in fast allen gemeldeten Disziplinen einen Podiumsplatz sicher hatten und laut Medaillenspiegel 10 Gold-, 2 Silber- und 3 Bronze-Medaillen für die BSG holten..



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2uecItA

OpenAirKino
Sparkasse Jülich
Düren

FR 03.08 **Die Verlegerin**
Meryl Streep
Tom Hanks
Ein Film von Oliver Gierberg

FR 10.08 **Downsizing**
wir sind für etwas größeres bestimmt
AB 16. JANUAR IM KINO

FR 17.08 **WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH**

FR 24.08 **THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI**

FR 31.08 **Das Leben ist ein FEST**
OpenAirKino
jetzt mit viel frischer Luft!

Hauptbühne
Brückenkopf-Park Jülich
Einlass: 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr
Eintritt: 7,- Euro / 6,- Euro ermäßigt
Infos und Ticketreservierung
unter: www.kuba-juelich.de

STADT JÜLICH
KULTURBURO JÜLICH
HERZOG
Sparkasse Düren
Brückenkopf-Park



**DER
HERZOG
HAT
KEINEN
PLATZ
FÜR
FASCHISMUS**

ANZEIGE



ANZEIGE



Die CDU Jülich ist ein Zusammenschluss von mehr als 300 Jülicher Bürgern, die sich für ihre Heimat engagieren. Wir arbeiten ehrenamtlich im Rat. Wir pflegen eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Landtagsabgeordneten Dr. Patricia Peill und unserem Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel. Wir mischen uns aktiv in die Entscheidungsprozesse der CDU NRW und CDU Deutschlands ein. Als Stadtverband Jülich sind wir unabhängig von politischen Weisungen und arbeiten im Kreisverband intensiv mit.

Patricia Peill konnte uns vor den Sommerferien gute Nachrichten überbringen: Das Land stellt erheblich mehr Geld zu Verfügung. 120 Million Euro werden als neue Aufwands-Pauschale an die Gemeinden überwiesen. Die Verteilung erfolgt zur Hälfte nach der Fläche und kommt damit den ländlichen Gemeinden mehr zu Gute. Die noch wichtigeren „Schlüsselzuweisungen“ des Landes steigen in der Summe um mehr als 2 Prozent.

Noch nicht gelöst ist das Problem der unterschiedlichen „Wertigkeiten“ der Einwohner in den großen Zentren im Vergleich zu Landgemeinden. Patricia Peill bestätigte uns, dass hierzu ein Gutachten vom Ministerium in Auftrag gegeben wurde.

Konkreter ist schon die Reform des kommunalen Finanzmanagements. 14 Jahre nach Ablösung der „Kameralistik“ werden jetzt umfangreiche Änderungen kommen. Kommunen sind eben keine Unternehmen, die vom „Markt“ verschwinden können. Die Stadt Jülich hat für uns Bürger dauerhaft Aufgaben zu erfüllen. Damit ist auch die Bewertung von Vermögen (wie Schulen, Straßen, Sportanlagen) anders zu gestalten als bei Unternehmen. Die praktische Aufgabenerfüllung darf nicht durch rechnerische Kosten unmöglich gemacht werden.

Wir wünschen allen Jülichern tolle Ferien!

Ändert sich was an der Gemeindefinanzierung? Eine spannende Frage, der sich Ministerin Scharrenbach und Landtagsabgeordnete Frau Dr. Peill gestellt haben. Eine schwierige Antwort: Fraktionsvorsitzender Heinz Frey und unser stellvertretende Bürgermeister Christian Klems berichten:

Mehr Geld für Gemeinden: Die Landeszuweisungen erreichen wieder altes Niveau. Erfreulich, der ländliche Raum rückt mehr in den Focus der Heimatministerin, aber ganz bestimmt in die tägliche Arbeit von Frau Dr. Peill für unsere Region.

Zwei Kernprobleme für eine finanzielle Besserstellung der kleineren Kommunen in NRW sind aber noch nicht gelöst:

Hatte Frau Scharrenbach jüngst noch unseren Gedanken aufgegriffen, Abschreibungen für die nicht rentierlichen Vermögensgegenstände im Haushaltplan nicht mehr ergebniswirksam zu berücksichtigen, macht sie jetzt einen Rückzieher. (Genauer: www.uwg-juel.de, unter anderem unsere Resolution vom 18.04.2016)

Und die sogenannte „Einwohnerveredelung“: Dieses immer noch gültige Relikt aus den 1920er-Jahren begünstigt große Städte mit deutlich höheren Finanzzuweisungen. Damals wurde u. a. festgelegt, dass „Landgemeinden keine befestigten Straßen und Wege ... brauchen“. Eine Änderung wird nun geprüft.

Wir sagen dazu: Es muss heute genau umgekehrt sein. Kleinere Kommunen müssen mehr Geld vom Land erhalten: auch damit ältere Mitmenschen möglichst lebenslang in der sozialen Umgebung leben und dass junge Familien im ländlichen Raum wieder wohnen und arbeiten können, rundum versorgt. Mehr Geld, um bestehende Infrastruktur sinnvoll zu nutzen, ja auszubauen, anstatt alles „kaputtsparen“ zu müssen..., Verkehrsangebote auszubauen..., dazu bietet gerade die Digitalisierung Chancen. Hier liegt die Zukunft unserer Region. Und zudem schont all das die Umwelt, entlastet auch die Autobahnen und bringt allen deutlich mehr Zeit: ... für ehrenamtliches Engagement, Freizeit, Familie, Beruf.

Genau dazu haben wir mehrere Anträge in Jülich eingebracht: siehe nächste Ausgabe.



Was passiert im Brückenkopf-Park?

In der Presse war zu lesen, dass auf Vorschlag des Bürgermeisters nun zunächst doch keine neue Geschäftsführung eingestellt werden soll. Das Thema hat eine Vorgeschichte mit Wendungen, die des amtierenden Bundesinnenministers würdig wären.

Zunächst einmal: 2016 wurde im Rat auf unsere Initiative hin vereinbart, dass seitens der Fraktionen Konzeptvorschläge für die zukünftige Ausgestaltung des Brückenkopf-Parks bis nach den Sommerferien vorgelegt werden. Drei Fraktionen (Grüne, JÜL und SPD) haben das getan, die anderen beiden nicht. Wegen zweier möglicher größerer Projekte im Park, die sich dann Anfang 2017 wieder zerschlugen, vertrat auch die Verwaltung die Auffassung, zunächst mit der Konzeptentwicklung warten zu wollen.

Im Frühjahr 2017 teilte dann die Parkgeschäftsführerin mit, aus privaten Gründen zum 01.09. auszuscheiden. Übergangsweise übernahm der Bürgermeister die Geschäftsführung. Soweit, so gut. Jetzt wäre die Gelegenheit gewesen, gemeinsam Konzepte für die zukünftige Ausrichtung des Parks aufzustellen und eine Optimierung der Konzernstruktur der Stadt (hierzu gehören neben der Stadt die städtischen Gesellschaften Stadtwerke, Brückenkopfpark GmbH und Stadtentwicklungs-GmbH) in Angriff zu nehmen und hierfür eine fachlich geeignete Person für die Geschäftsführung zu suchen. Statt dessen machten sich die Mehrheit des Rates und der Bürgermeister für eine Stellenausschreibung stark, die zum Ende letzten Jahres umgesetzt wurde. Es wurde wieder einmal der zweite Schritt vor dem ersten gemacht.

Jetzt, wiederum einige Monate später, kommt die Verwaltungsspitze zu dem überraschenden Ergebnis, daß man doch von der Neubesetzung der Geschäftsführung absehen will und zunächst grundlegende strukturelle Fragen klären will, einschließlich der Optimierung des Zusammenwirkens der Stadt mit ihren Gesellschaften. Warum nicht schon 1 1/2 Jahre früher? Dann hätten wir jetzt möglicherweise schon erste Ergebnisse.

Der Brückenkopfpark; ein Drama ohne Ende

Noch vor zwei Jahren war der Brückenkopfpark wegen des städtischen Zuschusses von Sechshunderttausend Euro in aller Munde. Dieser Zuschuss wurde zwar auf fünf Jahre festgeschrieben, angesichts der städtischen Finanznot war sich die Politik aber einig, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Von fast allen Parteien wurden daraufhin Eckpunkte für ein neues Konzept vorgelegt. Mit dem Abschied der bisherigen Geschäftsführerin schien auch ein Neuanfang in der Parkleitung möglich.

Das Bewerbungsverfahren für einen Geschäftsführer wird jetzt allerdings abgebrochen, da es keine Bewerber mit der gewünschten Qualifikation gebe. Der Bürgermeister soll weiter ehrenamtlicher Geschäftsführer bleiben. Die Qualifikation des Bürgermeisters für diese Position scheint hier unumstritten. Es wirft auch ein bezeichnendes Licht auf den Stellenwert, den der Bürgermeister dem Park zumisst, wenn er der Meinung ist, dass er die Geschäftsführung ehrenamtlich, also nach Feierabend erledigen kann.

Die Attraktivität des Parks wird derzeit wesentlich durch den Zoo mitbestimmt. Bezeichnenderweise ist dieser in seinen Entscheidungen unabhängig von der Parkgeschäftsführung. Der Park selber verkommt derweil mehr und mehr zu einer Liegewiese mit angegliederten Spielplätzen.

Die Art und Weise wie derzeit in Jülich diese Personalauswahl betrieben, würde man in anderen Städten wohl mit Fug und Recht als Klüngel bezeichnen. In Jülich gilt als Auswahlkriterium für Führungspersonal „Einer von uns und Einer von hier“ was aber auf das gleiche hinausläuft. Sowohl die Grünen als auch einige andere Ratsmitglieder haben diese Entscheidung des Stadtrates daher nicht mitgetragen.

Stadthalle? Pagodenzelt? Sanierung?

Nachdem die Stadtverwaltung die Schließung der Stadthalle angekündigt hat und der Bürgermeister als Übergangslösung den Bau eines Pagodenzeltes auf dem „Hesselmann-Grundstück“ anstrebt, stellt sich erneut die Frage nach dem richtigen Standort und die Zukunft eines Jülicher Kulturstandortes.

Der bessere Standort

Eine Übergangslösung ist in Augen der FDP Jülich ohne Zweifel nötig. Der derzeit favorisierte Standort ist aber wegen der Parkplatzsituation und der zu erwartenden Lärmbelastigung der Anwohner ungünstig. Besser wäre es, für den Bereich Lindenrondell eine entsprechende Ausnahmegenehmigung der Bezirksregierung zu erwirken, die hier die Bebauung der Zeltlösung ermöglicht.

Sanierungskosten der Stadthalle höchst zweifelhaft

Gleichzeitig stellt sich für die Jülicher Liberalen die Frage, warum man nicht doch die Sanierung der Stadthalle in Erwägung zieht. Die vom Baudezernat bezifferten Kosten sind mehr als zweifelhaft. Unterstützt wird diese Annahme durch einen aktuellen Fall:

Ein anderes städtisches Sanierungsprojekt, dessen nahezu absurd erscheinenden Sanierungskosten ebenfalls von Seiten des Baudezernates erarbeitet wurden, konnte letztendlich durch eine private Initiative mit lokalen Handwerkern realisiert werden – Zu 20% der veranschlagten Kosten!

Kalkül oder Überforderung?

Es stellt sich also die Frage, ob hier nicht Kosten künstlich hoch getrieben werden, um Entscheidungen gezielt zu beeinflussen. Wir empfehlen deshalb, Jülicher Handwerksbetriebe die Kosten zu jedem einzelnen Gewerk schätzen zu lassen und so den Jülicher Bürgern und deren gewählten Ratsvertretern einen wirklich verlässlichen Kostenausblick zu geben.

RICHTER GEHT AUCH EHRENAMTLICH!

Das hohe Amt des Richters ist gewiss ehrenvoll, es kann aber auch ehrenamtlich sein.

Eine Heerschar von Bürgern und Bürgerinnen unseres Landes sitzen tagtäglich mit am Richtertisch und sind ohne juristische Ausbildung, also als Laienrichter mit gesundem Menschenverstand in gerichtliche Entscheidungsprozesse eingebunden.

Die Beteiligung von Nichtjuristen an der Rechtsprechung geht vornehmlich auf die politische Aufklärung im 19. Jahrhundert zurück.

Der Einfluss der Obrigkeit sollte verringert werden und Urteilsfindung stärker mit der Lebenswirklichkeit korrespondieren.

Dabei waren Geschworene als Laienrichter noch bis zur „Emminger Verordnung“ im Jahre 1924 ähnlich wie heute noch im amerikanischen Strafprozess alleine für die Entscheidung über die Schuldfrage zuständig, die Berufsrichter dagegen ausschließlich für die Verhandlungsleitung und Strafzumessung.

Diese Abwälzung der richterlichen Verantwortungslast auf den ehrenamtlichen Richter gibt es heute nicht mehr, gleichwohl ist der Laienrichter in der deutschen Justiz nach wie vor fest verwurzelt.

Diese Laien verrichten ihren Ehrendienst als ehrenamtliche Richter, Handelsrichter oder Schöffen u.a. an Arbeits-, Sozial-, Verwaltungs-, Finanz-, Handels- und Strafgerichten.

Letztlich soll auch in der modernen deutschen Justiz der Einsatz von

Laienrichtern das Vertrauen der Bürger in die Justiz stärken und eine lebensnahe Rechtsprechung befördern.

Der richterliche Spruch „im Namen des Volkes“ soll nicht zum Blankett verkümmern. Die Rechtsprechung soll durch Volkes Beteiligung an ihr ihre Legitimation, volks- und lebensnah zu sein, stärken.

Potentielle Laienrichter, die an den Richtertisch rücken wollen, sollten eine gewisse Berufserfahrung, gesunden Menschenverstand und soziale Kompetenz mitbringen.

Basisvoraussetzungen sind aber das das Mindestalter von 25 Jahren, die deutsche Staatsbürgerschaft und die Beherrschung der deutschen Sprache.

Und noch eins: Das richterliche Ehrenamt gestaltet sich nicht ganz pro bono. Verdienstausschlag und Aufwandsentschädigung werden abgegolten.

Wer jetzt also noch mehr Lust, Zeit und Laune hat, der Justitia ehrenhalber zu Leibe zu rücken, der soll sich bei seiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung bewerben. Diese erstellen Vorschlagslisten, die an die jeweiligen Gerichte zur Auswahl gehen. Und dann sind Sie schneller Organ der Rechtspflege als Sie dachten!

Michael Lingnau

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes
 e.V. DSJW, Bad
 Honnef

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck
 Fachanwälte - Jülich - Rechtsanwälte

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
 vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Mietrecht
 Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht
 Versicherungsrecht

Kerstin Boltersdorf
 Rechtsanwältin im Anstellungsverhältnis
 Familienrecht - Strafrecht
 Vertragsrecht - Vergaberecht

Tel. 02461-93550
 Notfall 0157-80700040
 Fax 02461-935510
 52428 Jülich, Neusser Str. 24
www.advobeck.de

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
J U M P E R T Z



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
 VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461.99 79 020
 52428 Jülich F 02461.99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

NEUE STROMZÄHLER SIND "MODERNE MESS-EINRICHTUNGEN"

STADTWERKE JÜLICH UND DIE DIGITALISIERUNG



JÜLICH. Ein vertrauter Anblick waren die schwarzen Boxen, in denen die mechanischen Stromzähler der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) vor Jahren untergebracht waren. Diese analogen Geräte wurden schon vor einigen Jahren von sogenannten „elektronischen Stromzählern“ abgelöst. Nun kommt ab September mit den „modernen Mess-Einrichtungen“ eine neue, zeitgemäße Generation von elektronischen Stromzählern bei den anstehenden Wechseln zum Einsatz.

Diese moderne Technik soll den SWJ-Stromkunden helfen, Transparenz über die eigenen Verbräuche zu erhalten und so energiesparend handeln zu können. „Die moderne Mess-Einrichtung zeigt zusätzlich zum Zählerstand in einem passwortgeschützten Bereich die momentan verbrauchte Leistung sowie historische tages-, wochen-, monats- und jahres-bezogene Energieverbrauchswerte jeweils für die letzten 24 Monate an“, erläutert Frank Papstein vom Netz-Management der SWJ die Vorteile für den Kunden.

Beides bildet für die SWJ die Grundlage für eine bessere Daten- und Planungs-Sicherheit für Ausbau und Betrieb von intelligenten Netzen.

KEINE MEHRKOSTEN DURCH ZÄHLERWECHSEL

„Wir werden - gemeinsam mit unseren Kunden - unseren Teil zur Energiewende beitragen“, erläutert SWJ-Vertriebs- und Marketingleiter Andreas Pütz. „Unseren Kunden entstehen durch den Wechsel zu den ‘modernen Mess-Einrichtungen’ keine Mehrkosten.“ Bereits drei Monate vor dem Austausch werden die SWJ-Kunden benachrichtigt, dass ein Zählerwechsel ansteht. Zwei Wochen vor dem Einbau wird dann über das genaue Einbau-Datum informiert.

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG

„Der Einbau der ‘modernen Mess-Einrichtungen’ ist ein weiterer Schritt im Rahmen der Digitalisierung der Energieversorgung in Jülich“, informiert Markus Bissel, Technischer Leiter der SWJ.

Die Bundesregierung hat das Thema Energiewende unter anderem im Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“ geregelt. Eines der Ziele ist, erneuerbare Energien besser in die Stromversorgung zu integrieren. Da diese Form der Stromerzeugung wetterabhängig schwanken kann, ist es notwendig, Erzeugung, Verbrauch und Stromnetz miteinander zu verknüpfen. Denn das Stromnetz muss immer dann mit konventionell gewonnenem Strom ausgleichen, wenn die erneuerbaren Energien ihrerseits nicht in ausreichendem Maße Strom liefern.



JÜLICHER FORSCHER ERFORSCHEN ZWEI PHÄNOMENE

WAS ALKOHOL MIT SCHLAFMANGEL ZU TUN HAT

BOTENSTOFF ADENOSIN SPIELT EINE ZENTRALE ROLLE

► Alkohol kann die kognitiven Fähigkeiten eines Menschen deutlich vermindern. Ein Team unter Beteiligung von Forschern aus Köln und Jülich konnten nun zeigen, dass Personen, die besonders stark von Alkohol beeinträchtigt werden, auch empfindlich auf Schlafentzug reagieren. Langfristig könnten diese Erkenntnisse dabei helfen, Unfälle zu vermeiden, die durch Übermüdung entstehen, schreiben die Wissenschaftler im Fachmagazin „PNAS“.

„Wie gut jemand mit Schlafmangel zurechtkommt, variiert von Mensch zu Mensch deutlich. Es gibt Personen, die zwei Tage lang wach bleiben können, ohne dass ihre geistigen Fähigkeiten dadurch leiden“, erklären Eva-Maria und David Elmenhorst. „Ebenso gibt es Menschen, bei denen sich trotz eines hohen Alkoholspiegels im Blut die Reaktionszeit kaum verschlechtert. Wir wollten herausfinden, ob zwischen beiden Phänomenen ein Zusammenhang besteht, und haben dies in einem Kooperationsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und des Forschungszentrums Jülich untersucht.“

Bei einem Versuch im Schlaflabor des DLR wurden knapp fünfzig Probanden achtunddreißig Stunden lang am Einschlafen gehindert. Danach führten sie einen zehnmütigen Reaktionstest durch. An einem anderen Tag nahmen sie eine individuell berechnete Menge Wodka zu sich. Und wieder wurde ihre Reaktionszeit ermittelt. „Wer unter Alkoholeinfluss beim Reaktionstest gut abgeschnitten hatte, dem konnte auch der Schlafentzug nichts anhaben. Umgekehrt machte denjenigen Probanden der Schlafmangel zu schaffen, die mit langen Reaktionszeiten auf den Wodka reagiert hatten“, berichtet Eva-Maria Elmenhorst. Ein Versuch, bei dem die Probanden über fünf Tage hinweg einer verkürzten Nachtruhe ausgesetzt wurden, konnte diese Ergebnisse bestätigen.

„Das spricht dafür, dass sowohl die Anfälligkeit für Alkohol als auch für Schlafentzug über einen gemeinsamen biochemischen Mechanismus gesteuert wird“, sagt David Elmenhorst. Wie der im Detail aussieht, sei im Moment noch nicht eindeutig zu beantworten. Eine Schlüsselfunktion dürfte aber wohl dem körpereigenen Botenstoff Adenosin zukommen, vermutet der Neurowissenschaftler.

Die Substanz spielt eine zentrale Rolle für den Energiehaushalt des Organismus. Je länger ein Mensch wach bleibt, umso mehr Adenosin sammelt sich in seinem Gehirn an. Der Stoff dockt an der Oberfläche

von Nervenzellen an und betätigt dort eine bestimmte Art von molekularen Schaltern, die Adenosin-Rezeptoren. Diese wirken ähnlich wie ein elektrischer Dimmer und schalten die Neuronen von "wach" auf "müde" um. Dadurch steigt der Drang zum Einschlafen über den Tag hinweg kontinuierlich an.

Wie das Adenosin-System unter Einfluss von Alkohol reagiert, untersuchten die Forscher am Jülicher Institut für Neurowissenschaften und Medizin mit Hilfe der Positronen-Emissions-Tomographie (PET). Dieses Verfahren der molekularen Bildgebung kann frei verfügbare Adenosin-Rezeptoren sichtbar machen. An sieben Probanden konnten die Wissenschaftler zeigen, dass sich die Menge der nicht belegten Rezeptoren im Gehirn schon kurze Zeit nach Alkoholgenuß deutlich erhöht. Die Nervenzellen stellen offenbar mehr Rezeptoren auf ihrer Oberfläche zur Verfügung – und damit auch mehr molekulare Schalter, um auf „müde“ zu dimmen. Der Alkohol verstärkt auf diesem Weg die ermüdende Wirkung des Adenosins. „Das bestätigt unsere Annahme, dass die Anfälligkeit für Schlafmangel und Alkohol von Unterschieden im Adenosin-System abhängen“, erläutert der Jülicher Schlafexperte. Die individuellen Unterschiede seien im Erbgut jedes einzelnen Menschen angelegt.

Diese Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung könnten durchaus praktische Bedeutung erlangen, etwa für Piloten oder Zugführer. Für sie ließen sich Empfehlungen für Dienst- und Ruhezeiten herleiten, die menschliches Versagen aufgrund von Übermüdung verhindern sollen. David Elmenhorst sagt: „Zusammen mit Partnern aus Boston arbeiten wir an Computermodellen, die z.B. für ein verbessertes Fatigue-Risk-Management verwendet werden können, in die auch die aktuellen Daten einfließen. So können wir die Modelle weiter verfeinern und auch den Einfluss von Alkoholkonsum auf die Leistungsfähigkeit einzelner Personen berücksichtigen.“



FOLGEN FÜR DAS KLIMA UNTERSUCHEN

GAR NICHT LAU... HEISSES FORSCHUNGSFELD

SELHAUSENER ACKER WIRD ZUM LABOR FÜR MOSES

► Jeder weiß: Das Sommerwetter mit zum Teil über 30 Grad Celsius hat nicht nur positive Seiten. Wie sich Hitzewellen auf die Umwelt und das Klima auswirken, untersuchen derzeit Jülicher Klima- und Bodenforscher und ihre Kollegen aus Potsdam, Leipzig und Garmisch-Partenkirchen auf einem Versuchsfeld in der Nähe von Jülich. Bodenforscher Prof. Nicolas Brüggemann und Atmosphärenforscher Dr. Ralf Tillmann erklären, warum die Forschung so wichtig ist.

Verändern Gewitter langfristig das Klima? Und wie hängen extreme Klimaereignisse wie Hitzewellen oder Starkregen mit der langfristigen Entwicklung von Erd- und Umweltsystemen zusammen? Solche und andere Fragen wollen Jülicher Klima- und Bodenforscher gemeinsam mit Kollegen aus acht weiteren Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft aus beantworten. Dazu bauen sie über die nächsten fünf Jahre gemeinsam ein mobiles Messsystem namens MOSES (Modular Observation Solutions for Earth Systems) zur Erdbeobachtung auf.

Eine erste Testkampagne findet zurzeit auf einem Versuchsfeld und den angrenzenden landwirtschaftlichen Ackerflächen in Selhausen statt, nur wenige Kilometer vom Forschungszentrum Jülich entfernt. Jülicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen dort gemeinsam mit Kollegen aus drei Helmholtz-Zentren unterschiedliche Messungen durch.

Die Forscher wollen herausfinden, wie sich Hitzewellen auf Umwelt und Klima auswirken. Dazu messen sie verschiedene Parameter und wie sie sich verändern: etwa Bodenfeuchte, Verdunstung, Temperatur, Austausch von Treibhausgasen, Partikel in der Luft. Für die Messungen setzen die Wissenschaftler stationäre Systeme wie Radiometer und Klimastationen ein, aber auch mobile Geräte: Drohnen, flugzeuggestützte Systeme und sogenannte Cosmic-ray Rover, die Effekte der kosmischen Strahlung nutzen, um die Bodenfeuchte zu erfassen.

Mit MOSES für das Klima im Einsatz: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich und drei weiterer Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft auf dem Versuchsstandort Selhausen nahe Jülich.

Forschungszentrum Jülich



ZUM VOLLSTÄNDIGEN INTERVIEW

mit Prof. Brüggemann und Dr. Tillmann

hzgm.de/2upVqB6

STABILE STROMNETZE FÜR DIE ZUKUNFT

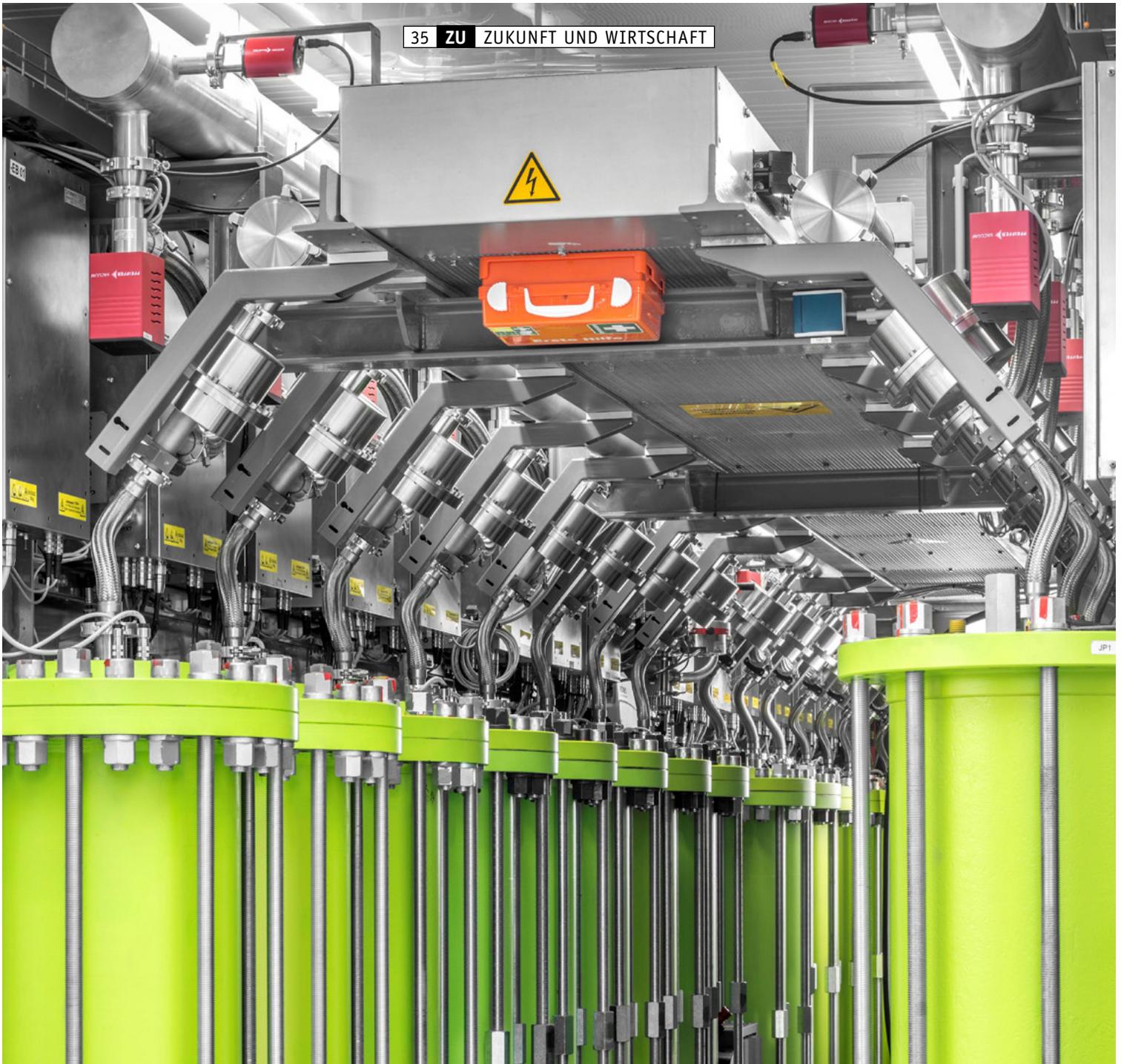
GROSSVERSUCH MIT SCHWUNGRAD- ENERGIESPEICHER

STORNETIC INSTALLIERT FÜR EINEN GROSSVERSUCH
EINEN SCHWUNGRAD-ENERGIESPEICHER IM TAGEBAU INDEN



► Stornetic hat im Netzgebiet der RWE Power AG am Rande des Tagebaus Inden ein innovatives Schwungrad-Energiespeichersystem für einen Großversuch installiert. Die aus 24 Schwungrad-Speichermaschinen bestehende Anlage „DuraStor®250“ leistet im Rahmen des Förderprojekts „Quirinus“ einen Beitrag zur Stabilisierung der Stromnetze von morgen.

„Egal ob Privatperson oder Industrieunternehmen – wir alle haben ein äußerst großes Interesse daran, dass unsere Stromnetze auch in Zukunft stabil bleiben“, sagt Dr. Rainer vor dem Esche, Geschäftsführer von Stornetic. „Wenn aber in Zukunft große Kraftwerke vom Netz gehen und immer mehr Windräder und Solaranlagen hinzukommen, führt die stärker werdende, schwankende Stromeinspeisung zu größeren Instabilitäten bei einer gleichzeitig zunehmend dezentralen Energieversorgung. Um in diesem Zusammenhang stabile Netze zu gewährleisten, müssen hinsichtlich der Frequenzstabilisierung zuverlässige Lösungen erarbeitet werden. Mit unserem Schwungrad-Speichersystem zeigen wir hierfür einen Lösungsweg.“



Der „DuraStor®“-Energiespeicher besteht aus Schwungrädern, die auf eine Geschwindigkeit von bis zu 45.000 Umdrehungen pro Minute beschleunigt werden können. Dabei wird aus elektrischer Energie mechanische Energie und umgekehrt. Bei der Rückgewinnung fungiert der Motor als Generator und erzeugt durch das Abbremsen des Rotors elektrischen Strom. Entscheidend für den Einsatz zur Stromnetzstabilisierung ist dabei die geringe Reaktionszeit der Schwungräder. Damit können auftretende Leistungsschwankungen sehr schnell ausgegletzt werden.

Im Netzgebiet der RWE Power AG kommt die von Stornetic gelieferte Anlage im Rahmen des Förderprojekts „Quirinus“ zum Einsatz. Dessen Aufgabe besteht darin, vor dem Hintergrund einer zunehmend dezentralen Energieerzeugung ein virtuelles Flächenkraftwerk in der rheinischen Region zu errichten, um zu zeigen, wie Verteilnetze künftig durch den Rückgang von Großkraftwerken und langfristig ohne Großkraftwerke zuverlässig und stabil betrieben werden können. Hierfür wird im Netzabschnitt des Tagebaus Inden die Stornetic-Anlage mit einem von der Firma 2G betriebenen 550-kVA-Blockheizkraftwerk im Hybridbetrieb gekoppelt, um die aktiv im RWE-Netz ausgelösten Lastwechsel auszusteuern und die Funktionsweise nachzuweisen.

Weiterführende Informationen zum Quirinus-Projekt finden Sie unter www.quirinus-projekt.de

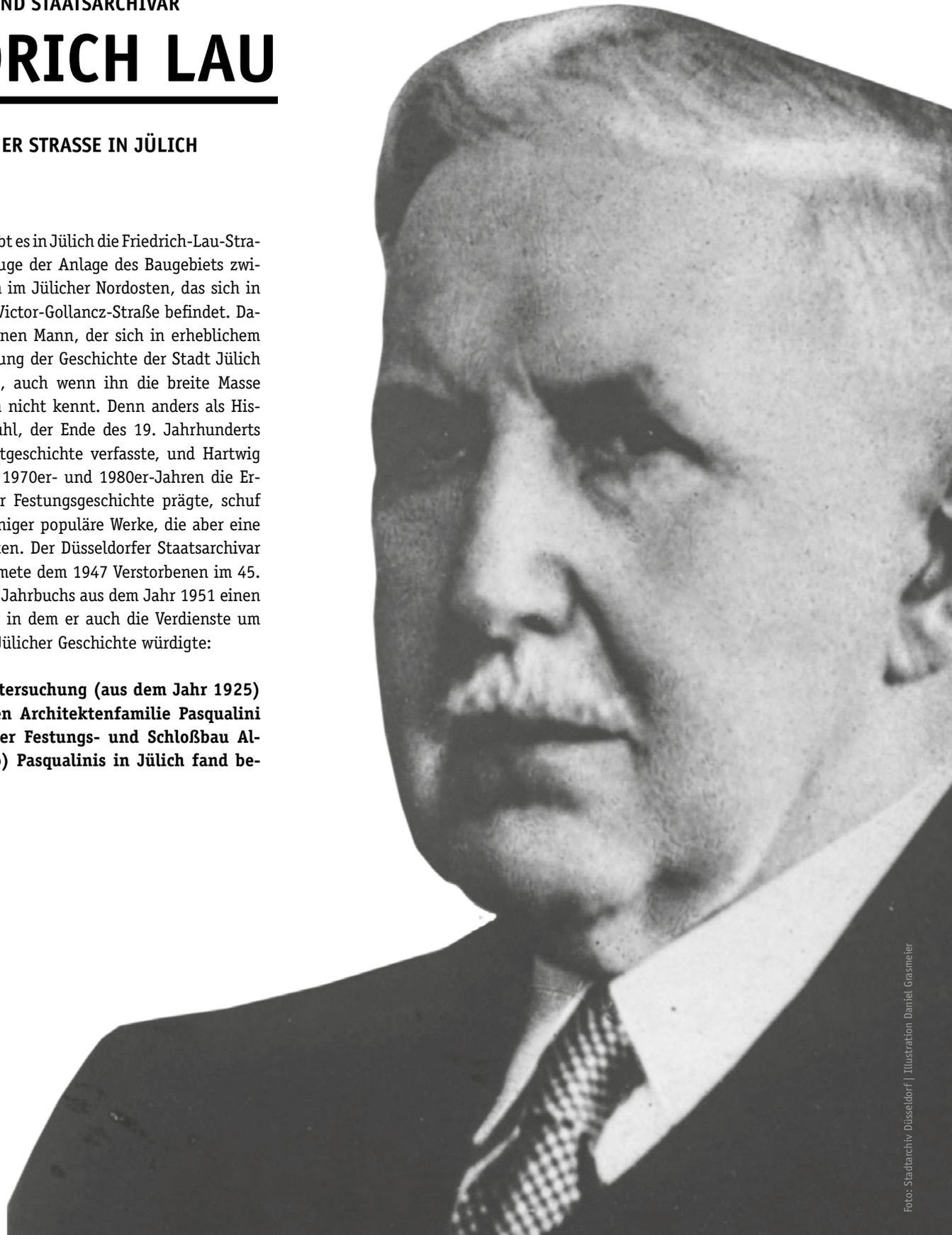
DER HISTORIKER UND STAATSARCHIVAR

FRIEDRICH LAU

NAMENSGEBER EINER STRASSE IN JÜLICH

► Seit dem Jahr 1998 gibt es in Jülich die Friedrich-Lau-Straße. Sie entstand im Zuge der Anlage des Baugebiets zwischen Rur und Ellbach im Jülicher Nordosten, das sich in der Verlängerung der Victor-Gollancz-Straße befindet. Damit ehrte die Stadt einen Mann, der sich in erheblichem Maße um die Erforschung der Geschichte der Stadt Jülich verdient gemacht hat, auch wenn ihn die breite Masse der Jülicher sicherlich nicht kennt. Denn anders als Historiker wie Joseph Kuhl, der Ende des 19. Jahrhunderts eine vierbändige Stadtgeschichte verfasste, und Hartwig Neumann, der in den 1970er- und 1980er-Jahren die Erforschung der Jülicher Festungsgeschichte prägte, schuf Friedrich Lau weit weniger populäre Werke, die aber eine große Bedeutung hatten. Der Düsseldorfer Staatsarchivar Bernhard Vollmer widmete dem 1947 Verstorbenen im 45. Band des Düsseldorfer Jahrbuchs aus dem Jahr 1951 einen umfassenden Nachruf, in dem er auch die Verdienste um die Aufarbeitung der Jülicher Geschichte würdigte:

Eine eingehende Untersuchung (aus dem Jahr 1925) galt der bedeutenden Architektenfamilie Pasqualini und ihrer Schule. Der Festungs- und Schloßbau Alexander (Alessandro) Pasqualinis in Jülich fand besondere Würdigung.



Friedrich-Lau-Straße

**Historiker (1867-1947)
Autor wichtiger Arbeiten
zur Stadtgeschichte**

Die Beschäftigung mit den Bauwerken der alten Herzogstadt wurde die Veranlassung, daß Friedrich Lau ihr jetzt seine ganze Arbeitskraft zuwendete. In langjährigen und überaus schwierigen Untersuchungen schuf er eine ‚Historische Topographie der Stadt Jülich‘, die (1932) in der Reihe ‚Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte‘ erschien. Durch zeitraubende Sammlung und sorgfältige Prüfung eines oft doppeldeutigen und dadurch irreführenden Materials gelang es ihm, eine zuverlässige Einordnung zahlloser Einzelnachrichten zu erzielen und damit zunächst für die Zeit nach dem Jahre 1650 eine zuverlässige Grundlage für die weiteren Feststellungen zu gewinnen. Von diesem gesicherten Boden aus wurden die ältere, nachrichtenarme Zeit aufgehellt und einzelne Angaben des 13. und 14. Jahrhunderts mit der späteren Überlieferung verknüpft. Das Ergebnis war ein in den Hauptpunkten gesicherter Plan der 1547 durch den Stadtbrand fast völlig vernichteten Altstadt. Trotz mangelnder gleichzeitiger Akten konnten auf diese Weise die durchgreifenden Veränderungen, die der Stadtplan damals durch Alexander (Alessandro) Pasqualini erfuhr, klargestellt werden. Durch die endgültige Eingliederung der zahllosen Einzelnachrichten schuf Lau eine möglichste Kürze mit der nötigen Übersichtlichkeit vereinendes Grundbuch einer niederrheinischen Stadt, in

dem nicht nur die Häuser und ihre Besitzer, sondern auch die Mieter nach Stand und Gewerbe verzeichnet sind.“

Die Voraussetzung dafür, dass Friedrich Lau eine solch quellengesättigte Darstellung zur Stadtgeschichte Jülichs vorlegen konnte, liegt in seinem langjährigen Wirken als Archivar am Staatsarchiv in Düsseldorf, dem heutigen Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland, das sich nun in Duisburg befindet. Der 1867 in Lübeck geborene Historiker wirkte hier seit 1902 und betreute zudem noch die dem Archiv zugeordnete Landesbibliothek, die heute zum Bestand der Universitätsbibliothek Düsseldorf gehört. Schon nach seinem Studium in Freiburg, Berlin und Bonn, das er mit einer Dissertation zu einem stadtkölnischen Thema abschloss, hatte er sich intensiv mit einzelnen Aspekten der rheinischen Landesgeschichte beschäftigt; u.a. gab er zwei Bände der Aufzeichnungen des Kölner Bürgers Hermann Weinsberg aus dem 16. Jahrhundert heraus. Noch heute bildet sein umfangreiches wissenschaftliches Werk, das auch Studien zum Hof und zur Kunstpolitik Kurfürst Johann Wilhelms von der Pfalz umfasst, in Düsseldorf liebevoll Jan Wellem genannt, einen wichtigen Bezugspunkt für die rheinische Landesgeschichte. Insoweit wurde 1998 eine würdige Persönlichkeit für eine Straßenbenennung in Jülich gewählt.

Guido von Büren

Abbildung:
Der Düsseldorfer Historiker
und Staatsarchivar Friedrich
Lau (1867-1947)

JUBILÄUMSAUFLAGE DES TENNISEVENTS

SPIEL UM DIE SILVER BOWL

50 MÄNNER ZUR 20. GÜSTEN OPEN AM BALL

Der Tennisverein Grün-Weiß Welldorf-Güsten e. V. veranstaltet auf seiner Anlage am Sandweg die 20. Güsten Open. Bei diesem Traditions-Sommer-Tennis-Event spielen etwa 50 Herren aus der Euregio um die heiß begehrte Güsten Open Silver Bowl.

Die Güsten Open sind in den letzten Jahren zu einem Turnier mit Traditions-charakter gewachsen. Neben dem sportlichen Aspekt steht das gesellige Bei-sammensein im Vordergrund.

In vier Gruppen spielen je fünf Doppel-Mannschaften (Herren 40) ab 9 Uhr gegeneinander die Gruppensieger aus. Die Halbfinals beginnen um 18 Uhr, das Finale ist für 19 Uhr angesetzt.

Im vergangenen Jahr siegte das Doppel André Tribbels und Marc Sturm, eine Spielgemeinschaft von Welldorf-Güsten und TC Weiden. Sie erhielten aus der Hand des Vorsitzenden Dr. Oliver Kremer die Sparkasse Düren Silver Bowl.

Traditionell wird auch in diesem Jahr durch die Clubjury der „Spieler mit dem besten Stil“ geehrt. Vorjahressieger Fredi Kuhl (SV Holzweiler) erhielt neben dem Wanderpokal den von Intersport Mulack Jülich gestifteten Sonderpreis.

Die Güsten Open möchten neben der sportlichen Konkurrenz insbesondere die seit Jahren bestehenden Freundschaften der Tennisvereine untereinander vertiefen. Somit stehen der Spaß und die Freude am Tennissport im Vordergrund der Veranstaltung. So gibt es auch dieses Jahr wieder ein Preisrätsel zu lösen, als Hauptgewinn haben die Stadtwerke Jülich ein exklusives TV-Gerät gespendet.

Als krönenden Abschluss gibt es nach dem Champions-Dinner wie in den vergangenen Jahren um 22.30 Uhr ein Höhenfeuerwerk. Neben den Spielern sind deren Familien, Fans und Interessierte auf der Anlage willkommen.

Weitere Informationen unter www.tvgw.jimdo.com

20. GÜSTEN OPEN SA 04|08

TV Grün-Weiß Welldorf-Güsten | Sandweg | 9:00 Uhr | Eintritt frei

SCHLOSSPLATZ WIRD ZUM SANDKASTEN

17. DKB-BEACH-CUP

WESTDEUTSCHEN BEACHVOLLEYBALL-MEISTERSCHAFTEN
2018 INKLUSIVE



Begeisterte Zuschauer auf den vollbesetzten Rängen, die klatschen und immer wieder La-Ola-Wellen kreisen lassen, Spitzensportler, die solchermaßen angestachelt das letzte Quäntchen aus sich herausholen, um nur ja jeden Ball zu erwischen – und das alles zu fetziger Musik vor der traumhaften Kulisse der Zitadelle Jülich. So war es 2017 und so soll es in diesem Jahr wieder sein.

Turnierschirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn und Hubert Martens, Präsident des Westdeutschen Volleyballverbandes (WVV), laden zu den Westdeutschen Beachvolleyball-Meisterschaften 2018. Sie werden im Rahmen des 17. DKB-Beach-Cups auf dem Jülicher Schlossplatz ausgetragen. Die Vorrundenspiele finden am Samstag, 25. August, statt. Am darauffolgenden Tag kämpfen die Ballkünstler um die begehrten Verbandstitel sowie die Pokale der Dürener Kreisbahn.

„Die Stimmung war einfach bombastisch auf den Rängen und unter den Aktiven. Nie zuvor haben wir eine so große Begeisterung erlebt und so viel Lob gehört wie in Jülich – und das nicht nur von den Siegern“, unterstrich WVV-Beachwart Björn Thönes. „Der Kampf um die Titel hatte in Jülich einen würdigen Rahmen; das Turnier hat im Schlosspark eine neue Qualität bekommen“, befand auch Hubert Martens. Da seine Präsidiumskollegen der gleichen Meinung waren, stand einer Neuauflage des Finalturniers in Jülich nichts im Wege.

Neu ist in diesem Jahr nicht nur der Spielball, neu ist auch der Turniermodus, der dem der Fußball-WM gleicht. Zunächst werden Sieger und Platzierte in vier Gruppen ermittelt, anschließend geht es in K.o.-Runden bis ins Finale. Grundsätzlich können sich alle deutschen Teams für den Kampf um die Westdeutschen Titel bewerben. „Theoretisch könnte der WVV-Meister auch aus einem anderen Bundesland kommen, doch das hat es noch nie gegeben“, wusste Björn Thönes zu berichten.

DKB-BEACH-CUP SA 25|08 – SO 26|08

Kreis Düren | Westdeutscher Volleyballverband | Schlossplatz

PRÄSENTATION, WETTBEWERB UND WORKSHOP

GUTER WURF

**WELTMEISTER VERMITTELT FASZINATION
BUMERANG IM PARK**

► Heinz-Willi Dammers hat den Bogen raus – ob FastCatch, Accuracy, Australische Runde, TrickCatch, Zielwerfen oder Juggling – am Bumerang macht dem mehrfachen deutschen Meister und Vizeweltmeister sowie amtierenden „Chef“ des Deutschen Bumerang Club kaum einer etwas vor. In über 100 Turnieren ist der Hürtgenwalder bereits angetreten und über 1000 Bumerangs hat er selbst gebaut. Seit 30 Jahren lebt der praktizierende Heilpädagoge seine Leidenschaft.

Im Jülicher Brückenkopf-Park können sich Neugierige und Interessierte am Samstag, 25., und Sonntag, 26. August von der „Faszination Bumerang“ anstecken lassen. Mit etwa 20 Gleichgesinnten wird Dammers in Turnier-Atmosphäre in sechs Disziplinen zeigen, wie man das Wurfholz beherrscht. Beim FastCatch etwa muss der Werfer so schnell wie möglich fünf Würfe inklusive Fang absolvieren. Möglichst „akkurat“ ans Ziel kommen muss der Bumerang beim Punkt „Accuracy“ und große Distanzen überwinden bei „MTA“. Gezeigt wird ebenfalls die „Königsdisziplin“ des Bumerangwerfens, die Australische Runde. Dabei geht es um Weite, Rückkehrgenauigkeit und Fang. Der Wurfkreis wird hier um einen 30-Meter-Kreis, einen 40-Meter-Kreis und einen 50-Meter-Kreis erweitert.

Kurz vor dem Termin in Jülich geht die Weltmeisterschaft zu Ende, und trotzdem, so verrät Dammers, wird er versuchen, den Deutschen Fridolin Frost, Meister im TrickCatch, und den Schweizer Manuel Schütz, Champion im TrickCatch, nach Jülich zu holen. Ob es gelingt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Aber das Wochenende soll nicht nur im Zeichen des Zuguckens, sondern auch des Mitmachens stehen. In Workshops können Bumerangs selbst gebaut und der eigene Prototyp unter Anleitung in die Luft gebracht werden. „Sie werden sehen, dass ein Bumerang, richtig bearbeitet und geworfen, tatsächlich zurückkehrt. Sie werden etwas über die Geschichte der Wurfhölzer erfahren, zum Beispiel dass der Bumerang gar nicht aus Australien kommt. Und Sie werden Bumerangs sehen, die gar nicht aussehen wie Bumerangs, aber trotzdem Bumerangs sind...“, locken die Veranstalter.

Abgerundet wird das Programm dieses außergewöhnlichen Aktionswochenendes durch Vorträge und auch eine Ausstellung rund um den Bumerang.

Für Wissbegierige, die sich vorab informieren wollen, bietet die Homepage von Heinz-Willi Dammers eine Fülle von Informationen – und sogar Bauanleitungen für das eigene Wurfholz zum Download unter www.hwd-bumerang.de

FASZINATION BUMERANG SA 25|08 – SO 26|08

Brückenkopf-Park gGmbH | Lindenrondell |

25 JAHRE MUSEUM ZITADELLE

NACHTS IM MUSEUM

BEGEGNUNG MIT DER FLEDERMAUS


► Tagsüber fast unsichtbar nutzen hunderte von Fledermäusen aus acht Arten die alten Festungsmauern als Unterschlupf. Die Zitadelle ist somit eines der wichtigsten Quartiere für die streng geschützten Tiere im Jülicher Land. Damit das so bleibt, wurde 2005 von Naturschützern und Denkmalpflegern das Projekt „Naturschutz im Denkmal Zitadelle“ ins Leben gerufen.

Seitdem werden Baumaßnahmen mit dem Artenschutz abgestimmt und Besucher an den wichtigsten Quartieren vorbei gelenkt. So treffen sich Museumsbesucher und Fledermäuse nur selten. Doch an diesem Abend ist das anders, der Arbeitskreis Fledermausschutz stellt die faszinierenden Jäger der Nacht in der Zitadelle vor.

Nach einer Einführung in der Schlosskapelle brechen wir zu den Habitaten und Quartieren in der Zitadelle auf, wo einzelne Arten und deren Lebensweise vorgestellt werden. Mit etwas Glück und einem Fledermausdetektor können die Tiere beim Ein- und Ausfliegen oder bei der Jagd beobachtet werden. Im Rahmen des Projekts zur Erforschung der Fledermäuse in der Zitadelle führt der Arbeitskreis Fledermausschutz einen Lebendfang durch, bei dem einzelne Tiere aus nächster Nähe betrachtet werden können.

Treffpunkt ist der Info-Pavillon in der Zitadelle, bitte Taschenlampe und festes Schuhwerk mitbringen.

FLEDERMAUSNACHT SA 25|08

Museum Zitadelle | Zitadelle | 21:00 Uhr

2. BARMENER GESCHICHTSTAGE

HISTORIE IN BEWEGTEN SZENEN

CORPS DE JULIERS STÜRMT UM SCHLOSS KELLENBERG

DAS „LANGE 19. JAHRHUNDERT“ (1789 BIS 1918): NAPOLEONISCHE TRUPPEN BESETZEN SCHLOSS KELLENBERG IN BARMEN. SO LAUTET DAS THEMA DER 2. BARMENER GESCHICHTSTAGE.

► Eine Vielzahl von „Live History Darstellern“ wie der Corps Juliers und preußische Infanteristen aus der Zeit der Einigungskriege 1866 und 1870 werden Geschichte in lebendigen Szenen wiedergeben.

Eine Ausstellung über das Leben der Menschen der Bürgermeisterei Barmen in dem vergangenen Jahrhundert, die neben Barmen auch die Orte Merzenhausen und Floßdorf einschloss, vervollständigt den historischen Anspruch der Veranstaltung. Es soll gezeigt werden, wie die Menschen in diesen drei Orten – vom einfachen Bürger über den Pfarrer bis zum Kellenberger Schlossherrn – lebten. Welche Träume, welche Ängste hatten sie und welchen Herausforderungen hatten sie sich zu stellen? Die französischen Artilleristen sind nur eine von diesen. Denn ihr Einmarsch in das Jülicher Land, der 1792 begann, stellte die Menschen vor große Probleme. Krieg betraf nicht nur die Soldaten selbst, sondern auch die Menschen in ihren Dörfern.

Neben Musketen- und Geschützvorführungen erklären die napoleonischen Soldaten das Leben im Militär zu dieser Zeit. Nicht nur Kindern wird hier eine Vorführung geboten und Erklärungen zu Technik und Gesellschaft gegeben. Wie die französischen Soldaten die Zeit bis 1815 repräsentieren, so zeigen die preußischen Infanteristen die Phase, in der das Rheinland zu Preußen gehörte. Geschichte wird hier nicht nur vorstellbar, sondern auch erlebbar.

Die Forschungsergebnisse zum Projekt „das Lange Jahrhundert“ wur-

den in einem umfassenden Buch zusammengestellt, das die Ausstellung anschaulich ergänzt.

Auch der Driesch zwischen Jülich und Linnich mit seinem Rurmäander wird Thema der Geschichtstage sein, stellte er als Weidegrund und Holzlieferant doch eine wichtige Säule zur Versorgung der Bevölkerung in den letzten Jahrhunderten dar. Diese Forschungen im Rahmen des LaNTD-Projekts sind in einem Buch zusammengefasst. Anfassbar werden nun auch die ersten Ergebnisse der Barmer LaNTD-AG, die sich eine erneute Beweidung des Drieschs zur Aufgabe gesetzt hat. Im Rahmen eines LEADER Projekts wird seit Januar an einer Machbarkeitsstudie gearbeitet. Es liegen erste Ergebnisse vor, die der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mit Kanonenschüssen der französischen Artilleristen wird die Veranstaltung um 10.30 Uhr eröffnet. In einem kurzen Festakt werden Bürgermeister Axel Fuchs, Landrat Wolfgang Spelthahn und der Vorsitzende des Jülicher Geschichtsvereins, Guido von Büren, die Gäste begrüßen und das Programm eröffnen.

BARMENER GESCHICHTSTAGE SA 01|09

Kultur- und Verkehrsverein Barmen | Schloss Kellenberg | 10:30 Uhr | Eintritt frei



Musik wird störend oft empfunden, weil stets sie mit Geräusch verbunden.

► Sagte Wilhelm Busch, der zurückgezogen auf dem Land ohne die heutigen akustischen und optischen Umweltverschmutzungen seine Bilder-geschichten in aller Ruhe verfasste und zeichnete. Mit Fug und Recht darf er als ein Vater des Comics genannt werden. Was er persönlich von dem, was er mit seinem Schaffen so unabsehbar anstieß, halten würde, sei dahingestellt. Vieles, weil zu vieles, würde er sicherlich als störendes Geräusch auf seiner Netzhaut empfinden, und manches schmunzelnd, vielleicht gar erstaunt und bewundernd zur Kenntnis nehmen.

Absatz. Ja – ich bin physiologisch ausreichend belehrt, dass das Auge nicht hört und das Trommelfell nichts sieht. Und meine Themenvorgabe „für lau – Graffiti“ lau-tet.

Nur: wie nähert man sich etwas, das man „für umme“ kriegt und nicht unbedingt haben will? Wie... Nun, eben dem, was der Nachbar für den Höhepunkt derzeitigen tonalen Schaffens hält, dem selbstgemalten unsäglichen Bild von Tante Gerda... Und aha! Dem Graffito. (Ja, so heißt, aus dem Italienischen kommend, der Singular. Da diese „Zeichnerei“ selten alleine auftaucht, hat sich wohl der Plural eingebürgert. Man sagt ja auch seltenst: Spaghetto.)

Und so ist es mit den plötzlich an irgendwelchen Wänden auftauchenden Sprayereien doch auch... Gut gemeint – oder etwa noch nicht mal das?! – sind sie vorhanden und fordern Kenntnisnahme bis zur Auseinandersetzung. Früher hieß es: „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“, da hat sich nichts dran geändert, die gibt es immer noch. Obwohl ich bemerke, dass sich die Klowandkrakelei auch mehr in den virtuellen Raum verzieht. Doch das Bedürfnis der (Selbst-)Darstellung bleibt ungebrochen. Immerhin hat sich die öffentliche Akzeptanz insofern verändert, dass nicht alles Diesbezügliche per se als „Schmiererei“ betrachtet wird, sondern qualitative Unterschiede durchaus erkannt werden. Dass sich das alles aus dem „Willi war hier“ entwickelte (und Willis, Kevins und Yüksels weiterhin ihre Existenz phantasielos irgendwohin kratzen und eddingen werden), ist allerdings erstaunlich. Schon vor Jahrzehnten entstanden in nächtlichen Stunden äußerlich herrlich

gestaltete U-Bahn-Wagen – was natürlich nicht nur für deutsche Juristen ebenso unter Sachbeschädigung fiel wie das anderweitig versaute Innere der Waggons. Fraglich ist und bleibt, ob die ungefragte Inanspruchnahme öffentlicher „Untergründe“ für egal wie gut gestaltete und künstlerische Äußerungen zur Verfügung steht... So manche öde Betonwand hat durch diese unautorisierte Tätigkeit allerdings durchaus an Attraktivität gewonnen.

Mittlerweile wurde natürlich auch dieses weite Feld menschlichen Betätigungsdranges kanalisiert und vermarktet: Unter der Bezeichnung „Streetart“ gibt es Festivals, heruntergekommene Dörfer haben ihre Hausfassaden zur Verfügung gestellt und erfreuen sich der Touristen – der Enthusiasmus der sich dort abarbeitenden Künstler... Meist auch für lau. Dass so mancher mit der anarchischen Anonymität bricht und für Galerien auf edleren, handlicheren und verkaufsfähigen Untergründen sein Wesen treibt – verständlich. Und vom Inhalt her bedauerlich. Wie eine kleine Zeichnung auf Fassadengröße aufgeblasen ihren Charakter verliert, so ein Graffito im Mitnahmeformat. So bleiben auch Graffiti ein weiterhin streitbares Thema. Verhältnismäßigkeit – eine dem Menschen eh nicht naheliegende Fähigkeit – wäre auch hier angebracht. Ein an sich gut gemachtes Graffito auf einer bis dato gepflegten Altbaufassade – geht für mich gar nicht. Ein „Bleib bei mir Chantal!!!“ dilettantisch herzlich an die Autobahnbrücke gepinselt hat immerhin eine vergängliche Aussage, die ein ansonsten nur funktionales Stück Beton kurzzeitig belebt und mir ein vorüberfahrendes Lächeln schenkt. Geschmacksache!? – sagte der Affe und biss in die Seife. Und rülpste wunderschöne Seifenblasen: für lau.

25 JAHRE MUSEUM JÜLICH

EINFACH MALERISCH

WORKSHOP MIT KÜNSTLER ROLF JAHN

► Ferien und noch nichts vor? Das Museum Zitadelle bietet eine gute Alternative gegen Nichtstun: Einen Schnupperrundgang durch die Zitadelle und dann mit dem Künstler Rolf Jahn das Malen mit Acrylfarben ausprobieren.

Rolf Jahn ist ein cooler Typ, der Kinder und Jugendliche zum kreativen Arbeiten ermutigen möchte. Er ist mit seiner bunten Kleidung fast selbst schon ein Kunstwerk.

Seine Bilder malt er auf Leinwand und Papier, aber auch gerne auf Hauswände und andere große Flächen. Sie sind bunt, fantasievoll, plakativ, fröhlich, außergewöhnlich, ideenreich und emotional. Aus spontanen Pinselstrichen in vielen bunten Farben ergibt sich ein farbenfreudiges Bild aus Formen, Menschen und Tieren, das gute Laune macht.

Rolf Jahn sagt, dass jeder malen kann, auch wenn man glaubt, man hätte kein Talent.

Die Einladung des Museums: „Probiert es mit Rolf Jahn

aus, lasst eurer Fantasie, euren Emotionen und Gedanken freien Lauf. Malt, was euch in den Sinn kommt, und schaut, was für erstaunliche Kunstwerke dabei herauskommen. Eurer Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.“

Der Workshop ist kostenlos. Anmeldungen unter museum@juelich.de oder 02461793768-0. Das Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl Jülich und dem Offenen Kinder- und Jugendtreff im Bonhoeffer-Haus statt. Der Malworkshop wird durch das Förderprogramm „Kulturrucksack NRW“ gefördert.

INTERKULTURELLES MALPROJEKT MI 15|08

Museum Jülich | AK Asyl | Ev. Kirche | Zitadelle |
10:00 – 16:00 Uhr | kostenlos

40 JAHRE KUNSTVEREIN JÜLICH

ZEITGENOSSEN

JÜLICHER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AUS VIER JAHRZEHTEN

► Anlässlich seines Jubiläums stellt der Kunstverein Jülich Jülicher Künstler/innen in den Mittelpunkt, die gemeinsam dem Gründungsgedanken des Kunstvereins folgten, ihn in vielen Jahren ausformten und ihre Zeit und Kraft in dessen Wachstum investierten. 18 Kunstschaaffende wurden gebeten, ihre Werke zur Verfügung zu stellen. So ist es gelungen, einen Bogen von den Anfängen bis hin zur aktuellen Beteiligung zu schlagen. Insbesondere den Angehörigen, die Werke bereits verstorbener Künstler/innen (Arnold Schlader, Renate Schenk, Theo Heimann, Birgit Leyens) als Leihgabe aus Privatbesitz zur Verfügung stellen, möchte der Kunstverein danken.

Dietmar Biermann, einer der ersten Künstler und Entwerfer des Kunstverein-Logos,

hat das 92. Lebensjahr erreicht und möchte sich das Reisen nicht mehr zumuten. Er wird dennoch mit einer Leih-

gabe seiner farbenfreudigen Aquarelle vertreten sein.

Zeitgenossen, so der Titel der Ausstellung, soll die Kunstszene vor Augen führen, wie sie sich in den letzten 40 Jahren entwickelt hat, soll die Begegnungen und Facetten zeigen, die die Jülicher Kunst repräsentieren. Das Spektrum der Arbeiten reicht von Druckgrafik, Malerei, Zeichnung, Collage, Skulptur bis hin zur Objekt- und Lichtkunst.

Die Ausstellungseröffnung wird von Dr. Dirk Tölke, Kunsthistoriker, begleitet.

ZEITGENOSSEN SA|17|08

Kunstverein Jülich | Hexenturm | 19:30 Uhr |
Öffnungszeiten Sa und So, 11:00 – 17:00 Uhr |
Ausstellungsende 09|09



25 JAHRE MUSEUM JÜLICH

LANDSCHAFTSWANDEL

HEINER ALTMEPPEN - „STERNWARTE IN PIER“

► Eine Sternwarte in Pier? Überraschend und frag-würdig! – Der Blick zum nächtlichen Sternenhimmel von allen Menschen seit Urzeiten hat viele Gedanken, Fragen, Gefühle, Interpretationen und Mythen zur Folge. Diese schlugen sich nieder im Lebensgefühl, in persönlichen und politischen Entscheidungen, in religiösen Vorstellungen. Die Entwicklung des Fernrohrs ließ viele Fragen klären und andere Ansichten gewinnen, aber es kamen immer wieder neue Fragen hinzu. Der Sternenhimmel – unendliches Forschungsfeld und zugleich Projektionsfläche menschlicher Phantasie. Eine Sternwarte kann dafür Symbol sein, ihr Anblick eine Fülle von Gedanken und Gefühlen auslösen. Ob das die „Sternwarte in Pier“ in dem Gemälde von Heiner Altmeppen auch vermag? Oder ist sie hier nur noch ein Zerrbild dessen, was sie einmal war, zu einem Abrissobjekt degradiert wie alle Gebäude des Dorfes, einschließlich Schule, Kindergarten und Kirche, die dem Braunkohleabbau des Tagebaus Inden weichen mussten. Oder bietet dieses Gemälde in einem Kunstwerk verdichtete, kostbare Erinnerung an zerstörte, verlorene Heimat?

Der Maler Heiner Altmeppen war mehrfach in Jülich. Mit seinem Fotoapparat als „Skizzenbuch“ hat er über 1000 Motive festgehalten im Umfeld der Tagebaue Inden und Hambach. RWE Power hatte ihm eine intensive Besichtigung bis zur untersten Sohle im Tagebau Hambach ermöglicht. Aus allen Eindrücken hat er ausgewählt und zunächst 2013 zwei Kunstwerke geschaffen, fotorealistische Acryl-Gemälde, die aber keine Wiedergabe vorgefundener Fotomotive sind, sondern aus mehreren bearbeiteten Fotos entstandene Vorlagen für zwei detailreiche kleine Kompositionen: „Kleines Rasenstück bei Inden“ und „Tagesanbruch bei Weisweiler“, beide ausgestellt im Museum Zitadelle 2014 in „Landschaften in Bewegung“. Die Hintergründe der Entstehung und das gesamte Werk Altmeppens wurden im dazu erschienenen Katalog-Buch beschrieben, das zum Standardwerk über den Künstler avancierte. Die damals schon ange-dachte und als Fotomontage vorgestellte dritte Bildkomposition „Sternwarte in Pier“ wird vom Künstler im größeren Format 65x80 cm nun extra für das Museumsjubiläum 2018 gemalt, hat das Jülicher Museum doch mit seiner Schirmersammlung einen besonderen Bezug zum Thema Landschaftsveränderung. Auch dieses neue Gemälde ist eine Komposition. Zwischen einem leeren Wohnhaus und dem Gebäude der Sternwarte ist nur die obere Konstruktion eines eigentlich gigantischen Abbaubaggers zu sehen, der unterhalb der Abbaukante verdeckt bleibt – Andeutung als folgenschwere Aussage. Die Sternwarte in Pier war eine private

Einrichtung des Dorfarztes hinter seinem Wohnhaus, das beim Besuch Altmeppens 2010 durch die ringsum abgerissenen Fassaden erstmals aus seinem unauffälligen Hinterhofdasein hervortrat. „Der Biss der Vanitas ist härter“, so kommentierte der Künstler beim Ausstellungsgespräch 2014 sein Bildprojekt, das schon Thema wurde in Brigitte Kronauers neuem Roman „Der Scheik von Aachen“ 2016.

Der Maler Heiner Altmeppen sieht sich in der Tradition der Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts.

Tatsächlich gibt es viele Parallelen, aber auch deutliche Unterschiede, denen man bei der Blickpunktausstellung im Pulvermagazin der Zitadelle nachspüren kann, wo Altmeppens Gemälde neben Werken des in Jülich geborenen Landschafters J.W. Schirmer und seiner Schüler ausgestellt sind. Ein herausragendes Merkmal von deren Arbeitsweise war das Anfertigen von Studien in der freien Natur mit hoher Detailtreue. Ihre Werke stehen im Denkmuster der Romantik und zeigen eine noch heile Welt. Wenn sich Altmeppen in dieser Tradition sieht, so trifft das zu auf seine fotografische Detailtreue und die Verdichtung zu Kompositionen. Bei seinen Motiven allerdings wählt er die Zustände unserer Zeit und auch das Eingreifen des Menschen in die Natur.

Heiner Altmeppen, geboren 1951 in Leer, besuchte nach dem Abitur die Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und studierte Philosophie an der Universität Hamburg. Schon früh bildete sich eine Neigung zur Richtung des Fotorealismus heraus. Der Entwurf zu seinem wohl berühmtesten Bild „Deutsche Landschaft“, 1994-1998, im Besitz Deutsche Bundesstiftung Umwelt Osnabrück wird Teil der neuen Präsentation in Jülich.

Wolfgang Schneiders

LANDSCHAFTSWANDEL SO 09|09

Museum Jülich | Zitadelle | Pulvermagazin | 11:00 Uhr



Kubitza

STEUERBERATUNG

Für die Verstärkung unseres stetig wachsenden Teams suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt für unseren Standort in Düren eine(n):

Steuerfachangestellte/r Ausbildung zur Steuerfachangestellten

für den Bereich Finanzbuchhaltung, Jahresabschlüsse und Steuererklärungen.

IHRE AUFGABEN

Selbständige Erstellung monatlicher Finanzbuchhaltungen kleiner und mittelständischer Unternehmen.
Erstellung von Jahresabschlüssen sowie Erstellung von Gewinnermittlungen.
Korrespondenz mit Mandanten sowie laufende Mandatsbetreuung in allen buchhalterischen Fragen.

IHR PROFIL

Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Steuerfachangestellten / Bilanzbuchhalterin
Praktische Erfahrung in den vorstehenden Aufgabenfeldern.
Zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise.
Qualifizierter Umgang mit den gängigen DATEV-Programmen.
Routinierter Umgang mit MS-Office-Programmen.

WIR BIETEN

Eine angenehme Arbeitsatmosphäre
Vielseitige interessante Aufgabenfelder
Eigenverantwortliches Arbeiten
Ein attraktives Gehalt (auf Wunsch mit Firmenfahrzeug)
Ein kollegiales Arbeitsumfeld
Unterstützung bei beruflicher Weiterbildung

Teamleitung

(Steuerfachangestellte / Bilanzbuchhalterin / Steuerberaterin)
Übernahme Personalverantwortung für ein kleines Team von Steuerfachangestellten
Verantwortung für die Büroorganisation an ihrem Standort

BITTE SENDEN SIE IHRE AUSSAGEKRÄFTIGE BEWERBUNG MIT GEHALTSVORSTELLUNGEN AN:

Daniel Kubitza | Kubitza Steuerberatung

Oberstraße 105 | 52349 Düren | Fon. 0 24 21 / 580 18 | Fax. 0 24 21 / 562 36
info@stb-kubitza.de | www.stb-kubitza.de

NOISELESS-REIHE



ACOUSTIC4U FEAT. GLORIA MASSAMBA

► Nach der Sommerpause startet NoiseLess mit der Bedburger Formation Acoustic4U. Städte übergreifend präsentiert die NoiseLess-Reihe Musiker von der anderen Seite der Sophienhöhe.

Das Quartett Acoustic4U mit Vorliebe für Rock- und Popsongs, die mit akustischer Gitarre interpretiert werden können, entstand 2009 zunächst das Projekt „Rudi Rüttgers & Freunde“, mit dem die Benefizveranstaltung „Rock für Pänz“ in Frechen im „Haus am Bahndamm“ unterstützt wurde. Im Jahr 2011 ist hieraus dann „Acoustic4U“ mit Ute Dahm als Gesangspartnerin und Christoph Weber als Cajonist entstanden. Seit April 2018 ist mit Marie Baiger eine zweite Sängerin dazu gestoßen. Besonderes Merkmal der Band sind Songs, die nicht täglich im Radio zu hören sind. Beispiele hierfür sind „Below my feet“ von Mumford & Sons, „Nearly Morning“ von Luke Singh Sital und „Coconut Skins“ von Damien Rice. Auch Lumineers-Songs sind oft im Repertoire, ganz zu schweigen von Bruce-Springsteen-Stücken. Seit 2014 hat „Acoustic4U“ etwas Fahrt aufgenommen, steht seitdem regelmäßig auf den Bühnen von „Tag der Bedburger Musik“, „Bedburger Musikmeile“, „Auf Bedburg“ und „Bergheim live 4 you“.

Als Newcomerin wird die 17-jährige Gloria Massamba den Abend musikalisch eröffnen. Gloria singt seit 2012 in der Musicalgruppe Music4everybody. Seit 2015 ist sie Stammgast als Sängerin der Benefizveranstaltung „Rock für Pänz“ in Frechen.

NOISELESS MI 05|09

Virginia Liskén | Kulturbahnhof | Kneipe | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt 5,- Euro

MEHR MUSIK

Weitere und detaillierte Informationen zu den Konzerten und sämtlichen musikalischen Veranstaltungen finden Sie im Netz unter: www.herzog-magazin.de/musik

JAZZY BLUES MIT NEW ORLEANS ROOTS

LOKALE TONTRÄGER



ZONE BLEUE

SLINKY WILLIAMS & P'TIT LOUP

► Slinky Williams und P'tit Loup sind ein Musikerpaar, das seit 1972 zusammen in diversen Bands gespielt hat. Im „richtigen“ Leben unterrichten sie Gitarre an der Musikschule der Stadt Jülich und heißen Manuela und Wolfgang Riedel.

Aktuell spielen die beiden Jazzy Blues mit New Orleans „roots“. Auf hauptsächlich akustischen Instrumenten nehmen Slinky Williams (voc., ac. guitar, mandolin) und P'tit Loup (voc., ac. & elec. Jazz guitar), gemeinsam mit dem Kontrabassist „Monster“ Joe Leduc (aka Jochen Solbach) ihre Zuhörer mit auf eine Zeitreise in den amerikanischen Süden.

Seit der Auflösung ihrer letzten Band „The X-perts“ (Blues Rock) präsentierten sie sich zunächst als Duo mit ihrer im eigenen Home Recording Studio aufgenommenen CD „Movin' On“, die ein sehr gutes Feedback bei Radio Sendern auf der ganzen Welt bekommen hat. Ebenso in Blues Zeitschriften, z.B. auf den CD Compilation #10 u. #11 der Blues News und als Homepage der Woche bei Blues in Germany wurden die Songs hervorragend bewertet.

Die neue CD mit dem Titel „ZONE BLEUE“ mit Aufnahmen der aktuellen Triobesetzung ist 2017 fertig geworden, eine limitierte Auflage (300 Stück) ist auch als Vinyl LP erhältlich.

HERZOG KINOTIPP



OPEN AIR KINO

ORT: HAUPTBÜHNE DES
BRÜCKENKOPF-PARKS JÜLICH,
RURAUENSTR. 11, 52428 JÜLICH
EINTRITT: 7,- / 6,- EURO ERM.
ALLE FILME STARTEN GEGEN
21 UHR. EINLASS AB 20 UHR
INFOS & TICKETRESERVIERUNG
UNTER WWW.KUBA-JUELICH.DE

FR 03.08.



DIE VERLEGERIN

DRAMA / THRILLER | USA 2017 |
FSK: AB 6 | 115 MIN. |

REGIE: Steven Spielberg **DARSTELLER:**
Meryl Streep, Tom Hanks, Alison Brie, Bob
Odenkirk, Sarah Paulson, Carrie Coon,
Jesse Plemons

► 1971 steht mit Katharine „Kay“ Graham (Meryl Streep) eine Frau an der Spitze des Verlags, der die renommierte „Washington Post“ herausbringt. Als erste weibliche Zeitungsverlegerin der USA hat Kay ohnehin keinen leichten Stand, außerdem steht die Zeitung kurz vor dem Börsengang – brisant wird es, als Chefredakteur Ben Bradlee über einen gigantischen Vertuschungsskandal im Weißen Haus berichten will, in den allein vier US-Präsidenten verwickelt sind. In einem nervenzerreißenden Kampf für die Pressefreiheit riskieren Kay und Ben ihre Karrieren und die Zukunft der Zeitung – ihr mächtigster Gegner ist dabei die US-Regierung.

Die Veröffentlichung der geheimen „Pentagon-Papiere“ zählt neben der Watergate-Affäre zu den größten Politskandalen der USA. Dieser dramatische Tatsachenbericht über den ersten „Leak“ der Pressegeschichte, an dessen Veröffentlichung die mutige Verlegerin Kay Graham maßgeblich beteiligt war, wird jetzt von Steven Spielberg erstmals für die große Leinwand aufgearbeitet. Für Regisseur Spielberg und Star Tom Hanks ist DIE VERLEGERIN der fünfte gemeinsame Film – mit Ikone Meryl Streep arbeiten beide zum ersten Mal zusammen.



ZUM FILMTRAILER



FR 10.08.

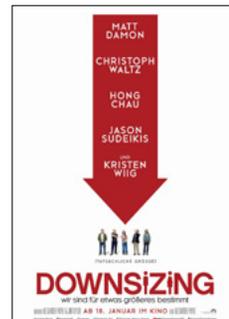


DOWNSIZING

KOMÖDIE / DRAMA | USA 2017 |
FSK: O.A. | 135 MIN. |

REGIE: Alexander Payne **DARSTELLER:**
Matt Damon, Christoph Waltz, Laura Dern,
Kristen Wiig, Neil Patrick Harris

► Im Jahr 2050 werden 9,7 Milliarden Menschen auf der Welt leben. Um Überbevölkerung und Rohstoffknappheit zu überwinden, findet ein Norwegischer Wissenschaftler (Rolf Lassgard) eine geniale Lösung: Wenn der Mensch kleiner wäre, würde er weniger Energie verbrauchen, weniger essen und trinken müssen, könnte in Mini-Häusern leben. Bald ist die Idee geschäftsreif und wird an mittelständische Familien wie die von Paul Saf-ranek (Matt Damon) und seiner Ehefrau Audrey (Kristen Wiig) verkauft. Als der einfache Paul von dem gefährlichen Eingriff hört, ist er sofort begeistert. Wenn man ihn schrumpft, wären auch die Lebenshaltungskosten nur noch mikroskopisch. Als Zwerg könnte er leben wie ein Riese. Gemeinsam mit seiner Frau entschließt er sich, die gesamten Ersparnisse zu opfern, um die komplizierte Prozedur zu unternehmen. Doch während Paul bereits geschrumpft wird, bekommt seine Frau Audrey plötzlich Zweifel – und bricht die Behandlung ab. Und auch Paul macht bald eine erschreckende Entdeckung! Darüber hinaus ist „Downsizing“ bis in die Nebenrollen hochkarätig besetzt. Gastauf-treten von Christoph Waltz („Spectre“), dem „How I Met Your Mother“-Star Neil Patrick Harris, Udo Kier („Nymphomaniac“) und Jason Sudeikis („Mother’s Day“).



ZUM FILMTRAILER



FR 17.08.



WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH

KOMÖDIE | FRANKREICH 2016 |
FSK: O.A. | 99 MIN.

REGIE: Gabriel Julien-Laferrière
DARSTELLER: Julie Gayet, Thierry Neuvic, Julie Depardieu, Claudia Tagbo, Lucien Jean-Baptiste, Philippe Katerine, Chantal Ladesou, Arié Elamaleh, Teilo Azaïs

► Sophie und Hugo sind frisch verliebt, haben einen kleinen bezaubernden Sohn, Gulliver, und heiraten im siebten Himmel. Von Sophies skeptischen Sohn Bastien, der schon die Trennung am Horizont sieht, wollen sie sich nichts vermiesen lassen. Bastien hat schon zu viele Väter kommen und gehen sehen und weil nicht nur Sophie nach drei Ehen drei Kinder hat, sondern auch die Väter fleißig weiter heiraten, ergibt das nach Patchwork-Arithmetik: 6 Halbschwestern/-brüder, 8 Erziehungsberechtigte und ebenso viele Zuhause. Sophie, Hugo und ihre 6 Elternkollegen haben eine komplexe Freizeitlogistik entwickelt, die die Kinder nicht nur von einem Zuhause zum nächsten, sondern auch vom Cello zum Ballett, vom Schach- zum Klavierunterricht delegiert. Ihre Kinder sind Nomaden und das geht denen maximal auf die Nerven. Eines Tages drehen Bastien und seine Halbschwester den Spieß um. Die Sprösslinge haben eine Altbauwohnung gekapert, sie fordern Residenzstabilität und überreichen den 8 Elternteilen einen sorgfältig erdachten Betreuungsplan. Eine herzhafte Kinokomödie aus Frankreich, die uns aus der Seele zu sprechen und uns geschwisterlich zu stimmen weiß.

FR 24.08.



THREE BILLBOARDS

OUTSIDE EBBING, MISSOURI

DRAMA | GB / USA 2017 |
FSK: AB 12 | 112 MIN.

REGIE: Martin McDonagh **DARSTELLER:** Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Lucas Hedges, Clarke Peters, Abbie Cornish, Peter Dinklage

► THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI ist ein schwarzhumoriges Drama von Regisseur Martin McDonagh (Oscar® für den Besten Kurzfilm, Oscar®-Nominierung für das Drehbuch von „Brücke sehen... und sterben?“). Nachdem Monate vergangen sind, ohne dass der Mörder ihrer Tochter ermittelt wurde, unternimmt Mildred Hayes eine Aufsehen erregende Aktion. Sie bemalt drei Plakatwände an der Stadteinfahrt mit provozierenden Sprüchen, die an den städtischen Polizeichef, den ehrenwerten William Willoughby, adressiert sind, um ihn zu zwingen, sich um den Fall zu kümmern. Als sich der stellvertretende Officer Dixon, ein Muttersöhnchen mit Hang zur Gewalt, einmischt, verschärft sich der Konflikt zwischen Mildred und den Ordnungshütern des verschlafenen Städtchens nur noch weiter.

FR 31.08.



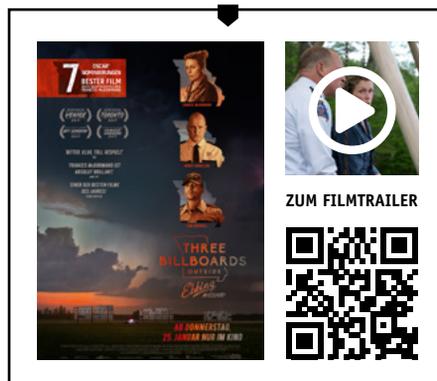
DAS LEBEN IST EIN FEST

KOMÖDIE | FRANKREICH 2017 |
FSK: O.A. | 116 MIN.

REGIE: Eric Toledano & Olivier Nakache
DARSTELLER: Jean-Pierre Bacri, Gilles Lellouche, Jean-Paul Rouve, Vincent Macaigne, Alben Ivanov, Benjamin Lavernhe

► Kann einem Wedding Planner etwas Schlimmeres passieren als ein verdorbenes Buffet, eine Hochzeitsgesellschaft, die im Stau steht, ein Fotograf, der sich daneben benimmt, eine Band, die kurzfristig absagt, und ein Team, das wegen einer Lebensmittelvergiftung ausfällt? Wenn dann noch die eigene Frau die Scheidung will und der Schwager in der Braut die große Liebe seines Lebens erkennt, ist das Chaos perfekt! Seit Jahrzehnten richtet Max luxuriöse Hochzeiten aus – routiniert und professionell. Doch sein aktuelles Projekt, eine Traumhochzeit in einem herrschaftlichen Landschloss vor den Toren Paris, droht zum Fiasko zu werden. Und das, obwohl es eigentlich ein ganz normaler Auftrag werden sollte. Als der Abend zunehmend aus dem Ruder läuft, beschließt Max, seinen Job an den Nagel zu hängen und seine Firma zu verkaufen. Oder kann sich völliges Chaos doch noch zum Guten wenden und die Feier gerettet werden?

Nach dem Riesenerfolg von ZIEMLICH BESTE FREUNDE präsentieren die Regisseure und Drehbuchautoren Olivier Nakache und Eric Toledano ein weiteres Mal eine großartige französische Gesellschaftskomödie voller Herz und Humor, unvorhergesehener Wendungen und schreiend komischer Momente.





DAS IST THIERRY FRÉMAUX, DER LEITER DES FESTIVAL DE CANNES. DAS KINO IST VOR GUT 120 JAHREN IN LYON, FRANKREICH, GEBOREN, ER AUCH, ABER ERST 1960. ER STUDIERT KUNST- UND SOZIALGESCHICHTE, BEVOR ER DIE LEITUNG JENES LEGENDÄREN FILMHISTORISCHEN INSTITUTS LUMIÈRE ÜBERNAHM, DAS SICH UM DIE PFLEGE DER WIEGE DES KINOS KÜMMERT. MIT 39 BEGANN ER SEINE ARBEIT FÜR DAS FESTIVAL VON CANNES. SEIT 2003 IST ER FÜR DAS PROGRAMM, DIE „SÉLECTION OFFICIELLE“, VERANTWORTLICH. WAS FRÉMAUX FÜR DEN WETTBEWERB UM DIE GOLDENE PALME AUSWÄHLT, ERHÄLT WELTÖFFENTLICHKEIT – UND WIRD DESHALB UMSO LEIDENSCHAFTLICHER DISKUTIERT.

► Der Preis für den besten Film, die Goldenen Palme 2018, ging an das japanische Familiendrama *Shoplifters / Ladendiebe* des Regisseurs Hirokazu Koreeda. Wie der Name bereits suggeriert, klagt sich die Familie ihr Leben zusammen. Sogar die Familie selbst ist zusammengeklaut. Einige der Kinder wohnen einfach da. Der Zufall des Lebens hat sie in das Menschenensemble hinein gespült, vielleicht mit etwas Nachhilfe. Andere spült es dagegen hinaus. Der Film bietet berührende Herzlichkeit in einem absoluten Chaos am Rande der Legalität und mitten im Zivilisationsmüll. Der japanische Filmemacher hatte 2013 bereits den Jurypreis für sein ebenfalls sehr einfühlsames Drama *Like Father, Like Son* in Cannes gewonnen.

Auf Ladendiebe folgte in meinem persönlichen Programm Fahrraddiebe, Vittorio de Sicas Klassiker der Filmgeschichte. Cannes ist eben auch der richtige Ort für die Präsentation aufwendig restaurierter Beispiele des filmischen Weltkulturerbes. Und es ist andererseits erschreckend, wie schnell es gehen kann, dass ein noch vor wenigen Jahrzehnten hochgelobter Film einfach weg oder nur noch in Fragmenten erhalten ist. Kino bewegt sich eben vor allem im Graben einer von wirtschaftlichen Interessen geleiteten Warenwelt, in der es wichtiger ist, eine Filmkopie aus Furcht vor einer Nonprofit-Vorführung zu zerstören, als den Gedanken des Konservierens hochzuhalten.

Zu einer Abstimmung mit den Füßen – und das im voll besetzten größten Kinosaal Frankreichs, kam es bei der Aufführung des Filmbeitrags von Lars von Trier, der allerdings ohnehin außer Konkurrenz lief. Seine wirren Nazi-Äußerungen von früher bescherten dem einstigen Festival-Liebling den Status einer Persona non grata und sieben Jahre Sendepause. Jetzt brachte er einen Thriller mit Serienkiller auf die Leinwand. Meine Nachbarin verließ *The House That Jack Built* bei der Szene, in der der multi-gestörte sadistische Serienkiller (glaubhaft gespielt von Matt Dillon) einem Entenkücken ein Bein mit einem Seitenschneider abknipst, das Opfer zurück ins Wasser wirft und genießt, wie es verzweifelt im Kreis paddelt. Auch mein Kinobegleiter hielt es nicht viel länger aus. Ich habe bis zum Ende ausgeharrt, weil ich noch Bruno Ganz in seiner Rolle sehen wollte. Er trat erst gegen Ende auf. Ich kann den Leuten, die Gefallen an diesem Film empfinden, nur dringend raten, umgehend einen Psychiater aufzusuchen. Lars von Trier ist und bleibt ein sich unsympathisch gebendes Genie, das die Provokation in Person und in seinen Filmen sucht. Formal trägt der Film die Perfektion eines Hollywood-Streifens. *Dogma* war gestern? Den Mitunterzeichner Lars von Trier kümmert sein „Geschwätz“ von 1995 offensichtlich nicht mehr. Besser so?

„Schaun, schau, schau voll im Kino-Wahn“ ist das ebenso unvernünftige Pendant zum Song der Gruppe Kraftwerk „Fahr´n, fahr´n, fahr´n auf der Autobahn“. Da passiert es schon mal zufallsgeleitet oder pausenfüllbedingt, dass man nicht lange fackelt, den „Badge“ hochhält und einfach reingeht in einen Film.

Roadmovie: Mit zwei Panzern quer durch Russland

Russland? Panzer? „Das wird ein Schmarren sein. Wir können ja gleich wieder raus gehen“, sagten wir uns, als wir rein gingen in das kleine Schuhkarton-Kino, eines der unzähligen im Festival-Palais. Mit rund 12 000 Teilnehmern aus 108 Ländern ist Cannes vor allem einer der größten Filmmärkte der Welt, und da wird schon auch viel Schund verschoben. Welche von den über 5000 Filmen jährlich hip sind und welche hop, kann man den Katalog-Texten schwerlich ansehen. Sie lassen viel Spielraum für schlimmes und schlechtes Kino. „Was hat denn die oder der vorher gemacht?“, ist eine typische Frage der Navigation durch den Angebots-Dschungel. Der *Marché du film* und das Festival gehen fließend ineinander über. In die Markt-Vorführungen kommt man nur mit einem sogenannten market badge. Und das haben wir uns jeweils für einige hundert Euro gegönnt. Die Lizenz zum Kaufen haben nur Profis, aber das sind wir vom Filmstudio Aachen ja allesamt, grins. Wir genießen die heiße Luft der Scheinwelt, zuweilen beim langen Anstehen im Regen draußen in der Schlange. Die fliegenden Händler switchen ihr Angebot in

Sekundenschnelle vom Sonnenschutz zum Regenschirm. Die Brote müssen wir bis zur Kontrolle aufgegessen haben, sonst werden sie konfisziert.

Ach ja, der Panzerfilm. In *Tanks for Stalin* von Kim Druzhinin geht es um zwei geheime Prototypen, T-34, die 1940 in Moskau vorgeführt werden sollten im Sinne von Stahl dem Stalin. Interessant sind die atmosphärisch dichten Einstellungen in der Produktionsstätte der Eisen verarbeitenden Schwerindustrie. Ansonsten gibt sich der Streifen mit einem drei Millionen Dollar Budget als Querfeldein-Roadmovie mit viel Schießeinlagen eines Panzers, der später als der bekannteste sowjetische Panzer des Zweiten Weltkrieges in die Kriegsgeschichte eingehen sollte. Kein Film fürs Leben, aber wir haben ihn brav zu Ende geschaut.

Mein persönlicher Lieblingsfilm war *Zimna wojna / Kalter Krieg* von Paweł Pawlikowski.

Mit *Ida*, der Geschichte einer angehenden Nonne in Polen, gewann er 2014 den Oscar. Auch sein neues Werk ist wieder in wundervollem Schwarzweiß erzählt. Eine 1950 neu auf dem Land gegründete Einrichtung stellt sich der Aufgabe, traditionelles Liedgut aktiv am Leben zu erhalten. Eine Gesangs-Schülerin und ihr Lehrer verlieben sich schon bei der Aufnahmeprüfung. Joanna Kulig hat bereits in *Ida* eine Sängerin verkörpert. Tomasz Kot spielt den sympathischen Musik-Dozenten. Sie lieben sich, aber passen nicht zueinander. Das englische Wort *mismatch* beschreibt die Situation am besten. Sich verlieben, sich verlieren – nur ein Buchstabe ist anders. Ihre Passion füreinander wird zur Leidensgeschichte. Vor dem Hintergrund des kalten Krieges erlebt das Paar die Irritation seiner Magnetpole. An Schauplätzen wie Polen, Jugoslawien, Berlin und Paris treffen und trennen sich ihre Wege.



Cannes ist kein Publikumsfestival. Es gibt keine Eintrittskarten zu kaufen. Das Open-Air Kino direkt am Strand bietet Ausgleich und Entschädigung. Meilensteine des Kinos laden abends alle Interessierten zu einem besonderen Kinoerlebnis ein.

Peer Kling

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 07/2018
01. AUGUST 2018

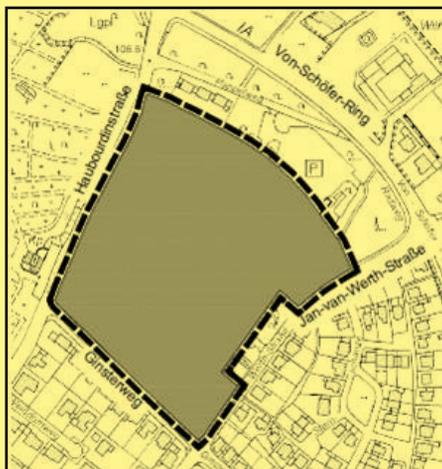
ÖFFENTLICHE BEKANNT- MACHUNG DER STADT JÜLICH

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGS- PLANES NR. A 14 " ALTE FACH- HOCHSCHULE "

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 11.07.2018 gem. § 10 (1) BauGB den Bebauungsplan Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " als Satzung beschlossen. Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht.

Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 315 (III. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 12.07.2018

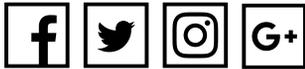
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Ablauf des Nutzungsrechtes von Grabstätten auf den Kommunalfriedhöfen in Jülich und Koslar
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Mersch
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf den Kommunalfriedhöfen in Jülich und Koslar
- Öffentliche Zustellung nach § 10 VwZG – hier: La Maison du Poisson
- Ordnungsverfügung mit Androhung der Verwertung eines sichergestellten Fahrzeuges – hier: weißer IVECO (Z-05321 15)
- 2. Ergänzungsanordnung zur vorläufigen Besitzeinweisung mit Überleitungsbestimmungen zum Flurbereinigungsverfahren Koslar
- Öffentliche Zustellung nach § 10 VwZG – hier: Horst Richert

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JULI 2018****01. MITTWOCH**

- **AUSSTELLUNG JÖRG FLACKSKAMP:**
"BLACK & COLOURED - NON-OBJECTIVE ART"
St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich, Kurfürstenstraße 22 in Jülich | Ausstellung kann bis Ende August besichtigt werden
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG DURCH DIE BLÜHENDE HEIDE**
Eifelverein unterwegs | Parkplatz Bahnhof | 8.30 Uhr | Kontakt: Horst Borlinghaus, Telefon: 02461 53784
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG NACH BARMEN**
Eifelverein unterwegs | Stadionbrücke | 14 Uhr | Kontakt: Anita Hackhausen, Telefon: 02461 51753
- **FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz Jülich | 16.30 Uhr
- **SENIONENTREFF**
Pfarrheim in Gästen | 15 Uhr

03. FREITAG

- **OPEN AIR KINO: DIE VERLEGERIN**



Stadt Jülich, Kino im KuBa | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr | 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

04. SAMSTAG

- **GÜSTEN OPEN 2018**
TV Grün-Weiß Wellendorf-Güsten | ganztägig
- **9.SUMMER DANCE DER LUCKY DUKES**
Lucky Dukes, Square Dance Club | Hauptbühne des Brückenkopfparks | 13 Uhr

05. SONNTAG

- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG ZUR WESTERTALSPERRE**
Eifelverein unterwegs | Parkstreifen Kartäuserstraße | 8.30 Uhr | Kontakt: Heinz-Peter Claßen, Telefon: 02461 1581

06. MONTAG

- **TANZKREIS LICH-STEINSTRASS**
Andreashaus Lich-Steinstraß, Kölnstraße 76, 52382 Niederzier | 19:00 Uhr

07. DIENSTAG

- **BERATUNG FÜR KRIMINALITÄTSOPFER**
Weisser Ring e.V. | Altes Rathaus in Jülich | 13 bis 14 Uhr

08. MITTWOCH

- **FAHRT MIT DEM KUNSTVEREIN AN DIE AHR**
Kunstverein Jülich | Abfahrt ab Walramplatz | 8 Uhr | Anmeldung bei Markise Keil unter Telefon 02461 1513 oder per Mail an keil-marlies@t-online.de | Die Kosten für Fahrt, Mittagessen, Weinprobe, Eintritte und Führung liegen bei 60 Euro für Mitglieder und 65 Euro für Nicht-Mitglieder
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG MIT EINKEHR**
Eifelverein unterwegs | Ab Parkplatz am Bahnhof | 8.25 Uhr | Kontakt: Norbert Kochs, Telefon: 02461 4329
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG NACH STETTERNICH**
Eifelverein unterwegs | ab Schwanenteich | 14 Uhr | Kontakt: Dieter Dreilich, Telefon: 01515 7746963
- **NEWBIE-STAMMTISCH**
Stadtmarketing Jülich e.V. | Wilhelm's Brauhaus, Große Rurstrasse 28 | 19 Uhr | weitere Informationen unter www.stadtmarketing-juelich.de

09. DONNERSTAG

- **DONNERSTAG-TREFF FÜR SENIOREN: GESANG UND LITERATUR**
Seniorenbeirat | Brückenkopf Park | 15 bis 17.30 Uhr | Anmeldung bei Marlies Keil unter Telefon 02461 1513 oder per Mail an keil-marlies@t-online.de

10. FREITAG

- **OPEN AIR KINO: DOWNSIZING**



Stadt Jülich, Kino im KuBa | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr | 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

13. MONTAG

- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG MIT EINKEHR**
Eifelverein unterwegs | Stadionbrücke | 14 Uhr | Kontakt: Karl-Josef Sentis, Telefon: 02461 3404607

14. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK 55 PLUS - REPARATURDIENST FÜR SENIOREN STELLT SICH VOR**
Caritasverband für die Region Düren | Andreashaus, Lich-Steinstraß | 9 bis 11 Uhr | 3 Euro

15. MITTWOCH

- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG RUND UM KALLTALSPERRE**
Eifelverein unterwegs | ab Bahnhof | 8.30 Uhr | Kontakt:

Josef Königs, Telefon: 02461 345730

- **OFFENES INTERKULTURELLES ATELIER MIT ROLF JAHN**
Kulturbüro Jülich & Arbeitskreis Asyl Jülich & Offener Kinder- und Jugendtreff im Bonhoeffer-Haus | Museum Zitadelle | 10 bis 16 Uhr | Anmeldung unter museum@juelich.de oder telefonisch unter 02461 937680
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG MIT EINKEHR**
Eifelverein unterwegs | ab Schwanenteich | 14 Uhr | Kontakt: KKäthe Sieber, Telefon: 02462 905841
- **SENIONENTREFF**
Pfarrheim in Welldorf | 15 Uhr
- **FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz Jülich | 16.30 Uhr
- **SAMT-TIERFREUNDE STAMMTISCH**
Samt e.V. Jülich | Brauhaus Wilhelms, Große Rurstraße 28 in Jülich | 19 Uhr

17. FREITAG

- **SOMMERKIRMES IN DER INNENSTADT**
Stadt Jülich | Innenstadt
- **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG ZUM 40.JUBILÄUM: ZEITGENOSSEN**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm in Jülich | Ausstellung ist ab heute jeden Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Ausstellungsende ist am 9. September
- **OPEN AIR KINO: WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH**



Stadt Jülich, Kino im KuBa | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr | 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

18. SAMSTAG

- **SOMMERKIRMES IN DER INNENSTADT**
Stadt Jülich | Innenstadt
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: JUGENDGRUPPE WANDERUNG NACH DAUN**
Eifelverein unterwegs | Kontakt: Dagmar Klinkenberg, Telefon: 02461 50427
- **TAGESFAHRT NACH NIDEGGEN**
Linnicher Geschichtsvereins | Abfahrt: 8.30 Uhr | Anmeldung bei Günter Wentz unter Telefon 02462 8787 oder unter mail linnicher-geschichtsverein@web.de
- **HIT SCHAUSPIELWORKSHOP ZUR BERUFSORIENTIERUNG**
Aachener Schauspielschule | 10 bis 15.30 Uhr | Brückenkopfpark Jülich | Anmeldung unter kontakt@aachener-schauspielschule.de oder unter Telefon 0241 46375130, Teilnahmegebühr 55 Euro
- **AUSSTELLUNG ZUM 40.JUBILÄUM: ZEITGENOSSEN**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm in Jülich | 11 bis 17 Uhr

19. SONNTAG

- **SOMMERKIRMES IN DER INNENSTADT**
Stadt Jülich | Innenstadt
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: PREMIUMWANDERWEG IM GALGENVENN**
Eifelverein unterwegs | ab Parkstreifen Kartäuserstraße | 8.30 Uhr | Kontakt: Wolfgang Lang, Telefon: 02461 910206
- **HIT SCHAUSPIELWORKSHOP ZUR BERUFSORIENTIERUNG**
Aachener Schauspielschule | 10 bis 15.30 Uhr | Brückenkopfpark Jülich | Anmeldung unter kontakt@aachener-schauspielschule.de oder unter Telefon 0241 46375130, Teilnahmegebühr 55 Euro
- **STOLZ GEPRÄGT: KURATORENFÜHRUNG**
Museum Zitadelle | in der Blickpunktausstellung im Schlosskeller | 11 Uhr | Die Führung ist kostenfrei, der Eintritt im Museum ist selbst zu zahlen
- **AUSSTELLUNG ZUM 40. JUBILÄUM: ZEITGENOSSEN**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm in Jülich | 11 bis 17 Uhr
- **KALÉKO-QUARTETT**
Wir in Linnich | Evangelische Kirche Altermarkt in Linnich | 18.30 Uhr

20. MONTAG

- **SOMMERKIRMES IN DER INNENSTADT**
Stadt Jülich | Innenstadt

22. MITTWOCH

- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG DURCH DIE DROVER HEIDE**
Eifelverein unterwegs | ab Bahnhof | 8.25 Uhr | Kontakt: Egon Drews, Telefon: 02461 8416
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG ENTLANG DER RUR**
Eifelverein unterwegs | ab Schwanenteich | 14 Uhr | Kontakt: Resi Wolff, Telefon: 02461 56817

24. FREITAG

- **KUNSTSCHMAUS VERY BRITISH IM DEUTSCHEN GLASMALEREI-MUSEUM**
Wir in Linnich | Deutsches Glasmalerei-Museum | 17 Uhr | Kosten für das drei Gänge Menü inklusive Führung liegen bei 55 Euro | Anmeldung bitte bei Frau Gerards unter Telefon 02462 74 45 8 oder unter Mail tickets@wirinlinnich.de
- **OPEN AIR KINO: THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI**



Stadt Jülich, Kino im KuBa | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr | 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

- **BLASORCHESTER IM BIG-BAND-RAUSCH**
Brückenkopf-Park | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 16 Uhr, Beginn: 17 Uhr

25. SAMSTAG

17. DKB-BEACH-CUP



- Schlossplatz an der Zitadelle | ganztägig
- **FASZINATION BUMERANG: EIN WOCHENENDE RUND UM DAS GEHEIMNISVOLLE WURFHOLZ**
Brückenkopfpark Jülich | Lindenrondell | ganztägig | weitere Informationen finden Sie in unserem HERZOG Online-Kalender
- **SCHÜTZENKIRMES IN KOSLAR**
ganztägig
- **AUSSTELLUNG ZUM 40. JUBILÄUM: ZEITGENOSSEN**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm in Jülich | 11 bis 17 Uhr
- **NACHTS IM MUSEUM: FLEDERMÄUSE IN DER ZITADELLE**
Museum Zitadelle | Info-Pavillon in der Zitadelle | 21 Uhr

26. SONNTAG

- **FASZINATION BUMERANG: EIN WOCHENENDE RUND UM DAS GEHEIMNISVOLLE WURFHOLZ**
Brückenkopfpark Jülich | Lindenrondell | ganztägig | weitere Informationen finden Sie in unserem HERZOG Online-Kalender
- **SCHÜTZENKIRMES IN KOSLAR**
ganztägig
- **OUTDOOR-FITNESS-TAG**
Gesundheitsstudio Power Point & Brückenkopf Park | Hauptbühne im Stadtgarten | ab 11 Uhr | kostenlose Sportangebote | Das vollständige Angebot finden Sie im HERZOG Online-Kalender
- **AUSSTELLUNG ZUM 40. JUBILÄUM: ZEITGENOSSEN**
Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm in Jülich | 11 bis 17 Uhr

27. MONTAG

- **SCHÜTZENKIRMES IN KOSLAR**
ganztägig
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: RADTOUR MIT EINKEHR**
Eifelverein unterwegs | ab Stadionbrücke | 14 Uhr | Kontakt: Karl-Josef Sentis, Telefon: 02461 3404607
- **TREFFEN DES SENIORENBEIRATS**
Stadt Jülich | „Café Pasqualini“ des Seniorenwohnheims an der Zitadelle, Am Wallgraben | 15 Uhr

29. MITTWOCH

- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG IN DEN RHEINAUEN**
Eifelverein unterwegs | ab Bahnhof | 8.30 Uhr | Kontakt: Helga Bohnkamp, Telefon: 02272 2289
- **EIFELVEREIN UNTERWEGS: WANDERUNG NACH LICH STEINSTRASS**
Eifelverein unterwegs | ab Schwanenteich | 14 Uhr | Kontakt: Heinz Kieven, Telefon: 02462 6952
- **FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz Jülich | 16.30 Uhr

31. FREITAG

- **HELMUT HINTZEN GEDÄCHTNISTURNIER**
TTF Koslar | Sporthalle Koslar
- **PROBENBEGINN DES ANCHORA-CHORS**
PZ des Mädchen Gymnasiums Jülich | 18.30 Uhr
- **WILLIBERT PAUELES: KIRCHE - KARNEVAL - KLAPSE**
Wir in Linnich | Alte Kirche Körrenzig, Hauptstraße 81 in Linnich | 19.30 Uhr
- **OPEN AIR KINO: DAS LEBEN IST EIN FEST**



Stadt Jülich, Kino im KuBa | Hauptbühne im Stadtgarten | Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr | 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8 bis 12 Uhr | bitte Anmeldung unter 02461 34360
- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 9 bis 12 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Telefon: 939833
- **SENIOREN WORKSHOP: FOTO & VIDEOBEARBEITUNG**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 9 Uhr
- **OFFENER SURFTREFF**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 14 Uhr
- **OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoefer-Haus, Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 15 bis 16 Uhr
- **KINDERGRUPPE (AB 6 JAHRE)**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoefer-Haus, Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 16 bis 17 Uhr
- **OFFENES WOHNZIMMER**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoefer-Haus, Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 17 bis 19 Uhr | Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

DIENSTAGS

- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 10 bis 12 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Telefon: 939833
- **OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoefer-Haus, Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 15 bis 16 Uhr

OFFENES WOHNZIMMER

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 16 bis 19 Uhr | Für Kinder
und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

GITARRENTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 18 bis 19 Uhr | Für
Jugendliche zw. 12 und 16 Jahren | Anmeldung erforderlich
unter Telefon 01522 5284885

MITTWOCHS**HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8 bis 12 Uhr | bitte
Anmeldung unter 02461 34360

**OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER
UND JUGENDLICHE**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 15 bis 16 Uhr

TANZTREFF FÜR DIE REIFERE**GENERATION „SEITSCHWUNG“**

Seitschwung | 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr | Kita „Rappelkiste“,
Matthiasplatz 2 in Jülich | bei Fragen steht Ihnen Marie
Vöcking unter Telefon 02428 801349 zur Verfügung

OFFENES WOHNZIMMER

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 16 bis 19 Uhr | für Kinder
und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

JUGENDTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düs-
seldorfer Straße 30 in Jülich | 19 bis 21 Uhr | ab 16 Jahren

DONNERSTAGS**PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**

Senioren ins Netz | 10 bis 11 Uhr | Hilfe bei Computerprob-
lemen zuhause, Telefon: 939833

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hilde-
gard, Merkatorstraße 31 | 10 Uhr

SENIORENMITTAGSTISCH**„GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 12 bis 13 Uhr
| 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch vorher bei Amt für
Familie, Generationen und Integration, Tel. 02461/63-239.

OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 15 bis 16 Uhr

MÄDCHENTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düs-
seldorfer Straße 30 in Jülich | 16 bis 19 Uhr | ab 6 Jahren

JUGENDTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düs-
seldorfer Straße 30 in Jülich | 19 bis 21 Uhr | ab 16 Jahren

FREITAGS**HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8 bis 12 Uhr | bitte
Anmeldung unter 02461 34360

**SPRECHSTUNDE DER SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLE
IN JÜLICH**

Selbsthilfe-Kontaktstelle in Jülich | 9 bis 12 Uhr | Stadt-
teambüro Jülich, Nordstraße 38 | weitere Informationen
unter Telefon 02461 80 18 811

MUSIK QUERBEET I

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 15 bis 16 Uhr | Kinder
zwischen 6 und 8 Jahren | Anmeldung erforderlich unter
Telefon 01522 5284885

MUSIK QUERBEET II

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 16 bis 17 Uhr | Kinder
zwischen 9 und 12 Jahren | Anmeldung erforderlich unter
Telefon 01522 5284885

THE VOICE OF GIRLS

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 17 bis 18 Uhr | Kinder
zwischen 9 und 12 Jahren | Anmeldung erforderlich unter
Telefon 01522 5284885

**VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT
DER HERZOG KOSTENLOS.**

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir be-
halten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen
uns über frühzeitige Terminankündigungen in schrift-
licher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des
HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausge-
ber und den Autoren.



PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "HEUTE"
ERSCHEINT AM 01. SEPTEMBER 2018

FE FESTIVAL

DAS SCHLIMMSTE IST,...

... WENN DAS BIER ALLE IST: BIERBÖRSE, DIE FÜNFTE



ME MENSCHEN

HEU-REKA, ER HAT'S

DANIEL GRASMEIER IST EIN NOMMINIERTER



GE GESCHICHTE

ENTDECKEN, WAS UNS VERBINDET

TAG DES OFFENEN DENKMALS



KK KUBA KINO

DIE BRILLIANTE MADEMOISELLE NEILA



APOTHEKEN NOTDIENSTE

01.08.2018 ALDENHOVEN
Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

02.08.2018 LINNICH
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

03.08.2018 BAESWEILER
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

04.08.2018 BAESWEILER
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106

05.08.2018 INDEN
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

06.08.2018 JÜLICH
Nord-Apotheke, Nordstr. 1a

07.08.2018 JÜLICH
Post-Apotheke, Kölnstr. 19

08.08.2018 JÜLICH
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

09.08.2018 DÜREN
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44

10.08.2018 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

11.08.2018 DÜREN
Rosen-Apotheke, Peterstr. 119

12.08.2018 JÜLICH-KOSLAR
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35

13.08.2018 LINNICH
St. Martin Apotheke, Rurstraße 46

14.08.2018 JÜLICH
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

15.08.2018 NIEDERZIER
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

16.08.2018 NIEDERZIER
Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88

17.08.2018 TITZ
Apotheke Bacciocco, Landstr. 36a

18.08.2018 RÖDINGEN
Adler-Apotheke, Agricolastraße 4

19.08.2018 ELSDORF
Hof-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 90

20.08.2018 ALDENHOVEN
Marien-Apotheke, Marienstr. 1

21.08.2018 ALDENHOVEN
Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

22.08.2018 BEDBURG
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

23.08.2018 LINNICH
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

24.08.2018 NIEDERZIER
Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88

25.08.2018 JÜLICH
Post-Apotheke, Kölnstr. 19

26.08.2018 TITZ
Apotheke Bacciocco, Landstr. 36a

27.08.2018 ESCHWEILER
Klara-Apotheke, Dürener Str. 498a

28.08.2018 JÜLICH
Nord-Apotheke, Nordstr. 1a

29.08.2018 INDEN
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

30.08.2018 LINNICH
St. Martin Apotheke, Rurstraße 46

31.08.2018 NIEDERZIER
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

09.08.2018

10.00.2018

REDAKTIONSSCHLUSS SEPTEMBER ANZEIGENSCHLUSS SEPTEMBER

redaktion@herzog-magazin.de werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

herzog-magazin.de/

werbung

„KUBA“

SEIT 1996

KINO
KLEINKUNST
THEATER
PARTY
KONZERTE
KABARETT
COMEDY
LESUNGEN
BRAUCHTUM
WORKSHOPS
JUNG & ALT

KULTURBAHNHOF
JÜLICH TREFFPUNKT:
KULTUR

Mitglied werden -
Kultur unterstützen!

Fünf gute Gründe für eine Mitgliedschaft im „Kultur im Bahnhof e.V.“

1. Mitglieder unterstützen den Kulturbahnhof und damit die Kulturarbeit in Jülich.
2. Als Mitglied hat man die Möglichkeit mitzubestimmen, was im Kuba passiert.
3. Mitglieder des Kubas erhalten zu vielen Kuba Veranstaltungen einen ermäßigten Eintrittspreis.
4. Mitglieder des Kubas sind besser informiert: Mehrmals jährlich gibt es Zusatzinformationen über besondere Veranstaltungen, Ereignisse und das Vereinsleben.
5. Mitglieder des Kubas haben zu einigen Veranstaltungen freien Eintritt und erhalten Vorverkaufsrechte auf besondere Veranstaltungen.

Direkt zum Mitgliedsantrag
und der Vereinssatzung:



WWW.KUBA-JUELICH.DE

**Sponsor
des DKB
Beach Cups
2018**

**23.-26.08.
auf dem
Schlossplatz
in Jülich.**

Mit vereinten Kräften, Jülich.

DIE ENERGIE IST DA.

Wenn das Jülicher Vereinsleben prächtig gedeiht, sind wir, die SWJ, nicht ganz unbeteiligt.

Nicht nur, weil wir ganz Jülich Strom, Gas, Wärme und Wasser zu fairen Konditionen zur Verfügung stellen. Sondern auch weil wir Jülicher Vereine nach Kräften direkt unterstützen.

- Beantragen können diese Unterstützung alle
- eingetragenen Vereine aus den Bereichen Sport
- und Kultur, deren Sitz im Versorgungsgebiet der
- Stadtwerke liegt und die ein öffentliches Ereignis
- veranstalten. Detaillierte Informationen finden
- Sie unter: www.stadtwerke-juelich.de/sponsoring



SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de